



Barlachstadt
Güstrow

Barlachstadt Güstrow

Jahreswirtschaftsbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

0	Präambel.....	4
1	Auswertung und Ziele der Stadtentwicklung	5
1.1	Auswertung Bildung	5
1.2	Auswertung des Kultur- und Tourismusjahres	6
1.3	Auswertung Wohnen und demographische Entwicklung	14
1.3.1	Gesamtstadt	14
1.3.2	Altstadt.....	23
1.3.3	Südstadt.....	27
1.3.4	Stadtumbaugebiet Weststadt	30
1.4	Auswertung Wirtschaft	32
1.5	Auswertung Verkehr.....	37
1.5.1	ÖPNV	37
1.5.2	Erschließungsanlagen.....	37
2	Investitionsvolumen Barlachstadt Güstrow	39
2.1	Investitionsvolumen Gesamthaushalt	39
2.2	Auftragsvergaben Städtischer Abwasserbetrieb Güstrow.....	40
3	Stadtplanung	41
3.1	Bebauungsplanung	41
3.2	Angaben zu den Gewerbegebieten	46
4	Ausbildung und Bildung in der Stadt	47
4.1	Ausbildung in Unternehmen	47
4.2	Ausbildung in öffentlichen Verwaltungen.....	50
4.3	Überbetriebliche Ausbildung	51
4.4	Berufsschulstandort Güstrow	54
4.5	Bildung in der Stadt.....	56
5	Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten der kommunalen Betriebe	60
5.1	Wildpark M-V (ehem. NUP).....	60
5.2	Stadtwerke Güstrow GmbH.....	61
5.3	Oase Güstrow GmbH (Oase).....	63
5.4	Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH.....	64
5.5	Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement GmbH.....	65
5.6	GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH	66
5.7	Ergebnis Abt. Zentrales Gebäudemanagement.....	67
6	Statistik.....	68
6.1	Die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Geschäftsstelle Güstrow	68
6.1.1	Zahlen aus dem Rechtskreis des SGB II und SGB III.....	68
6.1.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort/Arbeitsort in der Gemeinde Güstrow-Stadt.....	68
6.2	Zweiter Arbeitsmarkt	69
6.3	Ergebnis Baubetriebshof Bereich Forst	69
6.4	Gewerbesteuerentwicklung	69
6.4.1	Hebesätze Grund- und Gewerbesteuer (seit 2016)	69
6.4.2	Ausgewählte Ist-Steuerereinnahmen und Gewerbesteuerstatistik	70

6.5	Einwohnerentwicklung	73
6.6	Kultur und Tourismus	74
6.6.1	Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen.....	74
6.6.2	Statistische Berichte Tourismus und Gastgewerbe	74
6.6.3	Touristische Zahlen der Güstrow-Information.....	75
	Tabellenverzeichnis	76
	Abbildungsverzeichnis	77

0 Präambel

Einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Barlachstadt Güstrow bietet der vorliegende Jahreswirtschaftsbericht 2018. Er veranschaulicht mit Statistiken und Erläuterungen die Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Wohnen, demografische Entwicklung, Wirtschaft, Verkehr sowie Tourismus und Kultur im Verlauf des Jahres 2018.

Im Berichtsjahr 2018 werden die Tätigkeiten der in der Barlachstadt vorhandenen Leistungsträger und Einrichtungen wie kommunale Unternehmen, Bildungs- und Kulturträger beschrieben. Ergänzt werden die verwaltungsinternen Auswertungen durch verfügbare Berichte und statistisches Zahlenmaterial.

Die deutsche Wirtschaft ist 2018 mit einem um 1,5 % höherem preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hatte aber an Schwung verloren. Vor allem internationale Handelskonflikte und Probleme der Autoindustrie bremsten Europas größte Volkswirtschaft. Die Wirtschaftsleistung in Mecklenburg-Vorpommern wuchs in 2018 auch langsamer als im Vorjahr. Nach Angaben des Statistischen Amtes stieg das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,7 Prozent an.

Die Arbeitslosenquote in der Geschäftsstelle Güstrow der Agentur für Arbeit Rostock lag im Jahr 2018 bei einem durchschnittlichen Jahreswert von 8,3 Prozent in der Agenturgeschäftsstelle Güstrow. Das entsprach einem Rückgang um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit Arbeitsort in der Barlachstadt Güstrow erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 12.866 Beschäftigte. Anhand der Arbeitsmarktdaten und dem Beschäftigungsniveau ist zu erkennen, dass sich der bundesweite positive Trend in der Arbeitsmarktentwicklung auch in Güstrow im Jahr 2018 fortsetzte.

Die wirtschaftlichen Aussichten waren für das Jahr 2018 nach der Konjunkturumfrage der IHK zu Rostock hervorragend. Zu Jahresbeginn 2018 schätzten 60 % der Betriebe die eigene wirtschaftliche Lage positiv ein; nur 4 % der Betriebe waren unzufrieden. Insbesondere die Dienstleistungsbranche und das Gastgewerbe vermeldeten gute Geschäfte. 20 % der Betriebe wollten mehr Mitarbeiter einstellen. Größtes Hemmnis für die boomende Wirtschaft im IHK-Bezirk Rostock war allerdings nach wie vor die Verfügbarkeit qualifizierten Personals, die von den Unternehmen noch schlechter bewertet wurde als im Vorjahr.

Der positive Trend in der Bevölkerungsentwicklung aus dem Vorjahr setzte sich leider nicht für 2018 fort. Die Einwohnerzahl in Güstrow sank auf 30.568 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz. Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung wich jedoch weiterhin positiv von der prognostizierten Einwohnerentwicklung ab.

Die Sanierung der Altstadt wurde im Jahr 2018 kontinuierlich weiterverfolgt und bildete weiterhin einen Schwerpunkt in der Stadtentwicklung. Um die Entwicklung der Güstrower Altstadt zu unterstützen, wurden und werden weiterhin gemeinsam mit zahlreichen Partnern wie der WGG, der AWG, den Stadtwerken und vielen privaten Bauherren umfangreiche Investitionen getätigt.

Schwerpunkte waren auch im Jahr 2018 die Vorbereitung der Bebauungsplanung zur Vermarktung des Stahlhofgeländes sowie die Vorbereitung von weiteren Wohnbaugrundstücken wie im Bredentiner Weg, da die Nachfrage nach Bauland auf Grund der günstigen Rahmenbedingungen unvermindert anhielt.

1 Auswertung und Ziele der Stadtentwicklung

1.1 Auswertung Bildung

Schulentwicklung in der Barlachstadt Güstrow

Der zielorientierte Ausbau des Bildungsnetzwerkes stand auch im Jahr 2018 im Vordergrund.

Die Konzepte der Regionalen Schule „Schule am Insee“ im Bereich der Ganztagschulen oder der Grundschulen „Schule am Insee“ und „G.F. Kersting“ im Bereich der vollen Halbtagschulen wurden weiterhin umgesetzt. Berufsfrühorientierung, Stütz- und Fördermaßnahmen, Projektarbeit, enge Kooperation mit vielen Institutionen wie dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes, der Agentur für Arbeit, der Arbeiterwohlfahrt, den örtlichen Vereinen, der Polizei, der Sportjugend Güstrow, den Bildungsträgern und vielen weiteren gehörten seit Jahren zum Standard der Güstrower Schulen. Die Schulsozialarbeit unterstützte seit über zwanzig Jahren die Arbeit in den Schulen und leistete dadurch eine effektive Hilfe für die Kinder und auch für die Schulen.

Die Anzahl der Schüler der 6 Regionalen Schulen und Grundschulen in Trägerschaft der Stadt betrug zum Schuljahresbeginn 2018/2019 insgesamt 2.034. Dies war eine Reduzierung um 10 Schüler im Vergleich zum Vorjahr. Eine leicht steigende Tendenz wurde für die nächsten Jahre prognostiziert. In fast allen Grund- und Regionalschulen wurden bereits die Kapazitätsgrenzen erreicht. Teilweise war der Schulträger gezwungen, andere Räumlichkeiten für die Beschulung anzumieten.

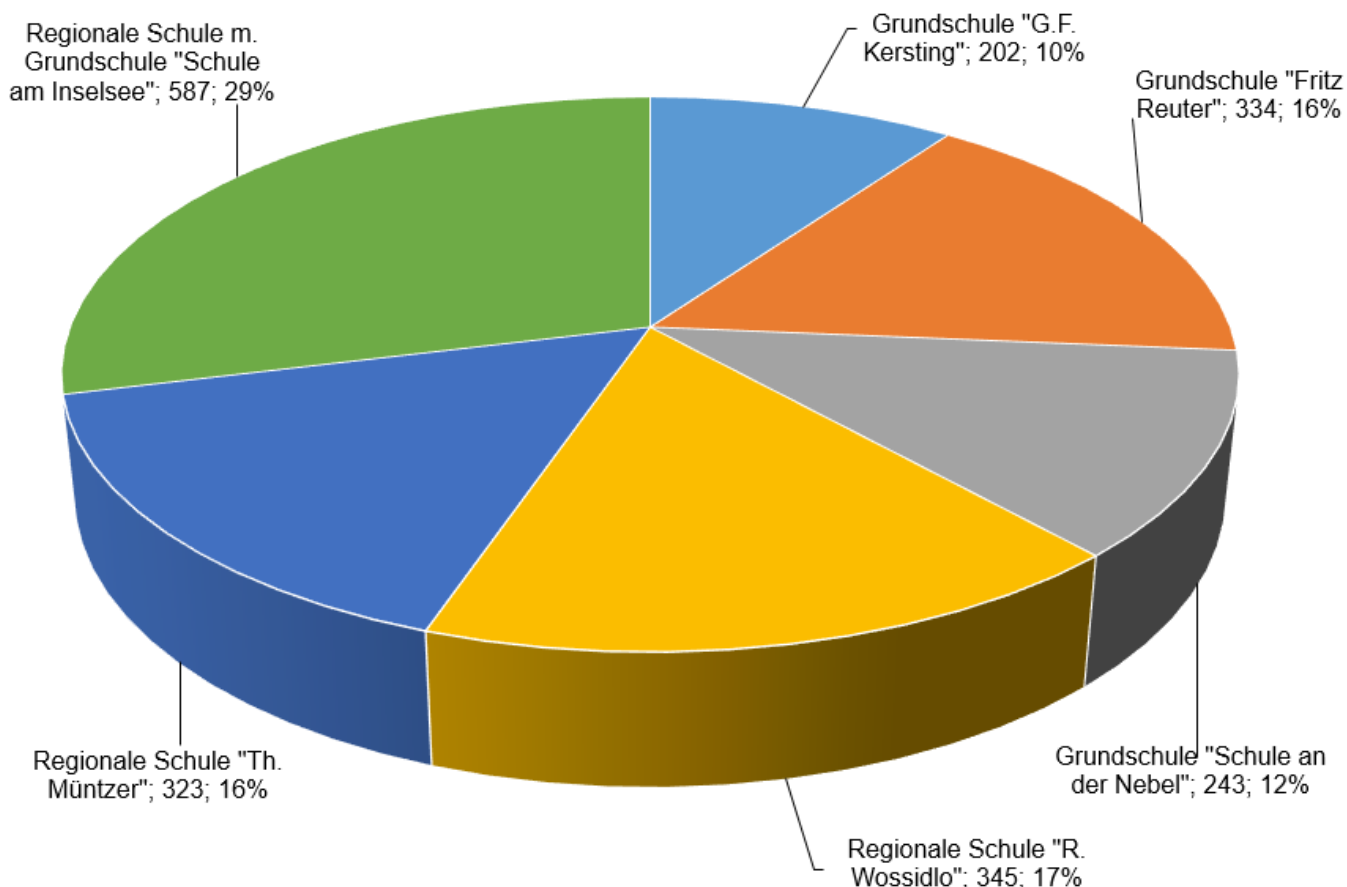


Abbildung 1: Prozentuale Aufteilung der Schülerzahlen für das Schuljahr 2018/ 2019

Entsprechend gesetzlicher Regelung wurde auch für die städtischen Schulen der Barlachstadt Güstrow eine Kapazitätsplanung vorgenommen, die 2011 umgesetzt wurde. Entsprechend der Verordnung zur Festsetzung der Aufnahmekapazität an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen (Schulkapazitätsverordnung – SchulKapa VO M-V) konnte für einen Schülerarbeitsplatz 1,9 Quadratmeter als Orientierungswert angenommen werden. Dieser Richtwert wurde mit Beschluss der Stadtvertretung V/0849/13 vom 12.09.2013 auf 2,2 Quadratmeter pro Schülerarbeitsplatz verbessert. Demzufolge standen im Jahr 2018 Aufnahmekapazitäten für 2.142 Schüler an den 3 Grundschulen, 2 Regionalen Schulen und der Regionalen Schule mit Grundschule zur Verfügung.

Der Zuwachs an Kindern mit Migrationshintergrund war deutlich an der Entwicklung der Schülerzahlen zu spüren. Zukünftig ist zu erwarten, dass es weiterhin in Einzelfällen zu kurzzeitigen Überschreitungen der Kapazitätsgrenzen kommen wird.

1.2 Auswertung des Kultur- und Tourismusjahres

Kulturelle Einrichtungen der Barlachstadt Güstrow

Die Besucherzahlen blieben im Jahr 2018 in den Kultur- und Freizeiteinrichtungen der Barlachstadt Güstrow mehrheitlich unter den Vorjahreszahlen. Deutliche Zuwächse von mehr als 15.000 Besuchern konnte der Wildpark M-V verzeichnen. Das Norddeutsche Krippenmuseum verzeichnete ebenfalls einen Besucherzuwachs im Vergleich zum Vorjahr. In den übrigen Einrichtungen wie z.B. dem Schloss Güstrow, der Uwe Johnson-Bibliothek, dem Güstrower Stadtmuseum, der Städtische Galerie Wollhalle und in der Ernst Barlach Stiftung blieben die Besucherzahlen zum Teil leicht, zum Teil auch deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang der Besucherzahlen lässt sich mehrheitlich mit dem sehr heißen Sommer 2018 begründen. Die Besucherzahlen der Kultur- und Freizeiteinrichtungen sind in den statistischen Angaben in der Tabelle 44 dargestellt.

Uwe Johnson-Bibliothek

In 2018 wurden 44.461 Besuche, 2.165 aktive Nutzerkonten und 93.874 Entleihungen gezählt. Mit 27 % der Nutzer außerhalb Güstrows blieb der Anteil an der Grundversorgung der umliegenden Gemeinden konstant. Es wurden 106 Veranstaltungen durchgeführt, deren überwiegender Anteil mit 83 bei der Bibliothekspädagogik lag. 238 Fernleihen wurden in Auftrag gegeben. Die vom Land an Qualitätskriterien geknüpfte Förderfähigkeit der Bibliothek wurde erfüllt. Dadurch wurden Fördergelder in Höhe von 9.566,00 € wie auch der Zugang und der Zuschuss zum landesweiten Onleihe-Verbund vom Land gestellt.

Eine Kooperation wurde mit dem Verein Deutscher Ingenieure für Angebote zur MINT-Förderung in der Bibliothek unterzeichnet, zu dem Fördergelder von 5.000,00 € eingeworben wurden. Aus dem Sonderprogramm 2019 des Landes MV zur Investitionsförderung der öffentlichen Bibliotheken wurden in diesem Zusammenhang 9.000,00 € eingeworben.

Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Schulen wurden fortgeführt. Eine Kooperation mit dem Landesförderzentrum Hören über die Nutzung der bibliothekspädagogischen Angebote wurde neu geschlossen.

Die Bibliothek beteiligte sich am landesweiten und vom Kulturministerium mit knapp 500,00 € Medienzuschuss geförderten Ferienleseclub, an Aktionen zum Welttag des Buches, zur Aktionswoche „Netzwerk Bibliothek“ sowie am bundesweiten Programm „Lesestart“ zur Leseförderung des Bundesministeriums und der Stiftung Lesen. Weiterhin wurden die Angebote des Lesepatensprogramms im Winterhalbjahr durchgeführt.

Mit Landesfördermitteln, einem Zuschuss des Kunst- und Altertumsvereins und Eigenmitteln sowie in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Rostock wurde die Digitalisierung der unikalen Bestände der Historischen Bibliothek Güstrow in eine zweite und finale Phase (Abschluss Juni 2019) geführt. Diese sind seit dem auf dem Dokumentenserver der Universität Rostock gesichert sowie weltweit über den Verbundkatalog GVK, den Regionalkatalog Rostock, die Digitale Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern und die Deutsche Digitale Bibliothek recherchierbar.

Das Veranstaltungsprogramm war wieder breit aufgestellt und fand gute Resonanz. Kooperationen im Rahmen des Bildungsauftrags fanden mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung, der Stiftung Lesen, der Landeszentrale für politische Bildung, der Universitätsbibliothek Rostock, der Vertretung der Obersten Landesjugendbehörden bei der USK, der Mecklenburgische Literaturgesellschaft für die landesweiten Uwe Johnson-Tage, dem Verein Deutscher Ingenieure, sowie der Stadtbücherei Ibbenbüren und der Bibliothek in der MAG Geislingen an der Steige statt.

Die Uwe Johnson-Tage wurden erneut erfolgreich mit der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft als landesweite Literaturveranstaltung ausgerichtet.

Museum der Barlachstadt Güstrow

„Schätze aus dem Depot“

Innerhalb der Museumsreihe „Schätze aus dem Depot“ stellt das Güstrower Stadtmuseum im Erdgeschoss des Hauses regelmäßig Exponate vor, die aus Platzgründen nicht in der Dauerausstellung gezeigt werden können. 2018 präsentierte das Museum folgende Objekte:

Mecklenburgische Keramik aus der Sammlung Friedrich Schult (1889-1978)

Die ausgestellte bäuerliche Alltagskeramik aus dem 19. Jahrhundert stammt überwiegend aus dem westlichen Mecklenburg. Die Exponate geben einen Einblick in die traditionelle Produktpalette der mecklenburgischen Geschirrtöpferei.

Werke der Bildhauerin Doris Rücker (1909-1986)

Im Magazin des Museums befinden sich insgesamt vier Plastiken der Künstlerin, die 1947 in den Bestand des Museums gelangten.

Museumspädagogische Veranstaltungen

Angebot des Güstrower Stadtmuseums in den Winterferien: MUSEUM IM DUNKELN - Taschenlampenführung durch das Güstrower Stadtmuseum

Bereits zum 5. Mal fand in der Winterferienzeit die Veranstaltungsreihe „Museum im Dunkeln“ statt. Auch 2018 war das Interesse an dem Museumsprojekt groß. Viermal lud das Stadtmuseum im Februar zu dieser geführten Entdeckungstour mit der Taschenlampe durch das bereits geschlossene Güstrower Stadtmuseum ein. Die Veranstaltung fand auch in diesem Jahr wieder großen Zuspruch – nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Erwachsenen. Sämtliche Veranstaltungen waren ausgebucht. An der Veranstaltungsreihe nahmen 57 Kinder und 48 Erwachsene teil.

Angebot des Güstrower Stadtmuseums in den Sommerferien 2018: Beteiligung am Kinder-Kunst-Kompass 2018

Das Güstrower Stadtmuseum beteiligte sich auch 2018 wieder am Kinder-Kunst-Kompass mit folgendem Thema: „Entdecke mit dem großen Museumsrätsel das Güstrower Stadtmuseum!“ Handlungsorientiert und spielerisch konnten die Kinder selbständig durch das Museum streifen und die einzelnen Objekte erkunden. Damit möchten die Museumsmitarbeiterinnen erreichen, dass das Güstrower Stadtmuseum mit seinen vielfältigen Angeboten zu einem Ort besonderer Erlebnisse für die Kinder wird und sie gerne

wieder kommen. An den Veranstaltungen des Kinder-Kunst-Kompass nahmen 89 Kinder und 10 Erwachsene teil.

Angebot des Güstrower Stadtmuseums in den Herbstferien 2018

Kinderführung durch das Depot des Güstrower Stadtmuseums Ein Blick hinter die Kulissen. Was sammelt ein Museum?

Besonders mit der Angebotsreihe für Kinder soll ein neues Publikum gewonnen werden. Dabei arbeiten die Museumsmitarbeiterinnen mit lebendigen, abwechslungsreichen Vermittlungsformen, um gerade die Neugier der jungen Museumsbesucher zu wecken bzw. zu fördern. Ein Beispiel dafür ist das Projekt einer Kinderführung durch das Depot des Museums. An der Kinderführung nahmen 42 Kinder und 6 Erwachsene teil.

Darüber hinaus wurden für 32 Schüler und 5 Lehrer/Erzieher museumspädagogische Projekte zu speziellen Themen durchgeführt.

Veranstaltungen/Führungen für Erwachsene

Für insgesamt 80 Erwachsene fanden Veranstaltungen statt.

Restaurierungen

Sammlung Historische Theaterplakate

Das Güstrower Museum besitzt eine im norddeutschen Raum einzigartige Sammlung historischer Theaterzettel aus dem 18. und 19. Jahrhundert, dem Vorläufer der heutigen Theaterplakate. Der Bestand ist nicht nur für Mecklenburg-Vorpommern von immenser Bedeutung, sondern ist vom Umfang und von der Qualität der Objekte her im norddeutschen Raum einzigartig. 2018 konnten mit städtischen Mitteln (6.000,00 €) und erstmalig auch mit Fördermitteln des Landes M-V (3.000,00 €) 900 Plakate aus der „Sammlung Historischer Theaterplakate“ des Stadtmuseums restauriert werden. Diese Sammlung wird seit 2012 durch eine Papierrestauratorin restauriert.

Konservierung/Restaurierung von 5 historischen Ofenkacheln aus der ständigen Ausstellung des Museums. Dabei handelt es sich um historisch wertvolle Zeugnisse aus der Renaissance aus der Zeit von 1553 bzw. 1562 von Hans Berman. Die Kacheln wurden während der Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten an der Domschule geborgen. Die Kacheln zeigten vielfältige schwere Schadensbilder: Risse, alte Klebungen, abgelöste Farben und Glasuren. Von einigen Kacheln existierten nur die Bruchstücke. Die durch das Museum gesicherten Farbpigmente mussten an exakt den richtigen Stellen ergänzt und eingepasst werden. Ziel war es, den Originalzustand der Kacheln annähernd zu rekonstruieren. Aus städtischen Mitteln wurden dafür 1.719,55 € bereitgestellt.

Restaurierung Gemälde

Theo von Brockhusen (1882-1919) / int. Bedeutung

Titel: „Sommerlicher Landweg“, Öl auf Leinwand

Das Gemälde „Sommerlicher Landweg“ von Theo von Brockhusen war stark beschädigt. Es wies zahlreiche Malschichtausbrüche auf, die farblich ergänzt und retuschiert werden mussten. Andere Bereiche waren durch eine Lockerung der pastosen Malschicht akut gefährdet. In der Leinwand befanden sich kleine Löcher und Risse. Der Schmuckrahmen des Gemäldes wies zahlreiche Fassungsfehlstellen auf, die ebenfalls ergänzt werden mussten. Die Barlachstadt Güstrow stellte für die Restaurierung 2.760,80 € zur Verfügung.

Sicherungsarbeiten

Sicherung eines Teiles der historischen Güstrower Wasserleitung, sogenanntes „Piepenrohr“ (aus der ständigen Ausstellung), Nadelholz, 16. Jahrhundert

Eine Sicherung des Objektes war dringend notwendig, weil insbesondere Kinder, aber auch Erwachsene das ohnehin schon sehr fragile hölzerne Wasserrohr immer wieder anfassten und es so zum Verlust von Originalsubstanz kam (Abbröckeln von kleineren Holzteilen). Die Sicherung erfolgte durch eine umlaufende Scheibe aus ESG-Sicherheitsglas. Die Kosten in Höhe von 1.561,24 € wurden durch die Barlachstadt Güstrow aufgebracht.

Internationaler Museumstag

Beteiligung des Stadtmuseums am 41. Internationaler Museumstag

Motto: „Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher“

Am Sonntag, dem 13. Mai 2018 fand der 41. Internationale Museumstag unter dem Motto „Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher“ statt. Das Güstrower Stadtmuseum lenkte an diesem Tag den Blick der Besucher auf seine regional und überregional bedeutsamen Sammlungen, die in der Dauerausstellung präsentiert werden. So gab es zum Beispiel eine thematische Führung durch die Ausstellung „Güstrow im 20. Jahrhundert“. Darüber hinaus waren im Güstrower Stadtmuseum das Kinder-Jugend-Kunsthaus Güstrow e.V. und die Kreismusikschule Güstrow mit dabei. Die Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) unterstützte das Stadtmuseum als Sponsor. 229 Besucher kamen am 41. Internationalen Museumstag in das Stadtmuseum.

Städtische Galerie Wollhalle

In der Städtischen Galerie Wollhalle wurden im Jahr 2018 drei Ausstellungen gezeigt. Die Städtische Galerie Wollhalle wird auch in Zukunft insbesondere Künstlern aus Mecklenburg-Vorpommern eine Möglichkeit geben, ihre Werke in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Ausstellungen

„Zukunftsprojekt Energiewende“

Am Freitag, dem 9. März 2018, wurde die erste Ausstellung des Jahres in der Städtischen Galerie Wollhalle in Güstrow eröffnet. Dabei handelte es sich um eine Wanderausstellung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit dem Titel „Zukunftsprojekt Energiewende“. Präsentiert in acht Bereichen zeigte die Ausstellung, wie die Energiewende auf unterschiedlichen Ebenen, von Europa bis im eigenen Haushalt, umgesetzt werden kann. 15 interaktive Stationen luden die Besucher ein, sich über die verschiedenen Facetten der Energiewende zu informieren. Kinder und Jugendliche aller Schulformen konnten an diesem außerschulischen Lernort handlungsorientiert die Ausstellung entdecken. Die Realisierung dieses Ausstellungsprojektes war Dank der finanziellen Unterstützung der Güstrower Stadtwerke möglich geworden. 307 Besucher waren im o.g. Zeitraum in der Ausstellung sowie 110 Besucher bei der Vernissage.

„150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Güstrow. 1868-2018“

Am Freitag, dem 13. Juli 2018, fand die Eröffnung der zweiten Ausstellung des Jahres in der Städtischen Galerie Wollhalle statt. Die Präsentation war dem 150-jährigen Bestehen der im Jahre 1868 gegründeten Güstrower Feuerwehr gewidmet und stellte einen Höhepunkt innerhalb einer Vielzahl von Veranstaltungen im Jubiläumsjahr der Feuerwehr dar. Die Ausstellung gab an Hand von Originaldokumenten, historischen Fotoaufnahmen, Uniformen, Meldetechnik und Gerätschaften einen Überblick zur Entwicklung der Güstrower Feuerwehr von den Anfängen bis in die Gegenwart. 216 Besucher waren im o.g. Zeitraum in der Ausstellung sowie 110 Besucher bei der Eröffnungsveranstaltung.

„Schüler und 3D“

Am Dienstag, dem 2. Oktober 2018, wurde im Rahmen der 18. Güstrower Kunstnacht die dritte und damit letzte Ausstellung in der Städtischen Galerie Wollhalle eröffnet.

Die mittlerweile 8. Biennale zeigte Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht aller Schularten des Landkreises Rostock. In diesem Jahr setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Phänomen Raum in der bildenden Kunst und Architektur auseinander. Ihre zahlreichen Werke reichten von Plastiken, Objekten und Architekturmodellen bis hin zu Grafiken sowie zur Malerei und Fotografie. Begleitend zur Ausstellung entstand durch die Klasse 11 des Hauptfachkurses Kunst am John-Brinckman-Gymnasium ein Katalog, der die Entstehungsprozesse der Exponate dokumentierte. Die Ausstellung fand bis zum 20.01.2019 statt. 459 Besucher waren im o.g. Zeitraum in der Ausstellung sowie 469 Besucher bei der Eröffnung.

Stadtarchiv „Heinrich Benox“

Auch für das Jahr 2018 konnte im Stadtarchiv eine intensive Nutzung der umfangreichen Aktenbestände vom 16. bis zum 20. Jahrhundert verzeichnet werden. Registriert wurden 722 Benutzungen, ein Anstieg zum Vorjahr um 74 registrierte Benutzungen.

Die Beratung und Betreuung der Direktnutzer sowie die schriftliche Auskunftserteilung zu den verschiedensten Themen waren Schwerpunkte der Arbeit, zudem erfolgte die Unterstützung mehrerer wissenschaftlicher Projekte.

Intensive Unterstützung in Form von Personenrecherchen und Bereitstellung von Unterlagen erfuhr das Projekt Gedenkbuch für die Juden in Mecklenburg, beauftragt vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes M-V. „In diesem Gedenkbuch sollten alle Juden erfasst werden, die zwischen 1845 und 1945 in Mecklenburg geboren sind oder in diesem Zeitraum dort gelebt haben. Ein Ziel dieses Gedenkbuches ist es, u.a. die Lebensdaten, Berufe, Familienverhältnisse und Schicksale der bisher ermittelten 6.754 Juden in Mecklenburg zu recherchieren und zu veröffentlichen.“ Die Projektleitung lag bei Dr. Michael Buddrus, Institut für Zeitgeschichte München-Berlin. Die Bearbeitung der Region Rostock erfolgte durch die Rostocker Historikerin Anarit Lorenzen-Schmidt.

Beteiligt hatte sich das Stadtarchiv an dem europaweit angelegten Projekt Archivguide (www.yerusha.eu), das beim Institut für Geschichte der deutschen Juden/Hamburg angesiedelt ist. Hier wurden Daten zur Geschichte der Juden in Norddeutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart aufgenommen, um eine breite Übersicht von Archivalien zur jüdischen Geschichte zu erhalten. Ziel des Projektes war die Bereitstellung der aufgenommenen Aktenbestände in einem englischsprachigen Online-Portal. Zum einen als wichtiges Hilfsmittel für die Forschung gedacht, bietet es den Archiven auch die Möglichkeit, ihre Bestände bekannter zu machen und sich öffentlich und international zu präsentieren.

Auf dem Gebiet der regionalgeschichtlichen Forschung werteten wiederum die Güstrower Sportchronisten, die Chronikgruppe Mühl Rosin sowie die Chronikgruppe Hoppenrade den mikroverfilmten Zeitungsbestand und andere Publikationen regelmäßig thematisch aus. Die Ergebnisse dieser Recherchen wurden auch im Stadtarchiv hinterlegt. Für das Jahr 2018 lag die Jubiläumsausgabe, das Heft Nr. 10, der Unabhängigen Vereinigung Güstrower Sportchronisten e.V. bereits vor und vervollständigte die Sammlung zur Güstrower Sportgeschichte. Auch der Bauaktenbestand des 19. und 20. Jahrhunderts wurde wieder von zahlreichen Interessenten eingesehen und ausgewertet. So entstanden 2018 u.a. auch zwei weitere beachtenswerte Dokumentationen zur Bau- und Industriegeschichte der Stadt, erarbeitet von der Güstrower Architektin Frau Christel Sievert - Baugeschichte/ Industriegeschichte Stahlhof, Eisenbahnstraße 14-16, Baugeschichte Stadt Krankenhaus Plauer Straße 81, Schanze, Neuwieder Weg.

Als Belegexemplar erhielt das Stadtarchiv die Dissertation von Frau Dr. Silke Hameister, Güstrow, die u.a. auch unter Verwendung von Aktenmaterial aus dem Stadtarchiv entstanden ist. Thema: Stadtentwicklung und Wohnungsbau in der Stadt Güstrow in vergleichender Betrachtung zur Stadt Parchim in der Zeit von 1871 bis 1990.

Die genannten Publikationen, Dokumentationen und wissenschaftlichen Arbeiten wurden als aussagekräftige Beiträge zur Stadtgeschichtsentwicklung dauernd im Stadtarchiv aufbewahrt und stehen interessierten Nutzern im Rahmen der Recherchetätigkeiten ergänzend zur Verfügung.

Traditionelle Veranstaltungen

6. Güstrower Brunnenfest

Das sechste Güstrower Brunnenfest fand am 6. Mai 2018 mit 55 teilnehmenden Einzelhändlern statt und lockte tausende Besucher an. Die AG Einzelhandel/ Dienstleistung unter Regie des Gewerbeverein Güstrow e.V. und die Barlachstadt Güstrow organisierten gemeinsam mit den Güstrower Einzelhändlern das Brunnenfest als Auftakt in die Frühjahrssaison 2018. In der Güstrower Innenstadt fanden wieder ein verkaufsoffener Sonntag mit verschiedenen Walkacts, Tanzvorführungen durch Fanatic Dance e.V., Modenschauen und buntem Treiben statt. Um 17.00 Uhr fand dann eine spontane Aktion des THW's statt, die mit einem Wasserspiel das Anschalten des durch ein Silvesterfeuerwerk beschädigten Borwinbrunnens simulierte. Das Wetter spielte mit und lockte viele Güstrower und Gäste zum Einkaufen und Bummeln in die Innenstadt.

Stadtfest /Inselseefest /Kinderfest & Entenrennen/Wallenstein`s Hoffest

In den Sommermonaten des Berichtsjahres fanden die traditionellen Veranstaltungen wie das Güstrower Stadtfest, das Inselseefest sowie das Kinderfest mit dem Entenrennen statt. Das Veranstaltungsunternehmen pro show event war erneut Veranstalter des Güstrower Stadtfestes und Veranstalter des Inselseefestes war der Gewerbeverein Güstrow e.V.. Die zahlreichen weiteren Veranstaltungen, wie Sportveranstaltungen am Inselsee, Lesungen und das Großevent Kinderfest & Entenrennen haben für ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm im Sommer 2018 gesorgt. Das beliebte „Wallensteins Hoffest“ fand 2018 zum sechsten Mal rund um den Franz-Parr-Platz statt.

11. GüstrowSchau

Die GüstrowSchau fand am 25. August 2018 erstmalig auf dem Güstrower Markt als Open Air Veranstaltung statt. 22 Aussteller, zum Teil kommunale Einrichtungen und Vereine sowie kleine und mittlere Unternehmen aus Güstrow und Umgebung präsentierten ihren Service und ihre Produkte in der Innenstadt. Der Gewerbeverein Güstrow e.V. wollte mit dem neuen Konzept direkt in die Stadt gehen, um den Besuchern die Angebote der Aussteller dort zu zeigen, wo sie wohnen oder zum Einkaufen unterwegs sind. Die Barlachstadt Güstrow präsentierte sich mit einem eigenem Stand als Ausbildungsbetrieb mit den aktuellen Ausbildungsangeboten sowie mit den städtischen Angeboten. Auf dem Stand wurden Verkaufsobjekte in der Altstadt, zum Verkauf angebotene Bau- und Gewerbegrundstücke, die städtischen Einrichtungen sowie die touristischen und kulturellen Angebote vorgestellt.

15. Güstrower Einkaufsnacht

Unter dem Motto „Eine Stadt in Orange – Gratulation zu 15 Jahren GüstrowCard“ boten die Organisatoren der Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel/ Dienstleistungen unter Regie des Gewerbevereins Güstrow e.V. und unter Mitwirkung der Barlachstadt Güstrow den Einwohnern und Besuchern der Barlachstadt ein gelungenes Rahmenprogramm für die 15. Einkaufsnacht. Etwa 70 Einzelhändler hatten ihre Geschäfte Samstagnacht geöffnet. Modenschauen, Automeile und Stelzenläufer sorgten neben Sonderangeboten und Rabattaktionen der Einzelhändler für eine volle Innenstadt. Der veranstaltende Gewerbeverein Güstrow e.V. unter Mitwirkung der Barlachstadt Güstrow in der Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel/ Dienstleistungen wurden unterstützt von der GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH, der Hagebaumarkt Güstrow GmbH & Co. KG, der

Veolia Umweltservice Nord GmbH, der rebus Regionalbus Rostock GmbH, der Wohnungsgesellschaft Güstrow GmbH und dem Stadtmagazin piste.

Güstrower Weihnachtsmarkt

Unter dem Motto „Wir bringen Güstrow zum Leuchten“ fand der Güstrower Weihnachtsmarkt vom 7. bis 16. Dezember 2018 auf dem Güstrower Marktplatz statt. Am 15. Dezember hatte eine Vielzahl der Geschäfte in der Güstrower Innenstadt bis 18.00 Uhr geöffnet. An diesem langen Adventssamstag fand auch die beliebte Glühweinparty statt. Für die kleinen und großen Besucher gab es ein buntes Programm. Der Weihnachtsmann war mit seiner beliebten Sprechstunde vor Ort und hatte ein offenes Ohr für die kleinen und großen Sorgen und Wünsche der Kinder. Das Programm für den Weihnachtsmarkt wurde im Internet auf den Seiten des Gewerbevereins präsentiert. Organisiert wurde der Weihnachtsmarkt im Jahr 2018 durch den Gewerbeverein Güstrow e.V. in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Barlachstadt.

Beschädigung des Borwinbrunnens

In der Silvesternacht 2017/2018 wurde der Güstrower Borwinbrunnen erneut Opfer sinnloser Zerstörungswut, nachdem er bereits in der Silvesternacht 2003/2004 Brandschäden davontrug. Die neuen Beschädigungen am Brunnen waren erheblich. Der Borwinbrunnen ist nicht nur ein touristischer Anziehungspunkt sondern auch beliebter Treffpunkt für die Güstrower Bürger. Als Beitrag zur Reparatur des bedeutenden Wahrzeichens der Barlachstadt Güstrow wurde dazu im Internet, im Stadtanzeiger, im Unternehmensnewsletter, während des Brunnenfestes sowie in der Presse zu finanziellen Spenden aufgerufen. Im Jahr 2019 soll die Reparatur des Borwinbrunnens erfolgen.

Touristische Entwicklung 2018

„Das Sparkassen-Tourismusbarometer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV) verzeichnete für das Jahr 2018 in Ostdeutschland ein Plus von 3 Prozent bei den Ankünften auf 28,4 Millionen und einen Anstieg um 2,7 Prozent bei den Übernachtungen auf 82,6 Millionen. Allein das Campingsegment in Ostdeutschland profitierte vom Rekordsommer 2018 mit einem Übernachtungsplus von über 10 Prozent.

Allerdings war das Wachstum in Ostdeutschland weiter schwächer ausgeprägt als in Gesamtdeutschland. Die Marktanteile sanken zudem weiter auf 17,3 Prozent. Ausschlaggebend waren 2018 unter anderem die Nachfragerückgänge in der Hotellerie Mecklenburg-Vorpommerns und Thüringens sowie die Profitée des Reformationsjubiläums 2017, die im Folgejahr Rückgänge auf das Normalniveau verzeichneten.

Gefragt waren im Jahr 2018 in Ostdeutschland Städtereisen. Hier gingen die Impulse vor allem von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern aus. Im Osten gibt es schlicht weniger Großstädte - die eigentlichen Zugpferde des deutschen Städtetourismus. So hatten auch 2018 vor allem die größeren Städte über 100.000 Einwohner einmal mehr die Nase vorn und entwickelten sich in Ostdeutschland vielerorts sogar dynamischer, als ihre westdeutschen Wettbewerber, nicht zuletzt durch Wachstumsgaranten wie Leipzig, Potsdam, Rostock und Magdeburg. Allerdings sind die Großstädte in den neuen Ländern nur für knapp zwei Drittel der städtetouristischen Nachfrage verantwortlich.

Vor allem aufgrund des heißen Sommers hatten Freizeit- und Kultureinrichtungen 2018 mit Einbußen von 3,1 Prozent zu kämpfen. Nur rund 37 Prozent von ihnen verbuchten Besucherzuwächse. Am erfolgreichsten waren in Ostdeutschland Freizeit- und Erlebniseinrichtungen mit einem Plus von 10,2 Prozent 2018 gegenüber 2017 und im Langfristtrend seit 2013 mit einem Plus von 23,8 Prozent.

Mecklenburg-Vorpommern eroberte seinen 2016 erreichten Spitzenplatz in Ostdeutschland mit 30,3 Millionen Übernachtungen 2018 wieder zurück. Die Zahl der Übernachtungen stieg 2018 um 3,9 Prozent auf 30,9 Millionen.

Im Zuge der Berichtsprüfungen wurde in Mecklenburg-Vorpommern die Liste der meldepflichtigen Betriebe aktualisiert. Wie auch in Schleswig-Holstein wurden in Mecklenburg-Vorpommern Apartmentvermittlungen in die Gruppe der Betriebe ab 10 Betten übernommen, die vormals unter Privatvermieter eingeordnet waren und somit nicht in die Statistik eingegangen sind. Betrachtet man nur die Hotellerie, dann sank die Nachfrage in der Hotellerie in Mecklenburg-Vorpommern um 0,5 Prozent.

Die gastronomische Versorgung gerät in den ländlich geprägten Destinationen zunehmend unter Druck, was die Erlebnisqualität für den Gast gefährdet. Die Angebotsdichte ist mit 17,6 Gastronomiebetrieben pro 10.000 Einwohner und 2,7 Betrieben pro 10.000 Übernachtungen in Ostdeutschland vergleichsweise gering. Deutschlandweit gibt es aktuell 21,5 Gastronomiebetriebe pro 10.000 Einwohner und 3,9 Betriebe pro 10.000 Übernachtungen. Schon jetzt besuchen weniger Gäste in Ostdeutschland Restaurants und Gasthöfe als in Deutschland insgesamt. Der Mitarbeitermangel im Gastgewerbe ist ein wachsendes Problem. Jeder zweite Betrieb kann offene Stellen länger nicht besetzen. Mehr als 20 Prozent der Plätze für Auszubildende können nicht besetzt werden.“ (Quelle: Sparkassen-Tourismusbarometer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV) 2018)

Die Einschätzungen des Sparkassen-Tourismusbarometer des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV) lassen sich grundsätzlich auch auf die Güstrower Ergebnisse übertragen.

Der Vergleich der touristischen Zahlen 2017 mit 2018, erfasst über die Güstrow-Information, zeigte einen Anstieg von 13 % bei den gewerblichen und einen Rückgang von 15 % bei den privaten Übernachtungen. Die Buchungszahlen bei Stadtführungen und Tagesfahrten bewegen sich annähernd auf dem gleichen Niveau. Das kühle Frühjahr und der sehr heiße Sommer wirkten sich insbesondere auf den Beherbergungsmarkt negativ aus, insgesamt waren auch weniger Tagesgäste unterwegs. Die großen Gewinner waren die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst und die Mecklenburgische Ostseeküste. Außer beim Wildpark-MV spiegelt sich der landesweite Trend der Besucherentwicklung auch in den Güstrower Kultur- und Freizeiteinrichtungen wieder.

Der GüstrowTourismus e.V. betreibt ein breit aufgestelltes Marketing. Das Budget 2018 für das Marketing lag bei 50.000,00 € und wurde für vielfältige Marketingmaßnahmen eingesetzt. Neben der Herausgabe zahlreicher Printprodukte wie der jährliche Urlaubskatalog und diverser Flyer stand besonders die überregionale Pressearbeit in Zusammenarbeit mit professionellen Partnern im Fokus. Aber auch der Relaunch der Internetseite www.guestrow-tourismus.de, die Präsenz auf Messen, zahlreiche Maßnahmen zur Verkaufsförderung oder die Weiterentwicklung des Projektes „Genüßliches Güstrow“ zählten zu den Schwerpunkten des jährlichen Marketingplans und wurden bzw. werden auf dessen Basis umgesetzt.

Auch 2018 hatte sich die Barlachstadt Güstrow gemeinsam mit der Landeshauptstadt und Mecklenburg-Schwerin im Rahmen der Kernkampagne MV mit thematischen Schwerpunkten präsentiert. Dies umfasste u.a. einen 4-seitigen Auftritt im UrlaubsMagazin, einer Zeitungsbeilage in 400.000er-Auflage und ihrer Verteilung, thematische Beilage mit In- und Auslandsvertrieb, der Ausspielung von Angeboten auf der Startseite, Facebook-Einträge sowie weitere Maßnahmen. Auch 2019 ist eine Beteiligung an der Kampagne mit einer eigenständigen Präsentation vorgesehen.

In 2018 lag der dritte gemeinsame Urlaubskatalog „Barlachstadt Güstrow & Luftkurort Krakow am See“ vor.

Seit April 2017 engagiert sich der Verein GüstrowTourismus e.V. für ein „Genüßliches Güstrow“ sowie für das Projekt „Entwicklung der Städtischen Galerie Wollhalle zu einem regionalen (Veranstaltungs-)Zentrum. Der weiterführende Ausbau des bestehenden regionalen-touristischen Erzeugernetzwerks in Zusammenhang mit dem Urlaubsthema „Genuss & Kultur“ ist dabei ebenso das Ziel wie die Belebung der Städtischen Galerie Wollhalle. Um dies zu erreichen, liegt der Fokus auf Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene sowie auf der Vernetzung der Produzenten zur (touristischen) Vermarktung regionaler Produkte. Zur Umsetzung der genannten Ziele sollen Lehrveranstaltungen, Kochkurse, Vorträge, Lesungen, Verkostungen und Markttage in der Wollhalle stattfinden.

Thementouren mit dem Rad bzw. mit dem Rad in Kombination mit Bus und/oder Zug ergänzen das Angebot (siehe angefügte Grafik).

Im August wurde die beantragte Fördersumme des LEADER-Antrags bewilligt. Im Oktober/November war die Anschaffung des entsprechenden Equipments für den Veranstaltungsbereich der Städtischen Galerie Wollhalle abgeschlossen und somit dauerhaft die Möglichkeiten geschaffen, Veranstaltungen, Seminare und pädagogische Weiterbildungen durchzuführen.

Seit Oktober fanden darüber hinaus Gespräche zwischen der Projektleitung und dem Landkreis Rostock mit ausgewählten Erzeugern hinsichtlich deren Teilnahme an der Internationalen Grünen Woche in Berlin 2019 statt. In deren Ergebnis präsentierte sich das Projekt „Genussliches Güstrow“ mit Vertretern des regionalen Erzeugernetzwerkes „Genussliches Güstrow“ auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin.



Abbildung 2: Aktivitäten 2018 Projekt Genussliches Güstrow

1.3 Auswertung Wohnen und demographische Entwicklung

Datengrundlage für die Einwohnerentwicklung sind die Zahlen der Einwohnermeldebehörde der Barlachstadt Güstrow. Die Anzahl der Wohnungen und der Wohnungsleerstand ergeben sich aus den Zuarbeiten der Wohnungsunternehmen und eigenen Erhebungen. Stichtag für die Datenerfassung ist jeweils der 31.12. des genannten Jahres.

1.3.1 Gesamtstadt

Einwohnerentwicklung

Am 31.12.2018 hatte Güstrow 29.869 Einwohner mit Hauptwohnsitz. Dies ist gegenüber 2017 ein Rückgang um 174 Einwohner (s.a. Abbildung 1). Die Anzahl der Nebenwohnsitze ist um 47 (s.a. Tabelle 1) gestiegen und liegt jetzt bei 699. Damit hatte Güstrow zum Stichtag insgesamt 30.568 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz. Gegenüber dem Vorjahr ist somit gesamtstädtisch ein Einwohnerrückgang von 127 Personen zu verzeichnen.

In Bezug auf das Basisjahr 2002 (Beginn des Monitorings) hat sich die Einwohnerzahl der Personen mit Hauptwohnsitz um 1.174 bzw. 3,8 % von 31.043 auf 29.869 reduziert. Nach

einem stetigen Abwärtstrend von 2002 bis 2013, verbunden mit einem Einwohnerrückgang um 1.945 Personen bzw. 6,3 % waren von 2014 bis 2017 wieder Einwohnergewinne auf 30.043 bzw. 3,1 % zu verzeichnen. Nach einem über 4 Jahre anhaltenden Aufwärtstrend waren 2018 zum ersten Mal wieder ein Bevölkerungsrückgang um 0,4 % festzustellen.

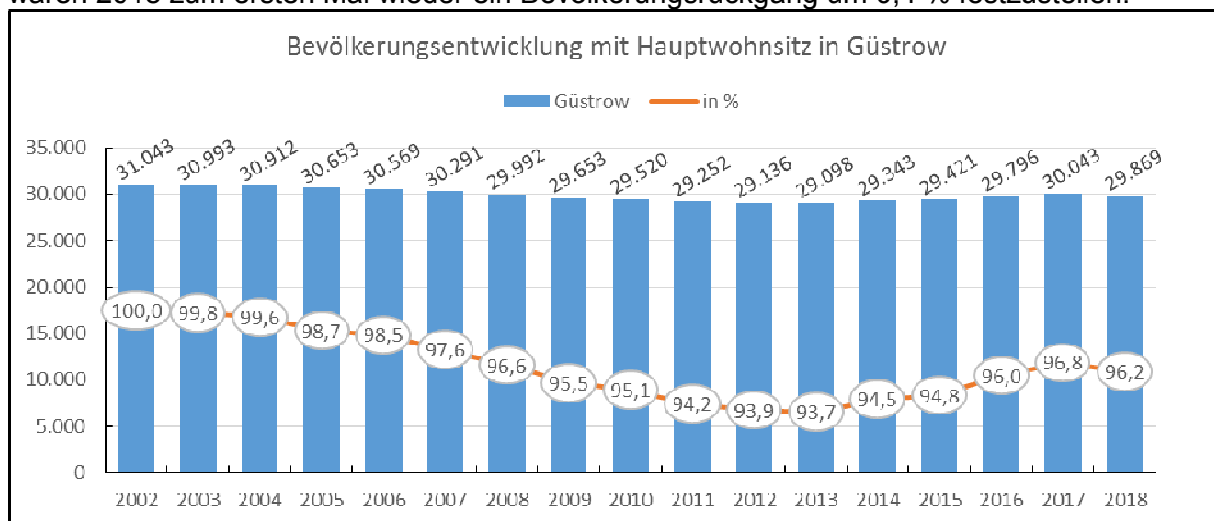


Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung in der Barlachstadt Güstrow

Die Einwohnerentwicklung (Haupt- und Nebenwohnsitz) von 2002 bis 2018 stellt sich in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich dar (s. Tabelle 1).

Betrachtet man die Stadt- und Ortsteile mit mehr als 400 Einwohnern, so konnte die Altstadt die mit Abstand höchsten absoluten Einwohnerzuwächse mit 896 Personen (von 2.209 auf 3.105 EW) verzeichnen. Das bedeutete einen Zuwachs von 41 %. Selbst im letzten Jahr als in der Gesamtstadt ein Einwohnerrückgang zu verzeichnen war, nahm die Einwohnerzahl in der Altstadt um 17 Personen zu. Auch der Ortsteil Suckow verzeichnete in 2018 wiederum Einwohnergewinne. Absolut bedeutete dies einen Bevölkerungszuwachs um 128 Personen (von 363 auf 491 EW) bzw. 35 %. Weitere Einwohnergewinne seit 2002 sind in den Stadtteilen Goldberger Viertel (plus 67 EW bzw. 6 %) und Rövertannen (plus 150 EW bzw. 30 %) festzustellen, wobei die Gewinne in Rövertannen vornehmlich auf die Zuwanderung von Flüchtlingen zurückzuführen ist. In beiden Stadtteilen nahm jedoch die Einwohnerzahl bezogen auf das Vorjahr ab.

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderungen			
																		zum Vorjahr	2002 absolut	2002 in %	
Altstadt	2.209	2.226	2.277	2.318	2.476	2.584	2.596	2.641	2.625	2.702	2.749	2.747	2.828	2.849	2.976	3.088	3.105	17	896	41	
Bauhof	1.278	1.308	1.297	1.291	1.286	1.255	1.219	1.207	1.158	1.162	1.134	1.125	1.076	1.063	1.061	1.051	1.064	13	-214	-17	
Dettmannsdorf	2.194	2.133	2.110	2.072	2.053	2.008	1.986	1.957	1.907	1.890	1.883	1.872	1.836	1.837	1.833	1.803	1.820	17	-374	-17	
Distelberg	2.795	2.751	2.736	2.763	2.776	2.777	2.762	2.749	2.697	2.670	2.662	2.662	2.686	2.679	2.696	2.679	2.677	-2	-118	-4	
Glasewitzer Burg	66	60	71	69	69	64	63	63	57	55	51	52	50	49	54	52	51	-1	-15	-23	
Goldberger Viertel	1.038	999	1.000	1.010	1.056	1.021	1.028	1.049	1.022	1.065	1.048	1.117	1.142	1.153	1.151	1.132	1.105	-27	67	6	
Heidberg	147	142	151	152	139	138	146	144	136	135	140	131	129	129	132	129	125	-4	-22	-15	
Magdalenenlust	1.249	1.231	1.218	1.174	1.152	1.127	1.116	1.097	1.066	1.054	1.039	1.009	994	987	955	934	910	-24	-339	-27	
Ortsteil Klueß	524	506	500	499	490	491	493	477	468	460	454	467	450	436	438	433	430	-3	-94	-18	
Ortsteil Neu Strenz	167	178	173	170	172	165	166	168	158	158	151	148	145	140	142	144	140	-4	-27	-16	
Ortsteil Primerburg	28	28	28	28	30	25	23	27	25	24	22	22	20	20	20	23	24	1	-4	-14	
Ortsteil Suckow	363	432	446	440	459	456	458	452	455	460	452	454	472	482	493	488	491	3	128	35	
Plauer Viertel	1.682	1.721	1.660	1.638	1.653	1.645	1.644	1.644	1.631	1.625	1.577	1.557	1.516	1.486	1.520	1.520	1.550	30	-132	-8	
Rostocker Viertel/Nord-West	3.442	3.401	3.448	3.504	3.494	3.490	3.425	3.290	3.252	3.243	3.293	3.295	3.274	3.355	3.321	3.350	3.251	-99	-191	-6	
Rövertannen	487	427	391	382	372	363	384	367	346	352	340	447	475	474	556	641	637	-4	150	31	
Schweriner Viertel/Weststadt	7.688	7.508	7.530	7.514	7.454	7.330	7.203	7.081	7.011	6.936	6.886	6.749	6.759	6.763	6.909	6.956	6.929	-27	-759	-10	
Südstadt	7.356	7.046	6.929	6.836	6.748	6.583	6.510	6.462	6.336	6.103	6.098	6.077	6.133	6.185	6.247	6.272	6.259	-13	-1.097	-15	
ohne festen Wohnsitz	140	116	115	21	24	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	-140	-100
Güstrow	32.853	32.213	32.080	31.881	31.903	31.522	31.222	30.875	30.350	30.094	29.980	29.938	29.985	30.087	30.504	30.695	30.568	-127	-2.285	-7	
davon Nebenwohnsitz (NW)	1.810	1.220	1.168	1.228	1.334	1.227	1.230	1.222	829	842	844	840	642	666	708	652	699	47	-1.111	-61	
davon Hauptwohnsitz (HW)	31.043	30.993	30.912	30.653	30.569	30.295	29.992	29.653	29.521	29.252	29.136	29.098	29.343	29.421	29.796	30.043	29.869	-174	-1.174	-4	
Veränderung gegenüber Vorjahr GÜ gesamt		-640	-133	-199	22	-381	-300	-347	-525	-256	-114	-42	47	102	417	191	-127				

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung (Haupt- und Nebenwohnsitz) von 2002 bis 2018 nach Stadtteilen

Alle übrigen Stadtteile hatten Einwohnerrückgänge. Diese fielen in den Stadtteilen Distelberg (- 4 %), Rostocker-Viertel (- 6 %) und Plauer Viertel (- 8 %) noch moderat aus, ansonsten lagen sie im zweistelligen Bereich.

Positiv zu verzeichnen war jedoch, dass im Vergleich zum Vorjahr das Plauer Viertel und die Stadtteile Dettmannsdorf und Bauhof absolute Einwohnergewinne verzeichnen konnten. Bemerkenswert war dies insbesondere für den Stadtteil Bauhof. Hier hatte es seit 2003 jährlich Bevölkerungsverluste gegeben. Die absolut höchsten Einwohnerverluste waren in der Südstadt mit einem Minus von 1.097 Einwohnern bzw. 15 % zu verzeichnen. Diese waren gewollt und resultierten aus dem Umzugsmanagement im Zusammenhang mit den Rückbaumaßnahmen in diesem Stadtteil bis 2013. Seitdem waren bis 2017 wieder Einwohnergewinne zu verzeichnen. In 2018 gab es einen leichten Rückgang um 17 Personen.

Auch im Schweriner Viertel/Weststadt nahm die Bevölkerung von 2002 bis 2013 stetig von 7.688 auf 6.749 EW (- 939) ab. Seitdem waren bis 2017 wieder Bevölkerungsgewinne ablesbar. In 2018 war jedoch wieder ein Bevölkerungsrückgang um 27 Personen zu verzeichnen.

Nennenswert waren die Bevölkerungsrückgänge auch in Dettmannsdorf (-374 WE bzw. -17 %), Magdalenenlust (-339 EW bzw. -27 %), Bauhof (-214 EW bzw. -17 %) und sowie dem Ortsteil Klueß (-18 %). Auch in den Stadtgebieten unter 400 Einwohnern waren im Betrachtungszeitraum Rückgänge zu verzeichnen.

Im Rahmen der 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes wurde 2014 eine neue Bevölkerungsprognose erstellt. Diese Prognose ging von einem Bevölkerungsrückgang auf 26.342 Einwohner mit Hauptwohnsitz in 2030 aus. Auf Grund der Einwohnergewinne seit 2013 und als Grundlage für die Neufassung des Flächennutzungsplans wurde 2019 eine Bevölkerungsprognose mit dem Prognosehorizont 2035 erstellt. Diese Prognose geht von einem moderaten Bevölkerungswachstum bis 2025 und anschließend von einem jährlichen Rückgang auf 30.320 im Jahr 2035 aus. Damit würde der prognostizierte Wert am Ende des Betrachtungszeitraums um 277 Personen über der Anzahl in 2019 liegen.

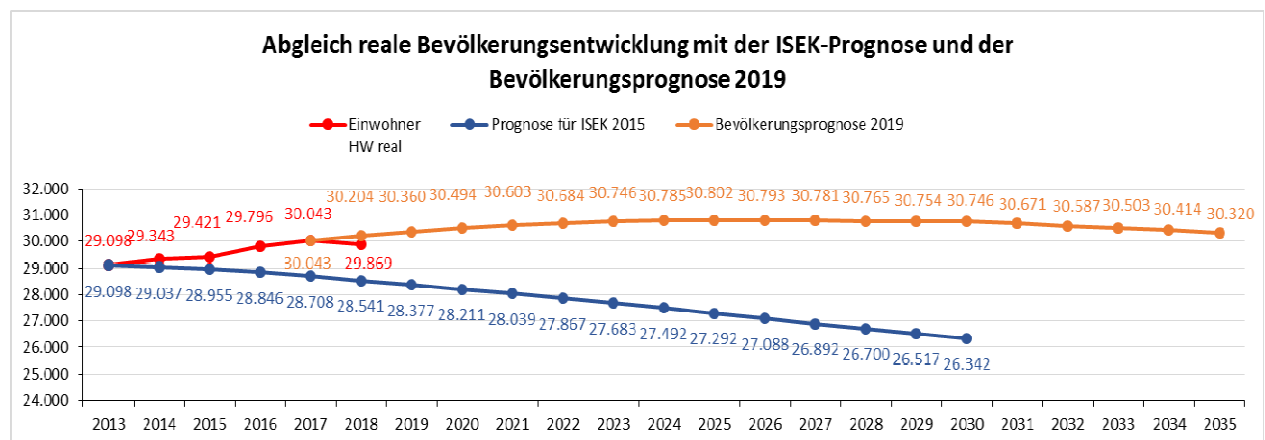


Abbildung 4: Abgleich der realen Bevölkerungsentwicklung mit der ISEK-Prognose 2015 und der Bevölkerungsprognose 2019

Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung wich positiv von der prognostizierten Einwohnerentwicklung des ISEK 2015 ab. Die Differenz lag bei 1.288 Personen. Damit wich die Realentwicklung positiv um 4,51 % von dieser Prognose ab. Von der Prognose 2019 ist dagegen eine negative Abweichung um 335 Personen bzw. - 1,1 % festzustellen (s. Abbildung 4).

Entwicklung des Wohnungsbestandes

Ende 2002 lag der Wohnungsbestand in Güstrow bei 17.530 WE. Vom Basisjahr 2002 bis zum Jahr 2011 gab es einen kontinuierlicher Rückgang um 556 Wohnungen (- 3.2%), danach stieg die Zahl der wieder kontinuierlich um 307 Wohnungen an. 2018 gab es in Güstrow 17.281 WE. Gegenüber dem Basisjahr des Monitorings 2002 entsprach dies insgesamt einem Rückgang um 1,4 %, das sind 249 WE (Abbildung 5 und Tabelle 2).

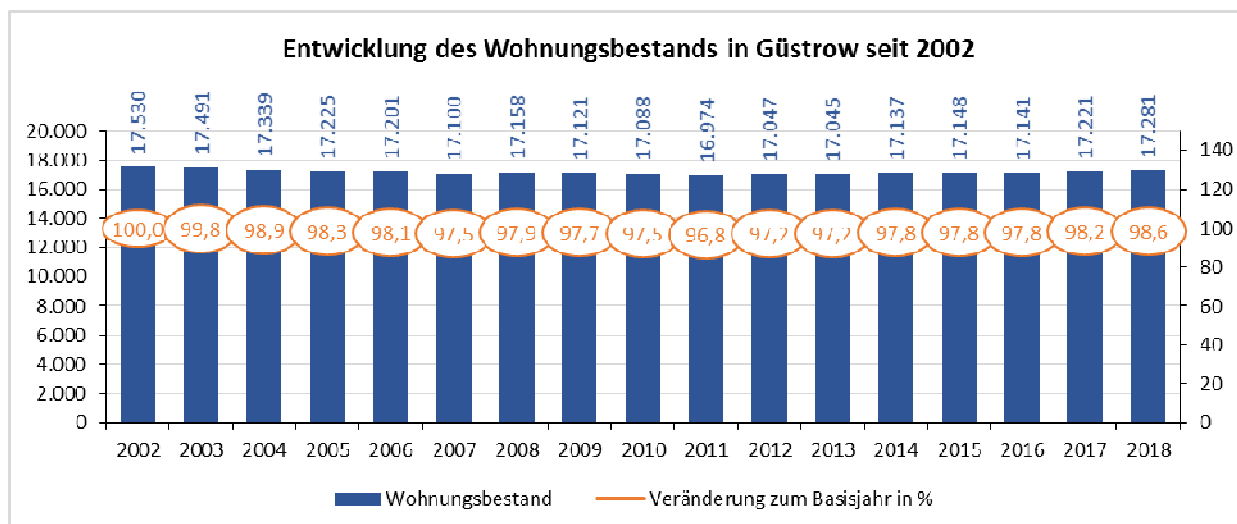


Abbildung 5: Entwicklung des Wohnungsbestandes in Güstrow seit dem Basisjahr 2002

Die meisten Wohnungen, gemessen am Gesamtbestand, entfielen 2018 auf die einwohnerstärksten Stadtteile Schweriner Viertel und die Südstadt mit einem Anteil von 23,7 % bzw. 21,8 % an allen Wohnungen in Güstrow. Bei ca. jeweils 10 % liegt der Anteil in den Stadtteilen Altstadt (11,4 %), Distelberg (9,0 %) und Rostocker Viertel (11,2 %), so dass fast 80 % der Güstrower Wohnungen in diesen fünf Stadtteilen liegen. Die restlichen Wohnungen verteilen sich auf die verbleibenden 12 Stadt- und Ortsteile. In den Stadtteilen Glasewitzer Burg und dem Ortsteil Primerburg liegt der Anteil bei nur 0,1 %, damit spielen diese Stadtteile für die Wohnungsversorgung keine Rolle.

Die Veränderung der Wohnungszahl ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen:

- Fertigstellung neuer Gebäude (Zugang durch Neubau),
- Fertigstellung durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden,
- sonstige Zugänge, z. B. durch Umnutzung,
- Abgänge durch Abbruch (Totalabgang),
- Abgänge durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden,
- sonstige Abgänge, z. B. durch Umnutzung.

Stadtteil/WE	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Anteil Gesamt- stadt	Veränderungen		
																			zum Vorjahr	zu 2002 absolut	zu 2002 %
Altstadt	1.976	1.924	1.874	1.862	1.849	1.808	1.831	1.817	1.804	1.827	1.825	1.859	1.903	1.908	1.921	1.968	1.977	11,4	9	1	0,1
Bauhof	547	565	478	478	479	480	477	474	475	475	475	470	470	473	460	462	480	2,8	18	-67	-12,2
Dettmannsdorf	961	962	927	930	932	933	932	937	930	931	934	935	939	935	941	914	913	5,3	-1	-48	-5,0
Distelberg	1.467	1.472	1.493	1.497	1.490	1.493	1.548	1.549	1.549	1.550	1.564	1.565	1.565	1.559	1.558	1.558	1.558	9,0	0	91	6,2
Glaserwitzer Burg	25	26	27	28	28	32	25	25	26	24	22	21	22	23	23	23	23	0,1	0	-2	-8,0
Goldberger Viertel	541	456	516	508	509	523	519	521	531	552	559	580	608	619	627	626	623	3,6	-3	82	15,2
Heidberg	51	51	55	56	52	52	54	54	54	54	55	55	55	56	56	53	53	0,3	0	2	3,9
Magdalenenlust	479	446	445	443	444	445	445	445	446	447	447	446	447	432	432	431	431	2,5	0	-48	-10,0
Ortsteil Klueß	189	187	182	184	180	180	182	183	183	183	183	183	184	184	185	186	185	1,1	-1	-4	-2,1
Ortsteil Neu Strenz	52	55	57	59	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	0,3	0	5	9,6
Ortsteil Primerburg	8	10	11	10	10	10	11	12	12	12	12	9	9	9	9	9	9	0,1	0	1	12,5
Ortsteil Suckow	132	131	164	160	165	165	164	164	167	166	169	173	181	186	189	192	193	1,1	1	61	46,2
Plauer Viertel	768	792	791	798	801	808	811	806	823	794	795	793	793	797	800	808	802	4,6	-6	34	4,4
Rostocker Viertel/Nord-West	1.919	1.973	1.927	1.933	1.948	1.913	1.905	1.892	1.906	1.912	1.915	1.903	1.906	1.909	1.910	1.924	1.930	11,2	6	11	0,6
Rövertannen	144	145	186	177	177	188	191	191	189	190	192	194	194	193	193	192	194	1,1	2	50	34,7
Schweriner Viertel/Weststadt	4.125	4.151	4.201	4.206	4.182	4.210	4.178	4.168	4.108	4.109	4.121	4.079	4.042	4.042	4.053	4.069	4.087	23,7	18	-38	-0,9
Südstadt	4.146	4.145	4.005	3.896	3.898	3.803	3.828	3.826	3.828	3.691	3.722	3.723	3.762	3.766	3.727	3.749	3.766	21,8	17	-380	-9,2
Wohnungsbestand	17.530	17.491	17.339	17.225	17.201	17.100	17.158	17.121	17.088	16.974	17.047	17.045	17.137	17.148	17.141	17.221	17.281		60	-249	-1,4
Veränderung zum Basisjahr in %	100	99,8	98,9	98,3	98,1	97,5	97,9	97,7	97,5	96,8	97,2	97,2	97,8	97,8	97,8	98,2	98,6		0	-1	-1,4
WE frei	2.223	2.133	1.861	1.628	1.569	1.330	1.200	1.191	1.140	1.025	1.109	1.083	971	1.069	935	1.009	995		-14	-1.228	-55,2
Güstrow Leerstand in %	12,68%	12,19%	10,73%	9,45%	9,12%	7,78%	6,99%	6,96%	6,67%	6,04%	6,51%	6,35%	5,67%	6,23%	5,45%	5,86%	5,76%				

Tabelle 2:Wohnungsentwicklung von 2002 bis 2018 nach Stadtteilen

	§§ 34/35 BauGB		§ 30 BauGB		Gesamt			Abbrüche
Jahr	Anzahl der Wohneinheiten		Anzahl der Wohneinheiten		Anzahl der Wohneinheiten			
	EFH	MFH	EFH	MFH	Gesamt	dav. EFH	dav. MFH	Anzahl WE
1991	1	205	0	41	247	1	246	
1992	5	32	1	50	88	6	82	
1993	36	65	0	0	101	36	65	
1994	16	64	17	0	97	33	64	
1995	26	59	151	101	337	177	160	
1996	10	123	17	233	383	27	356	
1997	12	112	85	147	356	97	259	
1998	7	20	25	39	91	32	59	
1999	36	99	87	16	238	123	115	
2000	18	24	75	75	192	93	99	
2001	20	21	30	18	89	50	39	42
1991 bis 2001	187	824	488	720	2.219	675	1.544	42
2002	14	29	32	19	94	46	48	12
2003	32	15	52	12	111	84	27	83
2004	11	0	42	12	65	53	12	118
2005	12	35	17	0	64	29	35	201
2006	2	14	14	1	31	16	15	29
2007	6	30	4	14	54	10	44	148
2008	2	28	12	0	42	14	28	51
2009	1	19	7	0	27	8	19	23
2010	2	0	6	8	16	8	8	78
2011	5	13	8	25	51	13	38	149
2012	7	5	7	10	29	14	15	1
2013	11	37	9	15	72	20	52	5
2014	4	91	12	28	135	16	119	15
2015	5	10	11	12	38	16	22	8
2016	9	18	11	7	45	20	25	10
2017	4	21	29	5	59	33	26	10
2018	4	28	22	25	79	26	53	8
2002 bis 2018	131	393	295	193	1.012	426	586	949
1991 bis 2018	318	1.217	783	913	3.231	1.101	2.130	991

EFH = freistehende Einfamilienhäuser, Doppel-, Reihen- und Stadthäuser mit max. 2 WE

MFH = Mehrfamilienhäuser und Wohnungen in Sonstigen Gebäuden z. B. Betriebswohnungen

Tabelle 3: Neu gebaute Wohneinheiten nach Jahresscheiben in Innen- und Außenbereichen (§34/35 BauGB) und Bebauungsplänen (§30 BauGB)

Nach 1990 wurden insgesamt 3.231 neue Wohnungen gebaut (Tabelle 3 und Abbildung 4). Davon allein 2.219 in den ersten 11 Jahren nach der Wende, was einem Neubauvolumen von durchschnittlich 202 WE/Jahr entsprach. Ca. ein Drittel (675 WE) der in diesem Zeitraum errichteten Wohnungen befand sich in Einfamilienhäusern, ca. zwei Drittel (1.544 WE) in Mehrfamilienhäusern. Die genehmigten Vorhaben befanden sich etwa zu gleichen Teilen in

Bebauungsplänen (1.208 WE) und in Bereichen, die nach § 34 BauGB genehmigt wurden (1.011 WE).

Im Betrachtungszeitraum 2002 bis 2018 wurden weitere 1012 Wohnungen realisiert, d.h. durchschnittlich 60 WE/Jahr. Von den 1012 neu gebauten Wohnungen lagen 42,1 % in Einfamilienhäusern (426 WE) und 57,9 % in Mehrfamilienhäusern (586 WE) d. h. es wurden durchschnittlich ca. 25 Einfamilienhäuser und 34 Mehrfamilienhäuser pro Jahr gebaut. Auch in diesem Zeitraum war die Verteilung auf Bebauungspläne mit 48,2 % und Verfahren nach § 34 BauGB mit 51,8 % etwa gleich (Tabelle 3).

Betrachtet man den Zeitraum der letzten 5 Jahre, so entstanden in dieser Zeit 114 Einfamilienhäuser bzw. ca. 23 WE/Jahr und 243 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern bzw. ca. 49 WE/Jahr. Damit liegt die Neubautätigkeit ab 2002 zwar unter der von 1990 bis 2001, aber deutlich über den Werten, die in der 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2015 prognostiziert wurden. Hier war von einer Zunahme von 14 Wohnungen im Einfamilienhausbau pro Jahr und für den Mehrfamilienhausbau sogar von einem Rückgang von 31 Wohnungen ausgegangen worden.

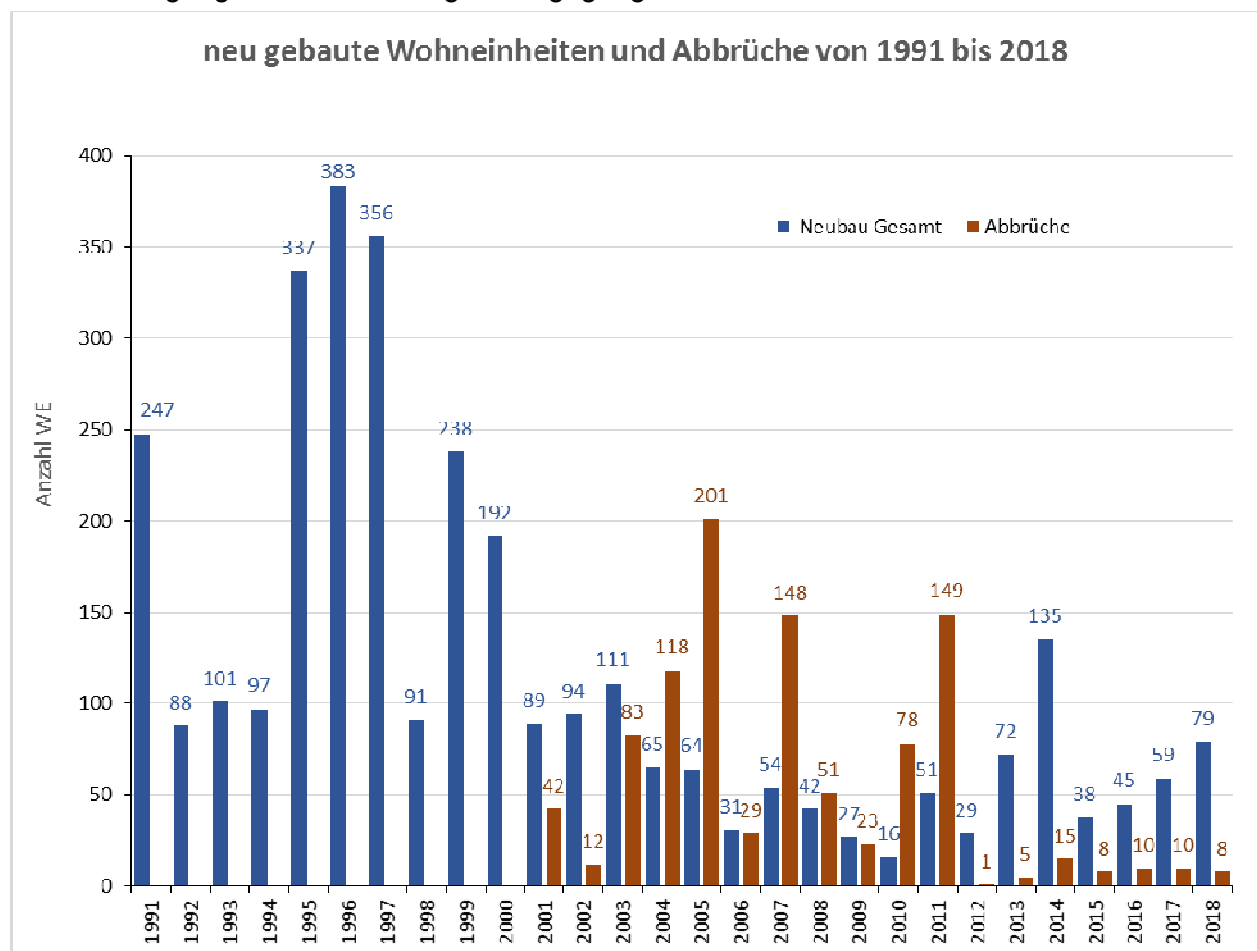


Abbildung 6: Neu gebaute Wohnungen und Abbrüche von 1991 bis 2016

Im Zeitraum von 2002 bis 2018 wurden in der Barlachstadt Güstrow insgesamt 949 WE durch Rückbau vom Wohnungsmarkt genommen (42 weitere WE waren schon 2001 abgebrochen worden). Damit wurden in diesem Zeitraum fast genauso viele WE vom Markt genommen wie neu gebaut.

Betrachtet man den Zeitraum der letzten 7 Jahre so wurden lediglich 57 Wohnungen abgebrochen, während die Zahl der neugebauten Wohnungen mit 457 deutlich überwog.

Die nunmehr mit Stand 2019 vorliegende Wohnungsbedarfsprognose (Tabelle 4) geht bei einem optimistischen Bevölkerungsszenario davon aus, dass die Zahl der Wohnungsnachfragenden von 2017 (Basisjahr) bis 2025 um 960 Einwohner ansteigen wird und danach nur eine sehr geringe rückläufige Entwicklung eintreten wird. Im Jahr 2030 würde die

Zahl der wohnungsnachfragenden Einwohner dann immer noch um 947 Personen über der Zahl des Basisjahres liegen und im Jahr 2035 um 641 Personen.

Die Zahl der wohnungsnachfragenden Haushalte wird bis zum Jahr 2030 aufgrund der zugrunde gelegten Verringerung der Haushaltsgrößen bei der Annahme I um 960 Haushalte, bei der Annahme II um 1.152 Haushalte und bei der Annahme III um 1.450 Haushalte zunehmen.

Im gesamten Prognosezeitraumen von 2017 bis 2035 erhöht sich die Zahl der wohnungsnachfragenden Haushalte entsprechend Annahme I um 1.077 Haushalte, entsprechend Annahme II um 1.275 Haushalte und entsprechend Annahme III um 1.580 Haushalte.

optimistisches Szenario	Basisjahr 2017	Prognosejahr 2025	Prognosejahr 2030	Prognosejahr 2035	Veränderung 2017-2030	Veränderung 2017-2035
Einwohner (Hauptwohnsitz)	30.043	31.022	31.009	30.703	966	660
Einwohner (Nebenwohnsitz)	652	650	650	650		
Einwohner Heime/Einrichtungen	733	750	750	750		
wohnungsnachfragende Einwohner	29.962	30.922	30.909	30.603	947	641

wohnungsnachfragende Einwohner = Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz minus Einwohner in Heimen

durchschnittliche Haushaltsgröße und wohnungsnachfragende Haushalte					2017-2030	2017-2035
Annahme I	1,85	1,82	1,80	1,77	-0,05	-0,08
wohnungsnachfragende Haushalte	16.212	16.990	17.172	17.290	960	1.077
Annahme II	1,85	1,80	1,78	1,75	-0,07	-0,10
wohnungsnachfragende Haushalte	16.212	17.179	17.365	17.487	1.152	1.275
Annahme III	1,85	1,77	1,75	1,72	-0,10	-0,13
wohnungsnachfragende Haushalte	16.212	17.470	17.662	17.792	1.450	1.580

Tabelle 4: Entwicklung der wohnungsnachfragende Einwohner und wohnungsnachfragende Haushalte entsprechend dem optimistischen Bevölkerungsszenario (Quelle: WIMES)

Je nach Annahme wird ein Zugang zum vorhandenen aktiven Wohnungsbestand von rund 1.080 WE bis 1.580 WE bis zum Jahr 2035 benötigt, um die Wohnungsnachfrage entsprechend dem optimistischen Szenario der Bevölkerungsprognose decken zu können.

Wohnungsleerstand

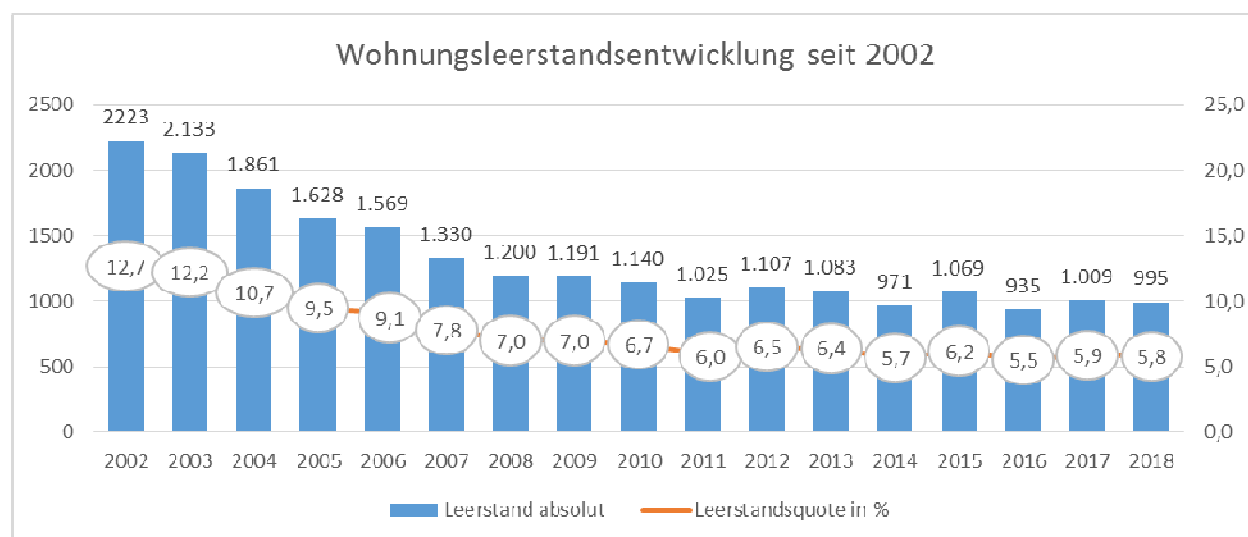


Abbildung 7: Entwicklung des Wohnungsleerstandes in Güstrow seit dem Jahr 2002

Die Wohnungsleerstandsquote hat sich im Zeitraum 2002 bis 2011 stetig verringert. Von 2011 zu 2012 war ein leichter Anstieg der Leerstandsquote in der Gesamtstadt um einen halben Prozentpunkt zu verzeichnen, zu 2013 und 2014 nahm der Wert dann wieder ab, während er 2014 zu 2015 wieder anstieg, um im Jahr 2016 wieder abzunehmen. Mit 935 leeren WE lag die Leerstandsquote Ende 2016 in der Gesamtstadt bei 5,5 %, dem niedrigsten Wert im Betrachtungszeitraum seit 2002.

Von 2016 zu 2017 erfolgte dann erneut ein leichter Anstieg auf 5,9 % der in 2018 wiederum leicht zurückging und mit nunmehr 995 bei 5,8 % liegt.

Gegenüber dem Basisjahr 2002 hat sich die Zahl der leeren Wohnungen um 55,2 % (-1.228 WE) reduziert. Die Leerstandsquote verringerte sich im Betrachtungszeitraum um 6,9 Prozentpunkte von 12,7 5 auf 5,8 % (Abbildung 7 und Tabelle 2).

Um auf eine bedarfsgerechte Nachfrage reagieren zu können, wird für den Wohnungsmarkt von einer sogenannten Fluktuationsreserve von 5 % ausgegangen. Für Güstrow bedeutet dies, dass ca. 864 Wohnungen frei verfügbar sein müssen. Dieser Wert wird derzeit nur um 131 Wohnungen überschritten. In diesem Wert sind auch Wohnungen enthalten, die auf Grund ihres Zustands nicht vermietbar sind.

Für die Zukunft gilt es also, nicht nur die Sanierung meist wertvoller Bausubstanz fortzusetzen, sondern auch die noch vorhandenen Flächenpotenziale in Hinblick auf ihre Eignung für den Wohnungsbau zu analysieren, Bebauungspläne mit Baurecht zu erschließen und im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans un- und untergenutzte Flächen auf ihre Eignung für den Wohnungsneubau zu überprüfen.

1.3.2 Altstadt

Einwohnerentwicklung

Mit Aufnahme der Altstadt in das Modellvorhaben für Stadterneuerung im Jahr 1991 wurden Ziele für die Revitalisierung der Altstadt formuliert. In der Folge war es möglich, eine Vielzahl von vorbereitenden Untersuchungen, Planungen, Ordnungsmaßnahmen und Modernisierungsmaßnahmen sowie eine aktive Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen. Doch der Sanierungsstau war so groß, dass zunächst ein weiterer Bevölkerungsrückgang nicht gestoppt werden konnte. Mit einer Einwohnerzahl von 2.115 Personen mit Hauptwohnsitz wurde im Jahr 2000 der Tiefpunkt der Einwohnerentwicklung erreicht.

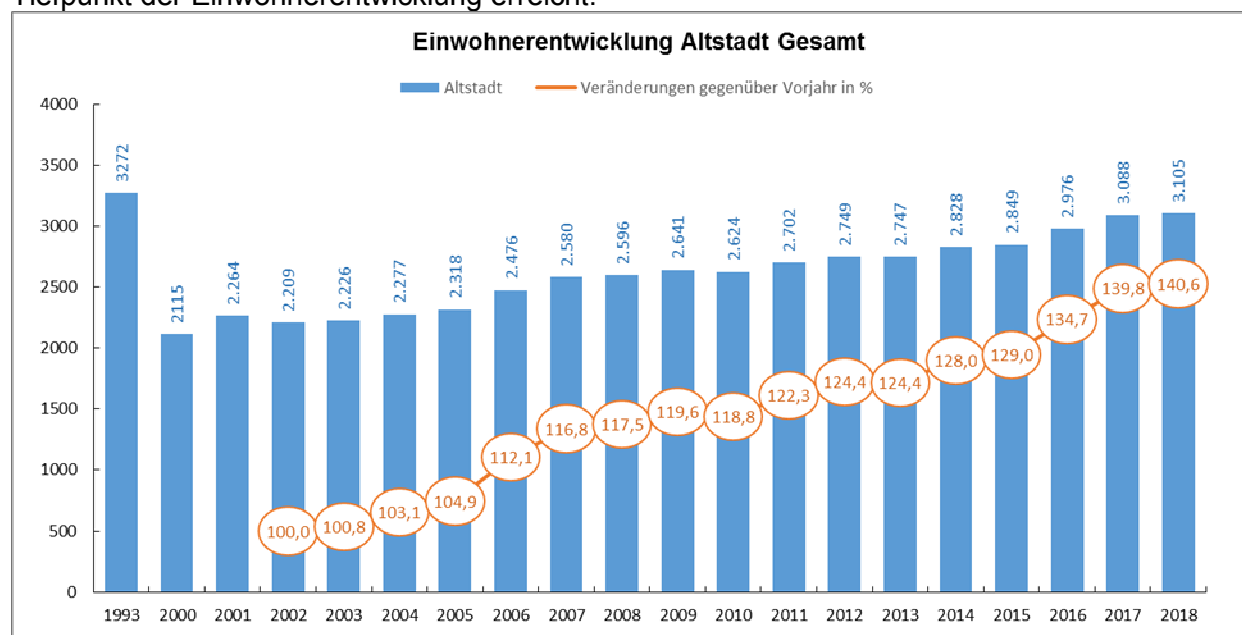


Abbildung 8: Einwohnerentwicklung Gesamt in der Altstadt seit dem Basisjahr und im Vergleich zu 1993

Im Jahr 2002 begann der Aufbau des Monitorings Stadtentwicklung. Seitdem erfolgt eine jährliche Fortschreibung. Demzufolge ist das Jahr 2002 auch das Basisjahr für die folgende Analyse. Für die Gesamtstadt zeigte sich im Betrachtungszeitraum 2002 bis 2013 ein stetiger Abwärtstrend, seit 2014 sind wieder Einwohnerzuwächse zu verzeichnen. In 2018 war gesamtstädtisch ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

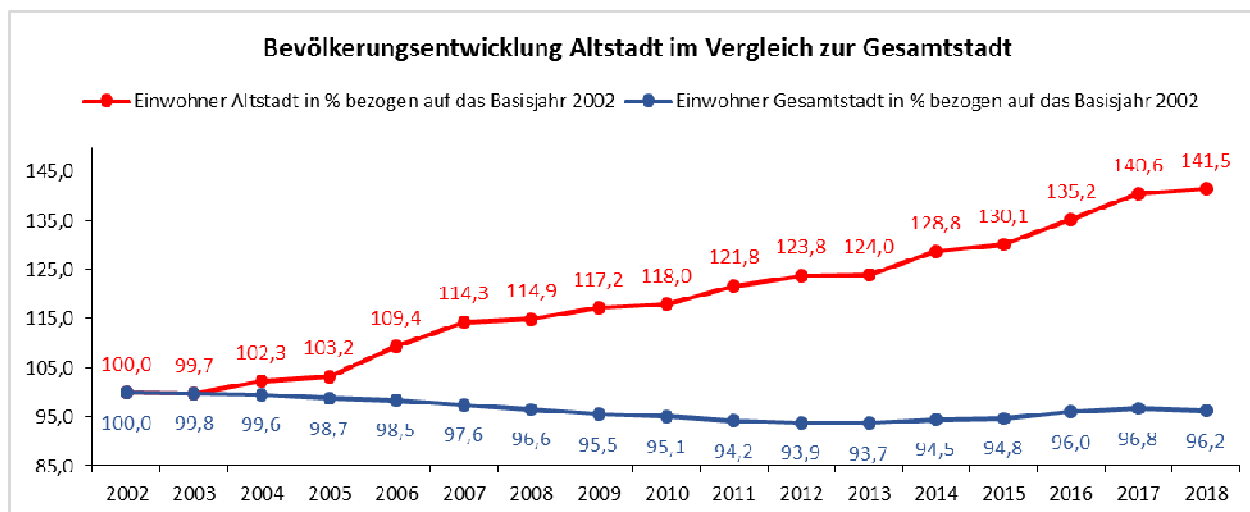


Abbildung 9: Einwohnerentwicklung seit dem Basisjahr 2002

Der Bevölkerungsverlust (Einwohner mit Hauptwohnsitz) in der Gesamtstadt lag von 2002 bis 2018 bei 3,8 % (-1.174 Personen). In der Altstadt traten dagegen mit Ausnahme von 2002 zu 2003 jährlich Gewinne ein, so dass die Einwohnerzahl gegenüber dem Basisjahr insgesamt um 886 Personen anstieg (+41,5 %).

Die Einwohner mit Nebenwohnsitz sind für die Beobachtung der Stadtentwicklungsprozesse ebenso wichtig wie Einwohner mit Hauptwohnsitz, denn auch sie sind Wohnungsnachfragende. Die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz in der Altstadt hatte sich bis 2007 nahezu verdoppelt und blieb bis 2009 recht konstant, danach war die Zahl bis 2015 leicht rückläufig. Von 2015 zu 2016 erhöhte sich die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz in der Altstadt um 19 Personen, in den Jahren 2017 und 18 reduzierte sich ihre Zahl jeweils um drei Personen auf nun 87 Einwohner.

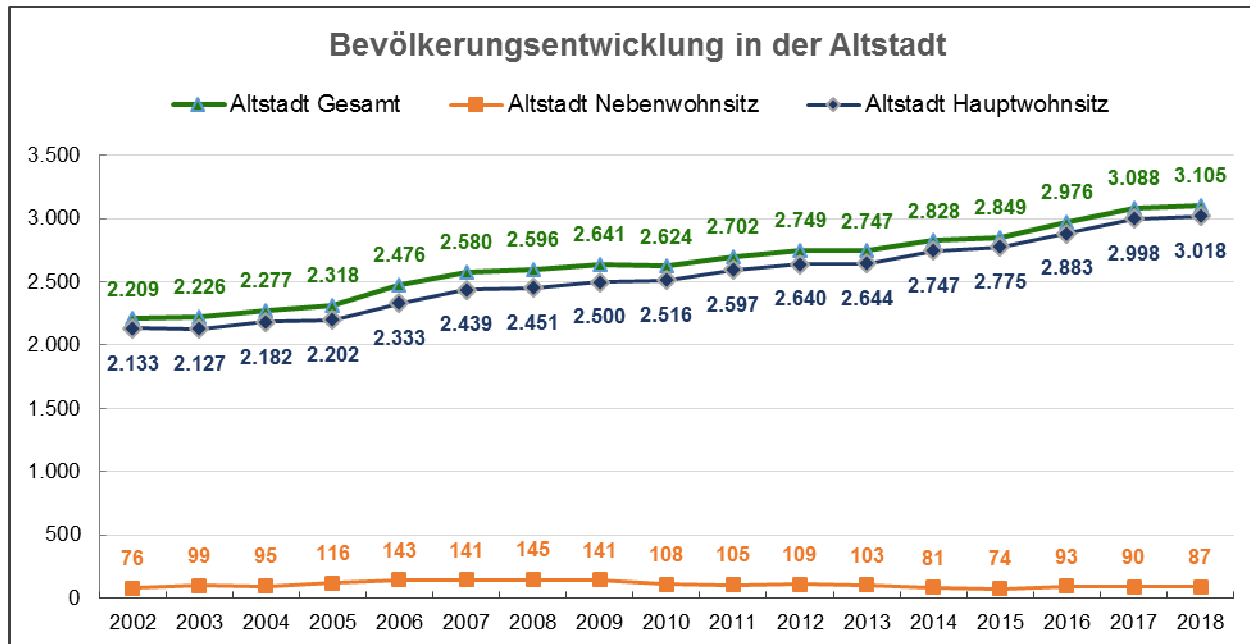


Abbildung 10: Entwicklung der Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz in der Altstadt (absolut)

Für die Bevölkerungsprognose im Stadtteil Altstadt wurden Hochrechnungen der Bevölkerung aufgrund der Entwicklung in den vergangenen Jahren und des Lebensbaumes per 31.12.2013 sowie unter Berücksichtigung von äußeren Einflussfaktoren vorgenommen.

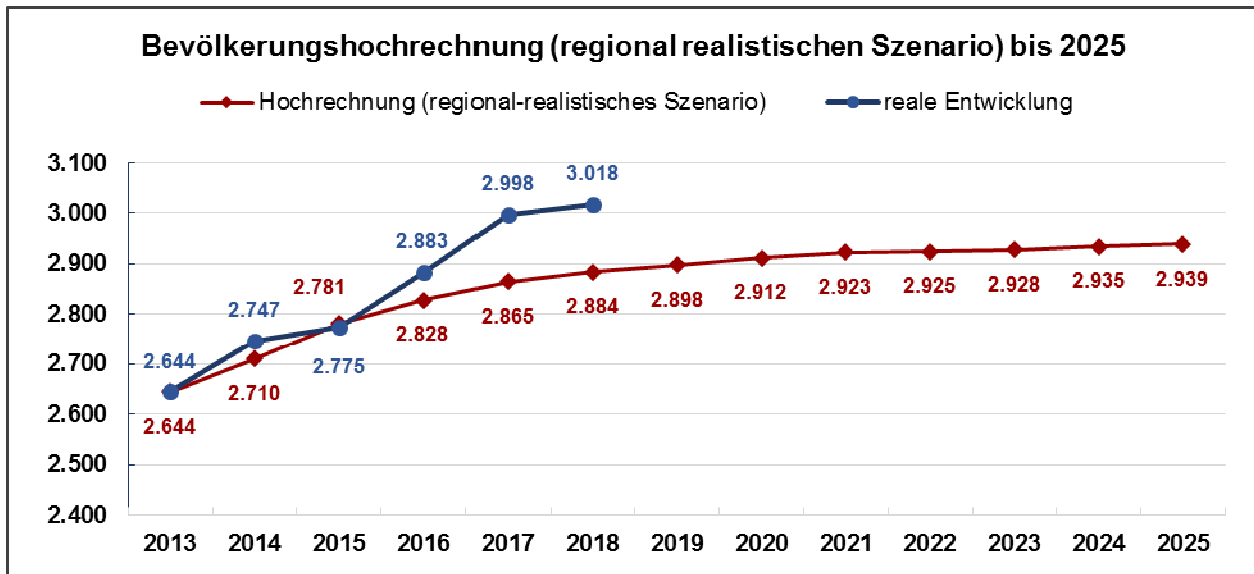


Abbildung 11: Abgleich der Realentwicklung mit den Werten der Bevölkerungshochrechnung

Die reale Einwohnerzahl wich nur im Jahr 2015 um sechs Personen negativ vom Wert der Hochrechnung ab, ansonsten waren über den gesamten Betrachtungszeitraum positive Abweichungen festzustellen. Im Jahr 2016 ergab sich eine positive Abweichung um 55 Personen, im Jahr 2017 um 133 und im Jahr 2018 um 134 Personen. Diese ist darauf zurückzuführen, dass real höhere Zuwanderungen erfolgten, als im Rahmen der Bevölkerungshochrechnung angenommen worden waren. Die für die Gesamtstadt Aktualisierung der Bevölkerungsprognose 2019 wurde noch nicht auf die einzelnen Stadtteile heruntergebrochen.

Entwicklung des Wohnungsbestandes

Das Basisjahr zur Auswertung der Wohnungsbestandentwicklung in der Altstadt ist das Jahr 1993. Zum damaligen Zeitpunkt gab es 1.982 Wohnungen in der Altstadt. Auch im Jahr 2002, dem Basisjahr des Betrachtungszeitraumes lag er mit 1.976 Wohnungen nur geringfügig darunter. In den Folgejahren bis 2007 war ein ständiger Rückgang der Wohnungsanzahl um 168 WE auf 1808 WE zu verzeichnen. In den Jahren 2007 bis 2012 pendelte er sich in dem Bereich zwischen 1808 und 1831 Wohnungen ein. Danach war jährlich ein Zuwachs zu verzeichnen. Im Jahr 2018 lag der Wohnungsbestand bei 1.977 Wohnungen (WE) und damit nur 0,3 % unter dem Ausgangsniveau 1993 bzw. hatte das Niveau des Basisjahres des Betrachtungszeitraums 2002 wieder erreicht.

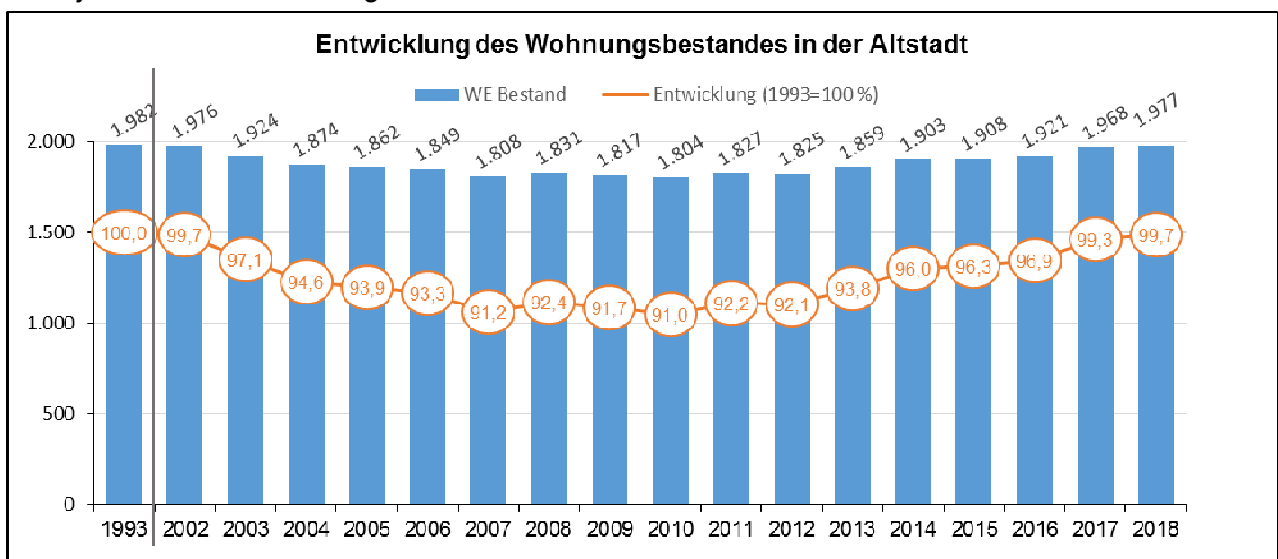


Abbildung 12: Wohnungsbestand in der Altstadt seit 1993

Im Jahr 1993 hatte der Wohnungsleerstand in der Altstadt 23,6 % (467 leere WE) betragen (Abbildung 13). Im Zeitraum von 1993 bis 2002 blieb der Wohnungsbestand relativ stabil (-6 WE) 8S: Abbildung 10), so dass Neubau und Rückbau in diesen Jahren keine Wirkung auf die Erhöhung der Leerstände haben konnten. Die Zunahme der Wohnungsleerstände um 19,7 Prozentpunkte (von 23,6 % auf 43,3 %) von 1993 bis 2000 resultierte aus der Abwanderung aus der Altstadt auf Grund des schlechten Bauzustands der Gebäude.

Bei dem höchsten Stand an leerstehenden Wohnungen in 2000 mit 43,3 % standen absolut 853 Wohnungen in der Altstadt leer im Jahr 2000. Bis 2003 verbesserte sich diese Situation nur unwesentlich. Danach sank die Leerstandsquote stetig. Im Jahr 2017 standen nur noch 277 Wohnungen leer, die Leerstandsquote lag bei 14,1 %, dem niedrigsten Wert seit Durchführung des Monitorings. In 2018 erhöhte sich die Anzahl der leerstehenden Wohnungen leicht auf 283 WE, bzw. 14,3 %. Dabei handelte es sich z.T. um neugebaute Wohnungen, die noch nicht bezogen waren. Die deutliche Abnahme des Wohnungsleerstandes seit 2003 ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Zum einen reduzierte sich die Zahl der leerstehenden Wohnungen aufgrund der durchgeführten Rückbau- und Neubaumaßnahmen und zum anderen hängt der Belegungsgrad des Wohnungsbestandes unmittelbar mit dem fortschreitenden Sanierungsstand der Gebäude und Wohnungen zusammen. Dies korrelierte mit den stetigen Einwohnergewinnen in der Altstadt seit dem Jahr 2003.

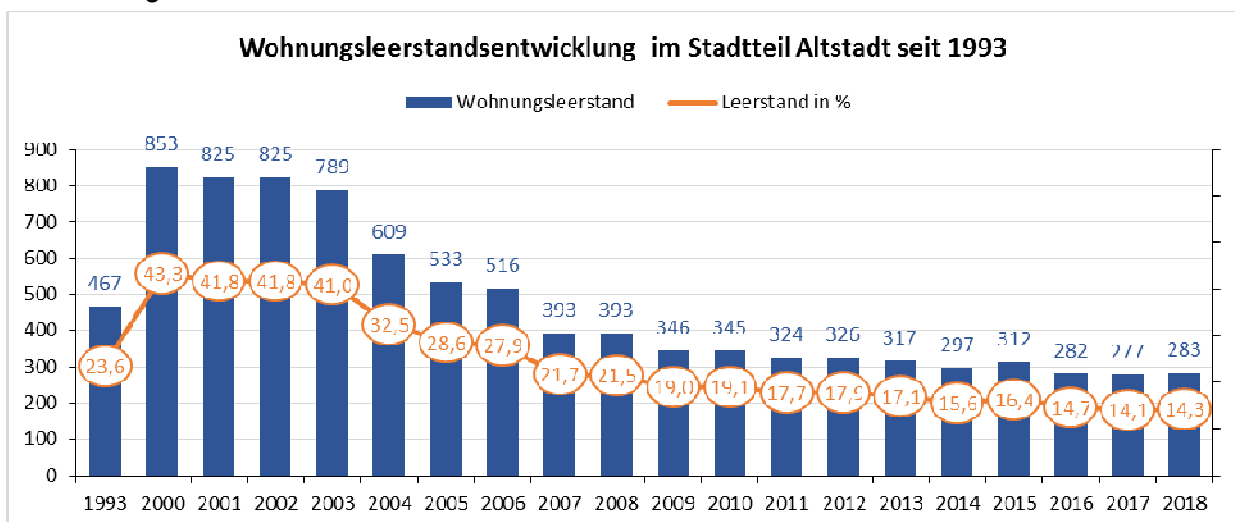


Abbildung 13: Wohnungsleerstand in der Altstadt seit 1993

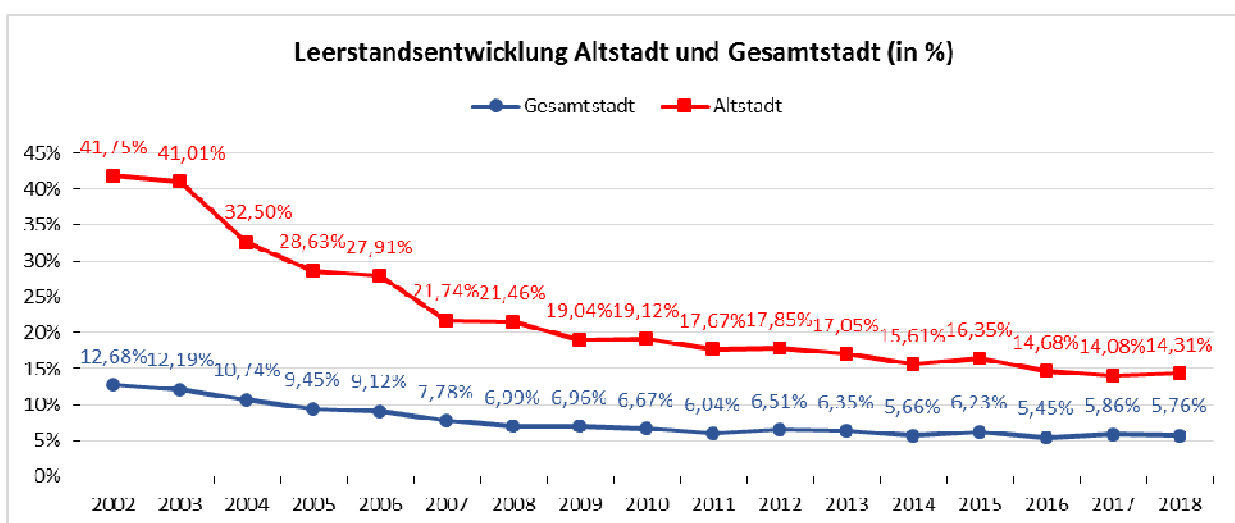


Abbildung 14: Wohnungsleerstand in der Altstadt im Vergleich zur Gesamtstadt

In der Gesamtstadt reduzierte sich der Wohnungsleerstand im Zeitraum 2002 bis 2018 um 6,9 Prozentpunkte von 12,7 auf 5,8 %. Im Gegensatz zur Altstadt hatte sich die Leerstandsquote in der Gesamtstadt von 2016 zu 2017 leicht erhöht um dann in 2018 leicht zurückzugehen.

Im gesamtstädtischen Vergleich blieb die Altstadt immer noch der Stadtteil mit dem höchsten Wohnungsleerstand und dem höchsten Anteil unsanierter Gebäude, so dass der Schwerpunkt der Förderung auch in den Folgejahren auf der Altstadt liegen muss.

1.3.3 Südstadt

Einwohnerentwicklung

Der Bevölkerungsverlust (Einwohner mit Hauptwohnsitz) in der Gesamtstadt lag von 2002 bis 2018 bei 3,8 % (-1.174 Personen). Am 31.12.2002 hatte die Barlachstadt 31.043 Einwohnern mit Hauptwohnsitz, am 31.12.2018 waren es 29.869 Einwohner.

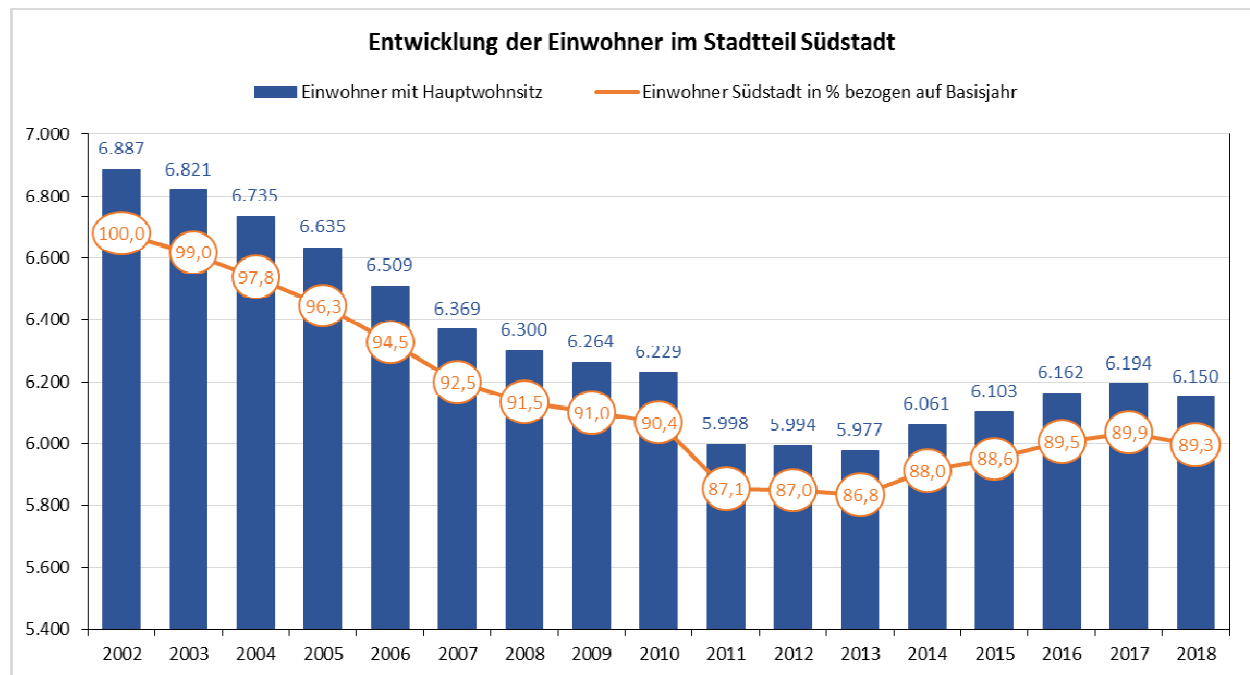


Abbildung 15: Einwohnerentwicklung im Stadtteil Südstadt

In der Südstadt nahm die Einwohnerzahl von 2002 bis 2013 um 910 Personen (-13,2 %) ab. Diese Entwicklung war das gewollte Ergebnis eines durch das Programm Stadumbau Ost geförderten Wohnungsrückbaus verbunden mit einem Umzugsmanagement. Nachdem von 2013 bis 2017 die Einwohnerzahl in der Südstadt um 217 gestiegen war, war in 2018 ein Rückgang um 44 Personen zu verzeichnen. Die Einwohnergewinne resultierten einerseits aus dem Zuzug von Ausländern andererseits aus der Fertigstellung erster Bauvorhaben im Bereich des Bebauungsplans Nr. 68 Pfahlweg und schlugen 2017 mit 63 Einwohner positiv zu Buche. Bezogen auf das Basisjahr 2002 verlor die Südstadt 737 Einwohner, bzw. 10,7 % und liegt somit mit 6,9 Prozentpunkten über den Verlusten der Gesamtstadt (Abbildung 16).

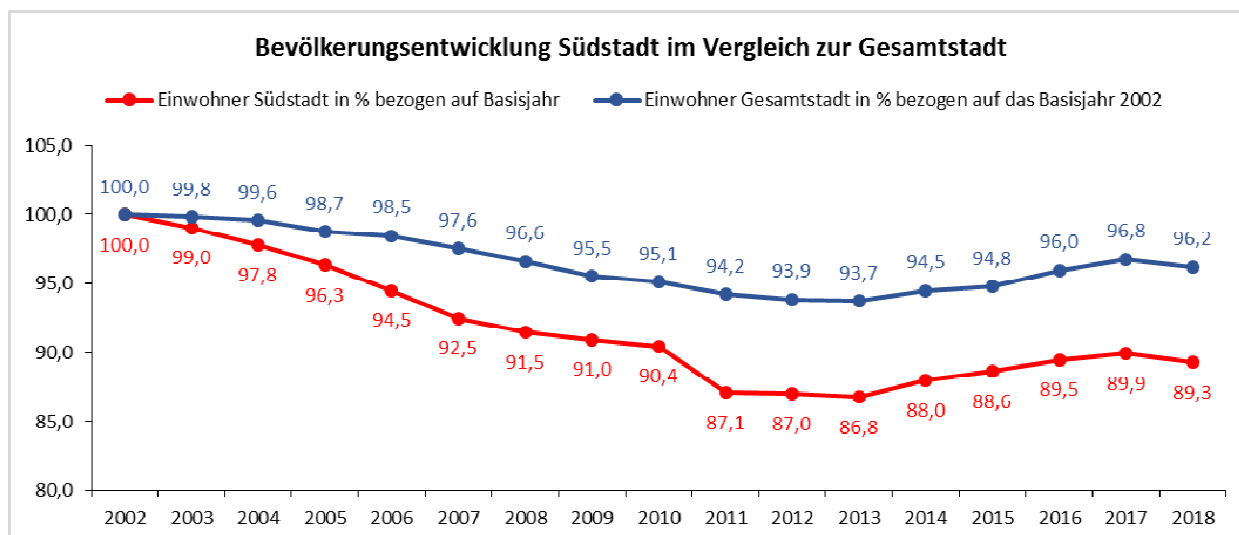


Abbildung 16: Einwohnerentwicklung mit Hauptwohnsitz seit 2002 im Vergleich zu Gesamtstadt

Die Einwohner mit Nebenwohnsitz sind für die Beobachtung der Stadtentwicklungsprozesse ebenso wichtig wie die Einwohner mit Hauptwohnsitz, denn sie sind Wohnungsnachfragende. Die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz im Stadtteil Südstadt ist im Jahr 2003 gegenüber dem Jahr 2002 deutlich zurückgegangen. Seitdem blieb sie bis 2009 relativ stabil und bewegte sich um die 200 Einwohner. Von 2009 zu 2010 hat sich die Zahl um 91 Personen reduziert. Von 2010 bis 2013 war die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz wieder recht konstant und lag bei ca. 100 Einwohnern. Von 2013 zu 2014 nahm sie um 27 Personen ab. Nachdem sich die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz in den Jahren 2013 bis 2017 zwischen 73 und 85 Personen bewegt hatte, erfolgte in 2018 ein Anstieg auf nunmehr 109 Personen. Mit einem Anteil von 1,7 % an der Gesamtzahl der Einwohner spielen die Einwohner mit Nebenwohnsitz jedoch eine eher untergeordnete Rolle für den Stadtteil.

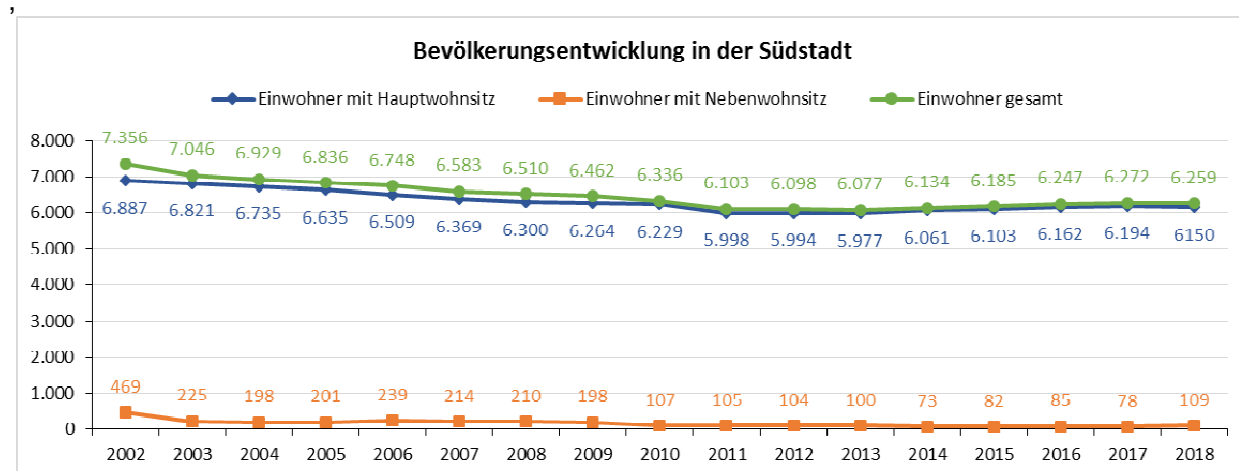


Abbildung 17: Einwohnerentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz seit 2002

Der Abgleich der Realentwicklung der Bevölkerung im Stadtumbaugebiet Südstadt mit der Bevölkerungsprognose 2015 zeigt, dass auch hier – trotz eines Bevölkerungsrückgangs in 2018 die Realentwicklung positiv vom Prognosewert für das Jahr 2018 abwich (+452 Personen). Die Bevölkerungsprognose 2019 wurde noch nicht auf die einzelnen Stadtteile heruntergebrochen.

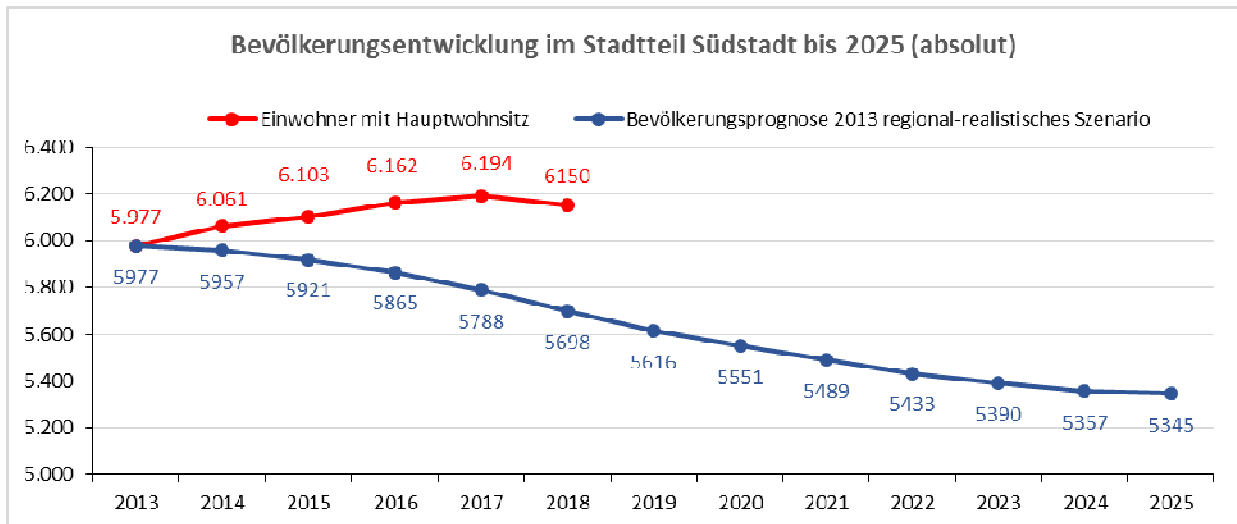


Abbildung 18: Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose im Stadtteil Südstadt

Entwicklung des Wohnungsbestandes

Im Jahr 2002 gab es in der Südstadt 4.106 Wohnungen, im Jahr 2018 waren es noch 3.766 Wohnungen, dies entspricht einer Reduzierung im Saldo von -340 WE.

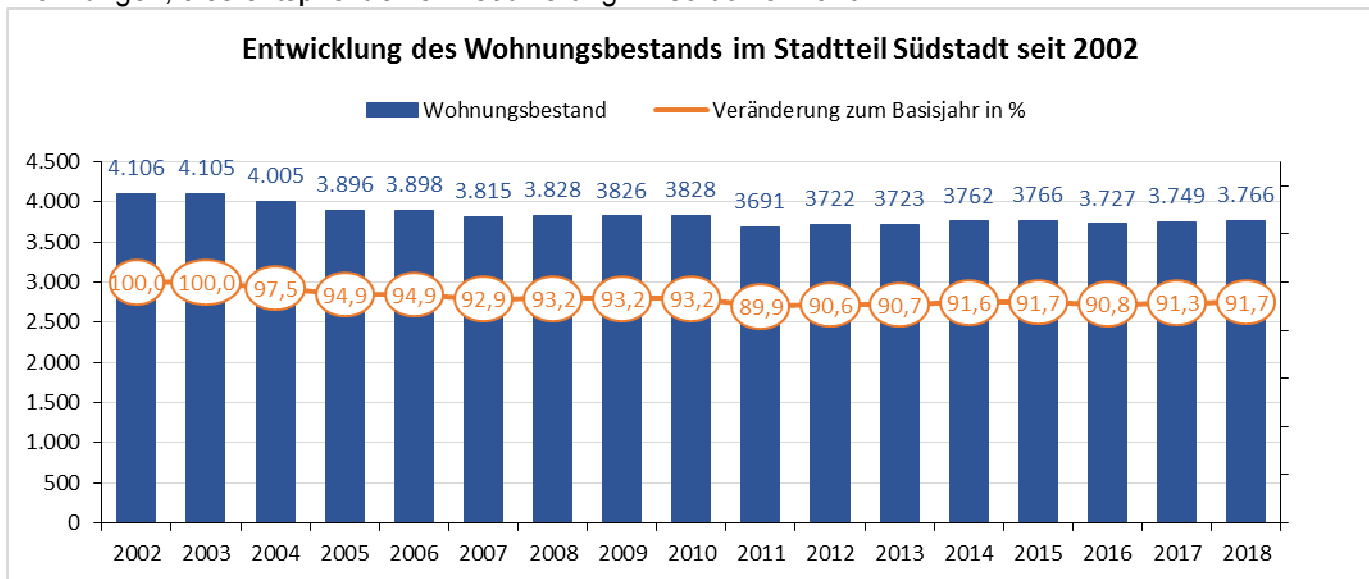


Abbildung 19: Entwicklung des Wohnungsbestandes in der Südstadt seit dem Basisjahr 2002

Im Jahr 2002 standen 474 Wohnungen in der Südstadt leer, das entsprach einer Leerstandsquote von 11,5 %. Durch Umzugsmanagement für die Bewohner der Gebäude, die für Rückbau vorgesehen waren, konnten seit 2002 494 WE vom Markt genommen werden. Dies führte zu einer deutlichen Reduzierung der leerstehenden Wohnungen in der Südstadt. Von 2010 zu 2015 bewegten sich die Leerstandszahlen zwischen 4,5 % (171 WE) als Höchstwert und 2,9 % (109 WE) als geringster Wert. Seit 2016 sinkt die Leerstandsquote jährlich und erreichte mit 2,3 % im Jahr 2018 (88 freie WE) die geringste Leerstandsquote im gesamten Betrachtungszeitraum. (Abbildung 18). Diese Zahl liegt deutlich unter der Fluktuationsreserve von 5 %.

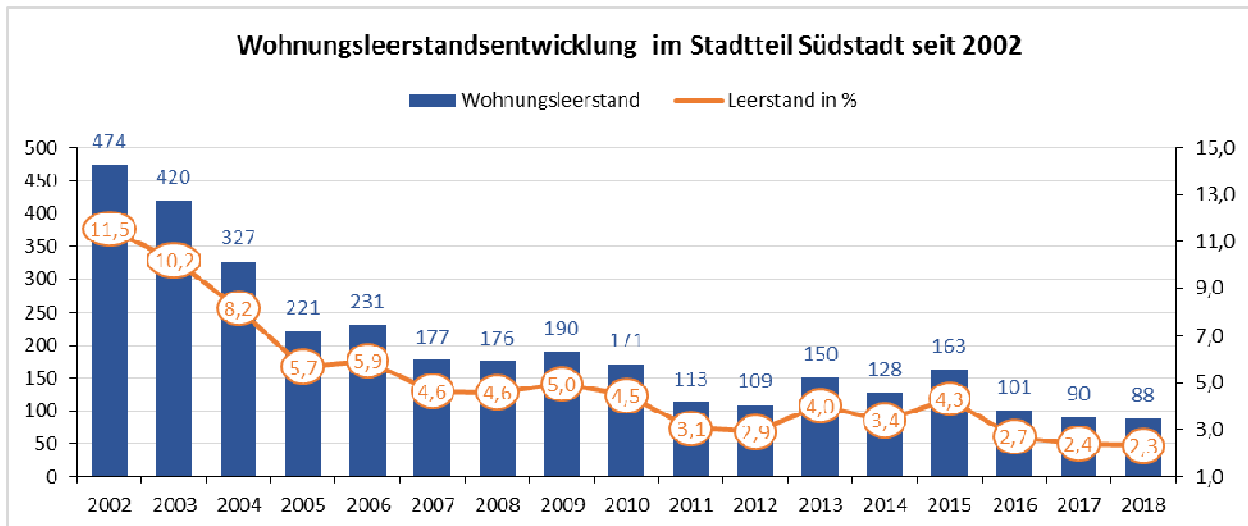


Abbildung 20: Entwicklung des Wohnungsleerstandes im Stadtteil Südstadt seit 2002

Die Leerstandsquote in der Südstadt lag im gesamten Betrachtungszeitraum unter dem städtischen Durchschnitt (Abbildung 21).

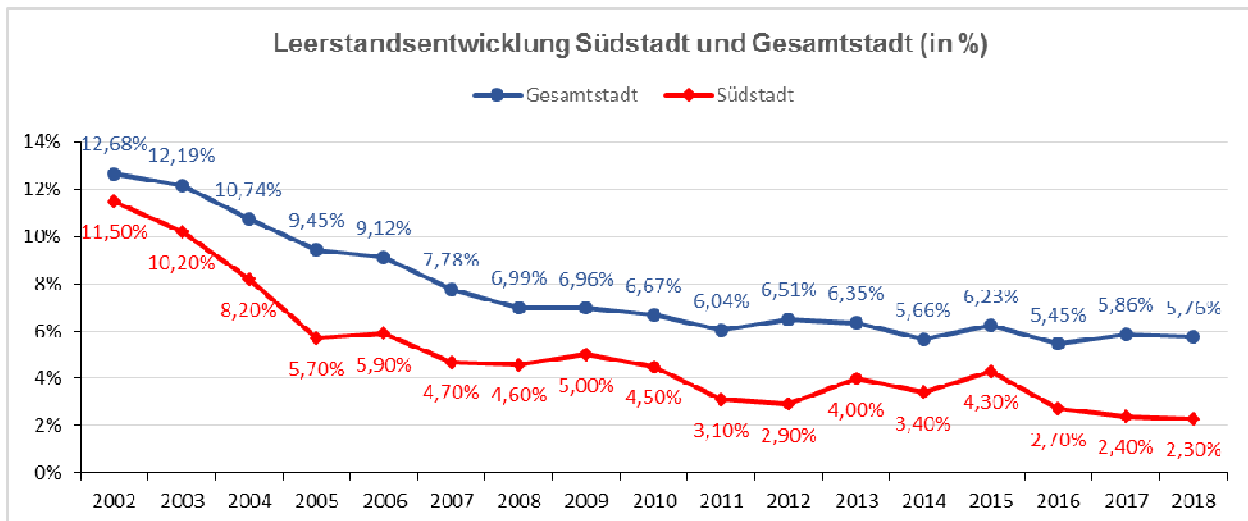


Abbildung 21: Entwicklung des Wohnungsleerstandes im Vergleich zur Gesamtstadt

1.3.4 Stadtumbaugebiet Weststadt

In ihrer Sitzung vom 10.12.2015 beschloss die Stadtvertretung der Barlachstadt Güstrow auf der Grundlage der ISEK-Fortschreibung 2015 die Gebietserweiterung des Stadtumbaugebietes „Bärstammweg“ und die Umbenennung in Stadtumbaugebiet „Weststadt“.

Als Schwerpunkte des Stadtumbaus sind die Sanierung und Umgestaltung der Kita Bärenhaus zu einer integrativen Kita mit Begegnungsstätte, Ordnungsmaßnahmen im Bereich des ehemaligen Schulstandortes Hamburger Straße und die Aufwertung des öffentlichen Raums im Zusammenhang mit einer Sanierung der Erschließungsanlagen benannt worden. Das Stadtumbaugebiet Weststadt liegt im Stadtteil Schweriner Viertel/Weststadt, für den seit dem Stichtag 31.12.2003 ein Monitoring läuft. Für den Teilbereich Stadtumbaugebiet Weststadt liegen kleinräumige Daten jedoch erst seit 2014 vor.

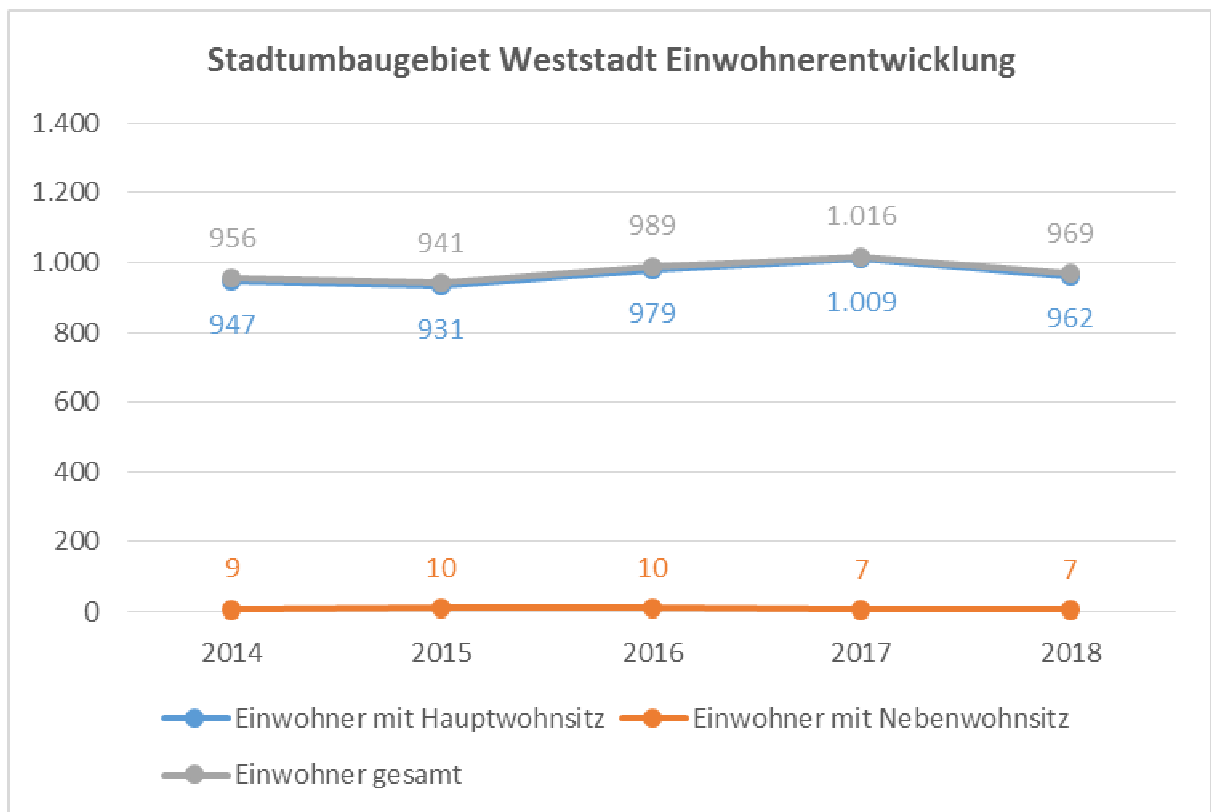


Abbildung 22: Stadtumbaugebiet Weststadt - Einwohnerentwicklung

Am 31.12. 2014 lebten im Stadtumbaugebiet Weststadt 956 Einwohner, davon mit Hauptwohnsitz 947 und 9 Einwohner mit Nebenwohnsitz. Nach einem Einwohnerrückgang in 2015 war 2016 ein Anstieg auf 989 Einwohner zu verzeichnen. Im Jahr 2017 stieg die Anzahl weiter auf 1.016 Einwohner an. Im Jahr 2018 war ein Einwohnerrückgang auf 969 Einwohner zu verzeichnen. Die Einwohnergewinne in den Jahren 2016/17 waren auf eine Asylbewerberunterkunft zurückzuführen, die im Jahr 2018 geschlossen wurde. Die Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz lag mit 7 und 10 Personen bei ca. 1 % und hatte somit für die Weststadt keine Bedeutung. Im Stadtumbaugebiet Weststadt befanden sich im Jahr 2014 537 Wohneinheiten. Durch Veränderungen im Bestand und Neubau von Einfamilienhäusern in der Hamburger Straße lag die Wohnungsanzahl nunmehr seit 2017 bei 540 Wohneinheiten (Abbildung 23).

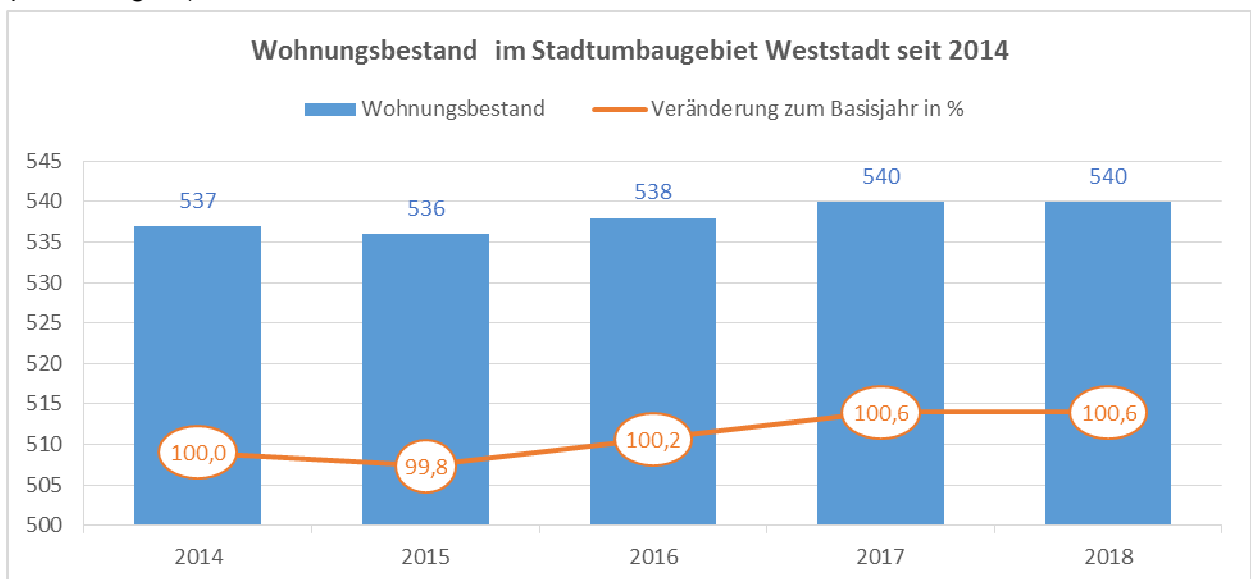


Abbildung 23: Stadtumbaugebiet Weststadt – Wohnungsbestand

Die Einwohnerschwankungen korrelieren mit dem Wohnungsleerstand. Im Jahr 2014 standen 4,28 % (23 WE) leer, stieg in 2015 auf 5,41 % (29 WE) an, und sank dann in den Folgejahren auf nunmehr 2,78 % (15 WE) im Jahr 2018 (Abbildung 24).

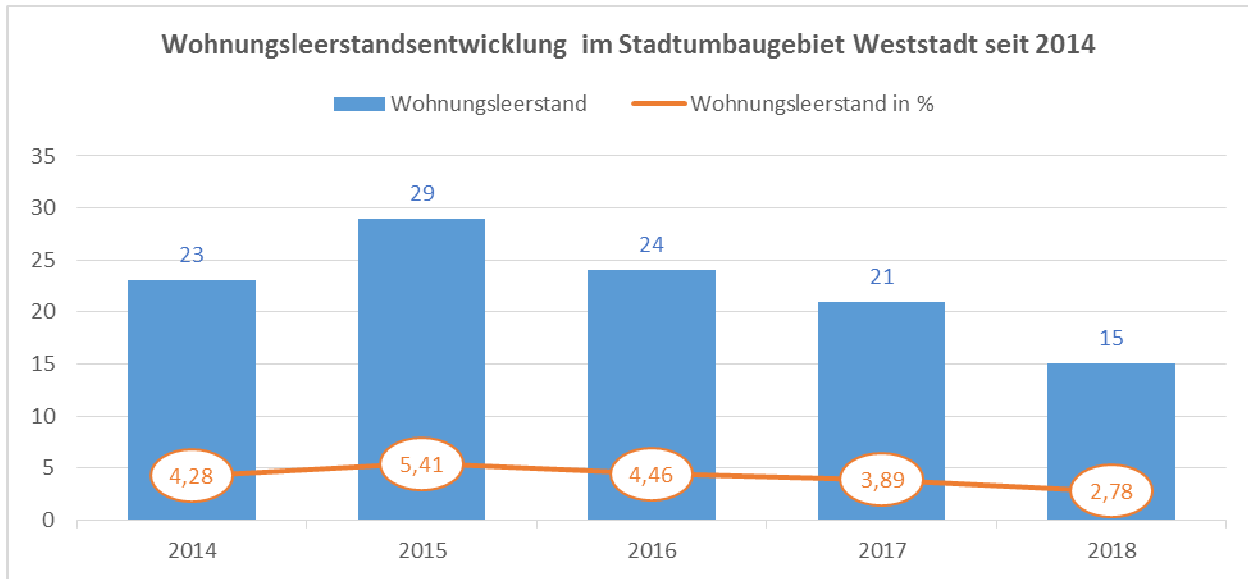


Abbildung 24: Stadtumbaugebiet Weststadt - Wohnungsleerstand

1.4 Auswertung Wirtschaft

Entwicklung der Gewerbebetriebe

In Güstrow hat sich die Anzahl der gemeldeten Gewerbebetriebe wiederholt gegenüber dem Vorjahr erhöht. 2.173 Gewerbebetriebe waren im Dezember 2018 in der Barlachstadt Güstrow gewerblich gemeldet. Das waren 31 Betriebe mehr als Ende 2017. Leichte Zuwächse gab es vor allem in der Wirtschaftsbranche Dienstleistungen. Einen leichten Rückgang hatten der Handel und das Handwerk zu verzeichnen. Die prozentuale Aufteilung der Gewerbebetriebe hatte sich gegenüber 2017 nur wenig verändert.

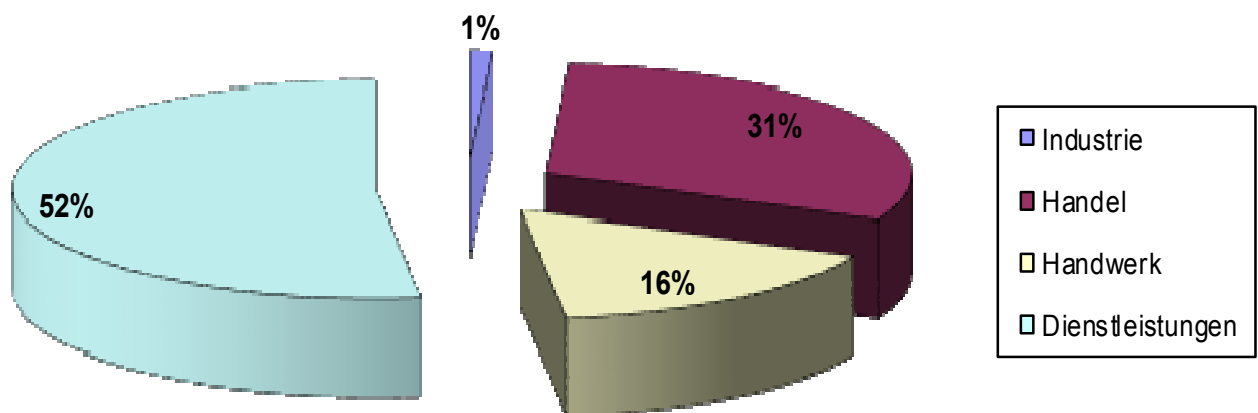


Abbildung 25: Aufteilung der Gewerbebetriebe in Güstrow 2018

Im Berichtsjahr 2018 hatte das Dienstleistungsgewerbe mit 52 % der Gewerbebetriebe der Barlachstadt Güstrow den größten Anteil der gemeldeten Gewerbebetriebe. Den geringsten Anteil hatten mit 1 % die meist größeren Industriebetriebe. Der Anteil der gemeldeten Handels- und Handwerksbetriebe war mit 31 % bzw. 16 % ähnlich hoch wie im Jahr 2017, obwohl sich die absolute Anzahl der Gewerbebetriebe etwas verringerte.

Entwicklung der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten

12.866 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte hatten im Jahr 2018 ihren Arbeitsort in der Barlachstadt Güstrow, 68 mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort Güstrow hatte sich gegenüber 2017 um 99 auf 10.385 Beschäftigte erhöht. Der bundesweite positive Trend auf dem Arbeitsmarkt hielt auch 2018 in Güstrow weiter an. Der Jahreswert der Arbeitslosenquote lag 2018 bei 8,3 Prozent in der Agenturgeschäftsstelle Güstrow, das entspricht einem leichten Rückgang um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Arbeitsmarktdaten sind in den statistischen Angaben in der Tabelle 37 dargestellt.

Ausbildung

Die Anzahl der Auszubildenden in den gewerblichen Ausbildungsbereichen der Barlachstadt stieg nach der Erhöhung im Vorjahr weiterhin an. Die Zahl der Auszubildenden bei der IHK zu Rostock stieg nach der Erhöhung im Vorjahr wiederholt um 33 Auszubildende an. Auch die Anzahl der Auszubildenden in den Handwerksbetrieben bei der Kreishandwerkerschaft nahm 2018 um 3 Auszubildende zu. Die Anzahl der Schüler in der Beruflichen Schule Güstrow im Bereich der Ausbildung in Wirtschaft und Verwaltung erhöhte sich gegenüber 2017 um 202 Schüler. Im Bereich Ausbildung in Handwerk und Industrie erhöhte sich die Anzahl der Schüler in der Beruflichen Schule Güstrow um 3 Schüler. Die Anzahl der Auszubildenden in den öffentlichen Verwaltungen der Barlachstadt stieg im Vergleich zu 2017 um 3 Auszubildende an. Die Zahl der Auszubildenden bei der KMG Klinikum Güstrow GmbH nahm die Ausbildung nach dem Anstieg im Vorjahr wiederholt um 3 Auszubildende zu. Die überbetrieblichen Ausbildungsprojekte für Jugendliche unter 27 Jahre auf dem zweiten Arbeitsmarkt bei der BBS Start, dem TÜV Nord und der BilSE-Institut GmbH fielen seit 2015 fast komplett weg. Das sprach wiederholt für eine Stabilisierung der Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Die Anzahl der Studenten an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V erhöhte sich 2018 deutlich um 61 Studenten und um 70 Auszubildende. In der Fachschule für Agrarwirtschaft des Landes M-V „Johann Heinrich von Thünen“ verringerte sich 2018 die Studentenzahl um 12 Studenten.

Wirtschaftliche Tätigkeit der kommunalen Betriebe und der GüstrowCard

Die Besucherzahlen des **Wildpark M-V** (ehem. NUP) sind im Jahr 2018 deutlich angestiegen. 177.031 Besucher zählte der Wildpark M-V, das waren noch einmal 15.530 mehr als 2017 und hatte damit die meisten Besucher der kulturellen Einrichtungen Güstrows. Das Gesamtensemble um das Wolfskontaktzentrum mit der Raubtier-WG und der gesamte Aquarienbereich im und um das Umweltbildungszentrum entwickelten sich immer mehr zu den Besuchermagneten des Parks. Besonders geschätzt werden von den Besuchern die begleitenden interaktiven Ausstellungen, die tolle Präsentation der Tiere, die Ordnung und Sauberkeit auf dem ganzen Gelände und vor allem das Alleinstellungsmerkmal „Wildpark-MV“ im Vergleich zu den anderen tiergärtnerischen Einrichtungen Deutschlands. Das sehr gut ausgebaute Wegesystem hat wesentlich zur Steigerung der Besucherzufriedenheit beigetragen. Der Wildpark M-V war damit wiederholt ein wesentlicher touristischer Wirtschaftsfaktor in der Region. Das Betriebsergebnis wies einen Jahresüberschuss von 29,5 T€ aus. Nach den umfangreichen Investitionen der Vorjahre wurden 2018 keine größeren neuen Investitionen getätigt. In 2018 wurden die Projekte „Erlebnis-Büdnerei mit Scheune“ und „Erlebnis – Reit- und Fahrtouristik“ weitergeführt, welche bis 2019 umgesetzt werden sollen. Die vier begehbaren

Volieren, die beim Schneechaos im Frühjahr 2018 zerstört wurden, sollen 2019/ 2020 mit Hilfe von Fördermitteln wieder aufgebaut werden.

Bei der **Stadtwerke Güstrow GmbH** verringerte sich der Jahresüberschuss in Höhe von 1,9 Mio. € erneut um ca. 30 % gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionen verringerten sich ebenfalls gegenüber 2017 um 27 %. Die Investitionssumme belief sich auf ca. 2,7 Mio. €. Die Investitionstätigkeiten im Geschäftsjahr 2018 wurden unter dem Punkt 5.2 detailliert dargestellt. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich um 4 Mitarbeiter auf 124, die Anzahl der Auszubildenden erhöhte sich von 8 auf 10.

Die **Oase Güstrow GmbH (Oase)** konnte 2018 das Betriebsergebnis mit einem Verlustausgleich durch die Stadtwerke Güstrow GmbH in Höhe von 839 T€ auf 0 € ausgleichen. Im Jahr 2018 wurden Investitionen von 272 T€ im technischen als auch im planerischen Bereich getätigt. Die Oase beschäftigte im Berichtsjahr 30 Mitarbeiter, das war ein Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Die Besucherzahlen der Oase verringerten sich im Jahr 2018 gegenüber 2017 um 13.242 Besucher. Durch die Stadtvertretung der Barlachstadt Güstrow wurde ein Beschluss zur Sanierung und Attraktivierung der Oase gefasst. Siehe 5.3 Oase Güstrow GmbH Seite 63.

Bei der **Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH** hat sich das Betriebsergebnis im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr auf 2,56 Mio. € fast verdreifacht bei leicht gestiegenem Jahresumsatz. Die Investitionen verringerten sich gegenüber 2017 um 27 %. Vor allem die Instandhaltungsinvestitionen und Modernisierungsinvestitionen, aber auch die Neubauinvestitionen verringerten sich. Eine dieser Investitionen war der gelungene Neubau am Domplatz 18, der sich harmonisch an die vorhandene historische Gebäudesubstanz anpasste. Die Fertigstellung war im November 2018. Der Wohnungsleerstand der WGG verringerte sich in 2018 leicht auf 52 Wohnungen.

Bei der **Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement (GIG) GmbH** erhöhte sich das Jahresergebnis vor Gewinnabführung um das Fünffache auf 148,4 T€. Die Investitionen verringerten sich gegenüber 2017 um 67 %. Auch im Jahr 2018 wurde das Jahresergebnis der GIG im Wesentlichen durch Sanierungsaufwendungen beeinflusst. Die Anzahl der Beschäftigten blieb mit 44 Mitarbeiter und drei Auszubildenden auf dem Vorjahresstand.

Bei der **GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH** erhöhte sich der Warenumsatz mit der GüstrowCard in 2018 auf 22 Mio. €. Das entsprach einer Umsatzerhöhung um ca. 5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Kundenanzahl mit mindestens einer Karte verringerte sich 2018 auf 25.451 Karteninhaber. Im Jahr 2018 waren es 5 Partnergeschäfte weniger. Es gab 10 Kündigungen wegen Geschäftsaufgabe oder zu geringem Umsatz.

Investitionsvolumen Gesamthaushalt der Barlachstadt nach Ort der Auftragnehmer

Im Jahr 2018 wurden durch die Barlachstadt Güstrow insgesamt Aufträge im Wert von 9.322.701,90 € vergeben, das entsprach einer Steigerung um 5 % gegenüber dem Auftragswert im Vorjahr. Die Steigerung des Auftragswertes war in einer höheren Auftragsvergabe, etwa 447 T€ mehr als im Vorjahr, durch alle Ämter begründet. Der Großteil der Auftragsvergaben erfolgte vor allem für Straßenbaumaßnahmen und Stadtsanierung durch das Stadtentwicklungsamt. 72,40 % der Aufträge der Barlachstadt Güstrow in Höhe von 6.749.835,38€ wurde an Unternehmen mit Sitz in der Barlachstadt Güstrow vergeben. Für 789.202,30 € oder 8,47 % wurden Aufträge im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ausgelöst. Danach folgten Auftragsvergaben im Wert von 1.106.602,29 € (11,87 %) in der Bundesrepublik Deutschland. Der geringste Anteil der Aufträge in Höhe von 677.061,93 € (6,78 %) wurde im Jahr 2018 im Landkreis Rostock vergeben. Insgesamt wurden wiederholt fast 90 % der Aufträge der Barlachstadt Güstrow an Auftragnehmer in Mecklenburg-Vorpommern vergeben, um möglichst die regionale Wirtschaft zu stärken.

Grundstücksverkehr

Die Barlachstadt Güstrow veräußerte im Jahr 2018 insgesamt 9 Grundstücke im Wert von 472 T€. Davon betrafen 2 Grundstücksverkäufe das Sanierungsgebiet Altstadt, die restlichen 7 Verkäufe betrafen Grundstücke außerhalb des Sanierungsgebietes. Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen sind gegenüber 2017 deutlich um 72,5 % gesunken. Ankäufe wurden im Wert von 26 T€ getätigt, mit 35 % deutlich weniger als im Vorjahr. Im Jahr 2018 waren weniger Ankäufe zur Ausübung von Vorkaufsrechten und Flächenankäufen von Verkehrsflächen für den Straßen- und Wegeausbau notwendig. Im Vergleich zu 2017 haben sich die Einnahmen aus Mieten/Pachten mit 751 T€ um etwa 5 % erhöht.

Gewerbsteuer

1.716 Betriebe waren Ende 2018 bei der Barlachstadt Güstrow gewerbsteuerlich gemeldet. Dabei ist anzumerken, dass eine Abweichung zu den gewerberechtlich registrierten Unternehmen durch die gewerbsteuerliche Bearbeitung der Vorgänge auftreten kann. Die Anzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 42 gewerbsteuerlich gemeldete Betriebe verringert.

1.191 Betriebe	keine
113 Betriebe	bis 1.000 €
290 Betriebe	bis 10.000 €
118 Betriebe	bis 100.000 €
6 Betriebe	bis 650.000 €

1.191 Unternehmen zahlten keine Gewerbesteuer in Güstrow. Nur 527 Betriebe waren von den 1.716 gewerbsteuerlich gemeldeten Betrieben im Berichtszeitraum steuerpflichtig. Das waren 4 steuerpflichtige Unternehmen mehr als 2017. Die Anzahl der Unternehmen, die keine Gewerbesteuer zahlten, verringerte sich im gleichen Zeitraum um 46 Unternehmen. Im Jahr 2018 konnten somit Gewerbesteuereinnahmen von 8,0 Mio. € erzielt werden, das entspricht einem leichten Rückgang um 90 T€ gegenüber 2017.

Unternehmensneuansiedlungen und -erweiterungen 2018

RO-DENT Güstrow GmbH

Die RO-DENT Güstrow GmbH begann in der Güstrower Speicherstraße mit dem Bau eines neuen Dental-Labors. Da der bisherige Betriebsstandort am Spaldingsplatz zu klein geworden ist und um im Wettbewerb weiterhin zu bestehen, hatte sich das Unternehmen für einen Neubau entschieden, in dem durch moderne, computergestützte Technologie individualisierte Zahnrekonstruktionen und anspruchsvollste Implantatprothetik ermöglicht werden. Die RO-DENT-Gruppe, die weitere Dental-Labore in Hamburg, Halle/Saale, Rostock und im Stammstandort Eutin betreibt, beschäftigt insgesamt 170 Mitarbeiter. In Güstrow sind es 23 Mitarbeiter. Insgesamt investiert das Unternehmen 3 Millionen € in den Standort. Auf dem Gelände sind ebenfalls fünf Bauplätze für Eigenheime geplant.

Yogastudio am Pferdemarkt

Eine ausgebildete Yogalehrerin eröffnete am Güstrower Pferdemarkt ein Yogastudio und möchte damit ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Yoga weiter geben. Die Yogalehrerin entschied sich für eine Ausbildung in Sivananda Yoga bei Yoga Vidya und lernte dabei auch viel über Ayurveda. Im Anschluss machte sie 2015 in Kalifornien eine Zusatzausbildung in Ashtanga Yoga, welche sie erfolgreich abschloss. Zudem nahm sie an Ayurveda- Workshops mit Indischen Ayurvedaärzten teil. Sie unterrichtet in ihrem kleinen Yogastudio am Pferdemarkt alle Altersstufen, darunter auch Kinder und Senioren. Sie bietet ebenso Entspannungskurse und Meditationskurse an.

Rockin' Needle

In der Gleviner Straße 1 wurde im April 2018 das neue Modegeschäft „Rockin' Needle“ im Erdgeschoss eines sanierten historischen Gebäudes eröffnet. Die Inhaberin bot in ihrem Ladengeschäft sowie im Online-Shop selbst genähte Mode unter ihrem eigenen Label "Rockin' Needle" an, wobei das Hauptaugenmerk auf Petticoatkleider und Rockabilly-Mode vom Baby bis zum Erwachsenen lag. Dazu kommen Taschen, Deko und Accessoires. Die Inhaberin gab seit Jahren online Nähkurse, die hohen Anklang fanden. Demnächst sollte das Geschäft auch noch Fachhändler einer bestimmten Nähmaschinenmarke werden.

Landeswettbewerb Unternehmer des Jahres Mecklenburg-Vorpommern

Die Barlachstadt Güstrow hatte in dem bundesweiten Wettbewerb der Oskar-Patzelt-Stiftung für den „Großen Preis des Mittelstandes“ und für den Landeswettbewerb 2018 „Unternehmer des Jahres in M-V“ die Unternehmen Nordkorn Saaten GmbH, tfc tools for composite GmbH und die SmartHeat Deutschland GmbH in der Kategorie Unternehmensentwicklung nominiert. Mit den Preisen werden jährlich erfolgreiche mittelständische Unternehmen in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet.

Interessenbekundungsverfahren Pferdemarkt 39/ Tiefetal

Zur Umsetzung des Beschlusses der Stadtvertretung vom 05.04.2018 zur Entwicklung des Bereiches Pferdemarkt 39/ Tiefetal zu einem attraktiven Standort wurde ein Interessenbekundungsverfahren auf den Internetseiten der Barlachstadt Güstrow veröffentlicht. Eine weitere Veröffentlichung erfolgt im Stadtanzeiger Juni/ Juli 2018 und im Unternehmensnewsletter Mai 2018 der Barlachstadt Güstrow. Am 15.06.2018 endete die Ausschreibungsfrist für das Interessenbekundungsverfahren zur Entwicklung des Bereiches Pferdemarkt 39/ Tiefetal zu einem attraktiven Standort. Zwei Interessenten reichten Konzepte mit verschiedenen Ideen zur Entwicklung des Standorts fristgemäß ein. Die Konzepte wurden entsprechend der Ausschreibungskriterien ausgewertet und der Stadtvertretung vorgelegt. Die Stadtvertretung der Barlachstadt Güstrow beauftragte in ihrer Sitzung am 24.10.2018 die Verwaltung, gemeinsam mit den benannten regionalen Akteuren das bzw. die Konzepte der H&R Property Management GmbH weiterzuentwickeln. Zur Umsetzung sollten die ca. 2.129 m² großen Grundstücksflächen Tiefetal/Pferdemarkt 39 bestehend aus den Grundstücken: Gemarkung Güstrow, Flur 61, Flurstücke 29/1, 30, 31 und 35 auf Basis des zu erstellenden Verkehrswertgutachtens zum aktuellen Verkehrswert an die H&R Property Management GmbH veräußert werden.

Breitbandversorgung in der Barlachstadt Güstrow

Der Landkreis Rostock hatte als Antragsteller für die 13 Fördergebiete des 2.+3. Fördermittelaufrufs im Landkreis Rostock, zu denen auch die Barlachstadt Güstrow gehört, darüber informiert, dass sich insgesamt drei Telekommunikationsunternehmen um den Aufbau des Breitbandnetzes in der Region beworben hatten. Für jedes Projektgebiet des 2.+3. Aufrufs wurden jeweils zwei Angebote abgegeben. Der Landkreis Rostock hatte nach den Bietergesprächen die Telekommunikationsunternehmen aufgefordert, ihre indikativen Angebote noch einmal zu überarbeiten. Die Angebotsabgabe endete am 15.08.2018. Die Angebote sollten danach ausgewertet und geprüft werden, bevor der Kreisausschuss des Kreistages eines der Unternehmen auswählen konnte. Für einen Baustart konnte vom Landkreis Rostock noch kein Termin benannt werden.

Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel/Dienstleistungen

Die Barlachstadt Güstrow ist seit mehreren Jahren neben Vertretern der Einzelhändler und Vertretern des Gewerbevereins Güstrow e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel/ Dienstleistungen (AG EH/DL). Die AG EH/DL stimmte in ihrer konstituierenden Sitzung gemeinsam die Termine für die geplanten Veranstaltungen im Jahr 2018, wie das Brunnenfest,

das Inseeifest, die Einkaufsnacht sowie den Weihnachtsmarkt ab und traf sich regelmäßig zur Vorbereitung der Veranstaltungen.

Unternehmerfrühstück der Barlachstadt Güstrow

Am 25.04.2018 fand im Rathaus der Barlachstadt Güstrow ein Unternehmerfrühstück mit 21 Güstrower Unternehmern statt. Die eingeladenen Güstrower Unternehmen hatten in einer vorangegangenen Standortuntersuchung der Regiopole Region Rostock die Verfügbarkeit von Fachkräften kritisch beurteilt. Um Möglichkeiten aufzuzeigen, wie dem Fachkräftemangel begegnet werden kann, stellten die IHK zu Rostock und der Servicepoint für Fachkräfte ihre Beratungsangebote und Unterstützung zu dem Thema Fachkräftegewinnung vor. Die Unternehmen hatten ebenso Gelegenheit, aktuelle Fragestellungen und Belange mit dem Bürgermeister zu diskutieren und es gab einen regen Austausch zu den angesprochenen Themen.

1.5 Auswertung Verkehr

1.5.1 ÖPNV

Im Rahmen der Steigerung der Attraktivität von Haltestellen des Stadt- und Regionalbusverkehrs in der Barlachstadt Güstrow wurden im Jahr 2018 die Planungen für den barrierefreien Ausbau der Haltestellen „Werner-Seelenbinder-Straße“, „Klueß“ und „Liebnitzstraße“ erstellt.

Die beiden Haltestellen „Werner-Seelenbinder-Straße“ gehören zu den am stärksten frequentierten Haltestellen des Stadt- und Schülerbusverkehrs. Der Ausbau der Haltestellen bezieht den barrierefreien Ausbau des Fußgängerüberweges zwischen beiden Haltepunkten mit ein. Die REBUS Regionalbus Rostock GmbH statet ihrerseits die stadteinwärts liegende Haltestellen in der Ringstraße zudem mit einer dynamischen Fahrgastinformationen (DFI) aus.

An der Haltestelle „Liebnitzstraße“ soll stadteinwärts die bereits barrierefrei ausgebaute Haltestelle um einen Fahrgastunterstand ergänzt werden. Nach Abschluss des Ausbaus der Rostocker Chaussee wird die Haltestelle wieder im Takt durch den Stadtbusverkehr angefahren. Bisher können Wartende jedoch an der Haltestelle keinen Wetterschutz in Anspruch nehmen. Aufgrund der Lage ist dieser jedoch erforderlich.

Die beiden Haltestellen im Ortsteil Klueß sollen nach dem Scheitern der Umsetzung eines Kreisverkehrs am Knotenpunkt der Teterower Chaussee mit der Krakower Chaussee in ihren jetzigen Lagen barrierefrei ausgebaut werden.

Für alle fünf genannten Haltestellen wurde im Dezember 2018 ein Antrag auf Förderung des Um- bzw. Ausbaus und der Ausrüstung von ÖPNV-Haltepunkten gestellt. Die Gesamtausgaben für die Baumaßnahmen belaufen sich laut Kostenberechnung auf 177.976,23 €. Die beantragte Zuwendung beträgt 115.300,00 €. Die Realisierung ist im Jahr 2019 vorgesehen.

1.5.2 Erschließungsanlagen

Für den Markt, als die größte noch anstehende Sanierungsmaßnahme in der Altstadt, wurden im Zuge der Vorplanung 3 Varianten erarbeitet. Die Beteiligungen der Öffentlichkeit und Fachausschüsse im Verfahren endeten final mit einer öffentlichen Sondersitzung am 22.11.2018. Die Hinweise und Anregungen der durchgeführten Beteiligungen, Abstimmungen in den Fachausschüssen und der öffentlichen Sondersitzung sind als Grundlage in der Entwurfsplanung zu berücksichtigen. Um die Vorplanung zum Abschluss zu bringen, wurde die Verwaltung beauftragt, eine Beschlussvorlage für die Stadtvertretung vorzubereiten.

Im Sanierungsgebiet „Schweriner Vorstadt“ wurde als letzte Erschließungsmaßnahme aus Städtebaufördermitteln das Vorhaben „Ulmenstraße - östlicher Gehweg“ umgesetzt. Für den Spaldingsplatz, welcher sich ebenfalls im Sanierungsgebiet „Schweriner Vorstadt“ befindet, ist ein Antrag auf Zuwendung des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Förderung von Infrastrukturellen Maßnahmen der Integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gestellt worden. Der Schwerpunkt der Projektförderung liegt in der Verbesserung der dauerhaften Nutzung des kulturellen Erbes. Mit der Umsetzung des Projektes soll in 2 Bauabschnitten im Jahr 2019 begonnen werden.

Ein Antrag auf Förderung aus dem EFRE-Programm wurde auch für die Straße Zu den Wiesen gestellt. Gegenstand der Förderung ist bei diesem Vorhaben die Barrierefreie Sanierung von Erschließungsanlagen des historischen Stadtquartiers. Die Umsetzung des Vorhabens ist in 2. Bauabschnitten ab dem Jahr 2020 vorgesehen. Mit einem Zuwendungsbescheid wird im Jahr 2019 gerechnet.

Im sonstigen Stadtgebiet umfassten die Straßenausbauvorhaben im Jahr 2018 die Schliemannstraße, den 1. Bauabschnitt Seidelstraße und den Kiebitzweg im Abschnitt zwischen Heideweg und Dr.-Külz-Straße. Hier beteiligte sich die Stadt mit den Oberflächen an den Maßnahmen des Städtischen Abwasserbetriebes und der Stadtwerke Güstrow GmbH, welche umfangreich Ver- und Entsorgungsleitungen verlegten. Die Vorhaben waren Bestandteil des Maßnahmenplans 2017-2021. Dieser wurde durch die Stadtvertretung im Februar 2017 beschlossen. Im Hengstkoppelweg wurde die Erschließung für weitere Bauparzellen neu geschaffen.

Im Rahmen von Reparaturen verkehrlicher Anlagen wurden im Stadtgebiet darüber hinaus die Gehwege im Suckower Graben, der Barlachweg zwischen Fährhausweg und der Badestelle Insee und der Radfernweg auf dem Deich parallel zur Nebel stadtauswärts in Richtung Schleuse Lüssow umfassend repariert.

2 Investitionsvolumen Barlachstadt Güstrow

2.1 Investitionsvolumen Gesamthaushalt

Tabelle 5: Zusammenstellung des Investitionsvolumens der einzelnen Ämter aus dem Gesamthaushalt 2014 - 2018 nach Ort der Auftragnehmer

beauftragendes Amt	Jahr	Sitz der Auftragnehmer der Einzelaufträge				
		Barlachstadt Güstrow	Landkreis Rostock*	Mecklenburg-Vorpommern**	Deutschland***	Gesamt in €
Stadtentwicklungsamt	2014	4.285.087,10	905.217,22	2.684.641,65	816.802,95	8.691.748,92
	2015	2.835.280,61	144.713,89	411.830,02	372.908,80	3.764.733,32
	2016	3.703.999,05	136.606,98	1.208.216,87	202.122,98	5.250.945,88
	2017	3.224.508,77	455.940,94	1.410.732,79	298.364,94	5.389.547,44
	2018	3.818.107,98	250.143,96	359.528,95	273.519,83	4.701.300,72
Stadtamt	2014	486.909,53	12.211,90	153.538,10	240.367,70	893.027,23
	2015	478.765,73	197.450,04	21.793,43	64.419,72	762.428,92
	2016****	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2017	1.574.620,21	116.498,76	374.321,21	342.389,88	2.407.830,06
	2018	2.421.405,83	286.510,90	220.053,23	584.157,65	3.512.127,61
Schulverwaltungs- und Sozialamt Abt. Schulverwaltung	2014	1.398.065,10	331.667,13	125.790,47	195.306,08	2.050.828,78
	2015	1.377.424,77	124.331,33	45.156,47	167.304,12	1.714.216,69
	2016	515.596,90	93.402,79	37.676,03	116.547,42	763.223,14
	2017	505.114,95	49.038,84	84.650,86	121.751,17	760.555,82
	2018	453.983,37	91.834,21	48.187,78	127.481,54	721.486,90
Stadtbauhof	2014	109.504,52	346.017,74	80.314,33	184.976,61	720.813,20
	2015	159.343,70	79.354,11	198.329,45	191.371,79	628.399,05
	2016	92.524,90	54.950,78	111.908,03	176.862,82	436.246,53
	2017	76.458,82	15.281,54	49.627,81	171.665,33	313.033,50
	2018	56.338,20	48.572,87	161.432,34	121.443,27	387.786,68
Ordnungsamt	2014	124,85	53.717,37	4.810,09	221.047,50	279.699,81
	2015	50.127,23	4.309,17	34,01	326,66	54.797,07
	2016	391,51	4.216,17	5.330,45	326,30	10.264,43
	2017	0,00	2.195,55	2.647,75	0,00	4.843,30
	2018	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe in €	2014	6.279.691,10	1.648.831,36	3.049.094,64	1.658.500,84	12.636.117,94
	2015	4.900.942,04	550.158,54	677.143,38	796.331,09	6.924.575,05
	2016	4.312.512,36	289.176,72	1.363.131,38	495.859,52	6.460.679,98
	2017	5.380.702,75	638.955,63	1.921.980,42	934.171,32	8.875.810,12
	2018	6.749.835,38	677.061,94	789.202,30	1.106.602,29	9.322.701,91
Anteil in %	2014	49,70%	13,05%	24,13%	13,13%	100,00%
	2015	70,78%	7,95%	9,78%	11,50%	100,00%
	2016	66,75%	4,48%	21,10%	7,68%	100,00%
	2017	60,62%	7,20%	21,65%	10,52%	100,00%
	2018	72,40%	7,26%	8,47%	11,87%	100,00%

* Landkreis Rostock, ausgenommen Barlachstadt Güstrow, ** Mecklenburg-Vorpommern, ausgenommen Landkreis Rostock, *** Deutschland, ausgenommen Mecklenburg Vorpommern

**** Daten für 2016 lagen nicht vor

2.2 Auftragsvergaben Städtischer Abwasserbetrieb Güstrow

Tabelle 6: Zusammenstellung der Investitionen des Städtischen Abwasserbetriebes 2014 – 2018

	Jahr	Barlachstadt Güstrow	Landkreis Rostock *	Mecklenburg-Vorpommern**	Deutschland***	Gesamt €
Investitionen in €	2014	1.753.944,00	19.988,00	839.825,00	40.328,00	2.654.085,00
	2015	1.089.002,00	595.018,00	425.851,00	23.960,00	2.133.831,00
	2016	1.357.444,00	364.133,00	292.231,00	245.868,00	2.259.676,00
	2017	1.508.944,00	332.946,00	124.683,00	360.683,00	2.327.256,00
	2018	1.701.080,00	285.220,00	163.100,00	218.690,00	2.368.090,00
Kosten (ausgewählte Positionen)	2014	380.136,00	56.836,00	31.617,00	19.904,00	488.493,00
	2015	345.414,00	56.714,00	52.153,00	19.810,00	474.091,00
	2016	324.121,00	62.516,00	170.995,00	10.731,00	568.363,00
	2017	507.744,00	2.803,00	117.595,00	10.571,00	638.713,00
	2018	280.995,00	114.092,00	119.289,00	63.289,00	577.665,00
Summe in €	2014	2.134.080,00	76.824,00	871.442,00	60.232,00	3.142.578,00
	2015	1.434.416,00	651.732,00	478.004,00	43.770,00	2.607.922,00
	2016	1.681.565,00	426.649,00	463.226,00	256.599,00	2.828.039,00
	2017	2.016.688,00	335.749,00	242.278,00	371.254,00	2.965.969,00
	2018	1.982.075,00	399.312,00	282.389,00	281.979,00	2.945.755,00
Anteil in %	2014	67,91%	2,44%	27,73%	1,92%	100%
	2015	55,00%	24,99%	18,33%	1,68%	100%
	2016	59,46%	15,09%	16,38%	9,07%	100%
	2017	67,99%	11,32%	8,17%	12,52%	100%
	2018	67,29%	13,56%	9,59%	9,57%	100%

* Landkreis Rostock, ausgenommen Barlachstadt Güstrow, ** Mecklenburg-Vorpommern, ausgenommen Landkreis Rostock, *** Deutschland, ausgenommen Mecklenburg Vorpommern

Anmerkung:

In der Position **Kosten** sind alle Aufwendungen für bezogene Leistungen (Reparaturen, Instandhaltungen, Wartungen, Bewachungs- und Pflegeleistungen, Laborleistungen) enthalten. Nicht enthalten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Büro- und Geschäftsbedarf, Gebühren, Mieten, Beratungskosten, Kfz-Kosten, da dafür im Allgemeinen keine Aufträge vergeben werden.

3 Stadtplanung

3.1 Bebauungsplanung

Tabelle 7: Übersicht abgeschlossene Planverfahren

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																					
Plan- art	Nr.	Name	Gebiets- größe	davon Netto- bauland	Haupt- nutzung	Anzahl der Wohneinheiten neu						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ Nutzfläche geplant			Eigen- tum	Rechts- kraft seit	Bemerkungen	
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	ge- plant	davon realisiert	davon Potenzial				
			(m ²)	(m ²)		EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²	m ²				
BP	1	Suckow- Siedenlande (gilt nur noch für den östlichen Teilbereich)	30.997		W	31	0	31	0	0								privat	Nov. 1999	komplett realisiert	
BP	01/I	Suckow - Siedenlande Neufassung Teilbereich Rosenweg/Güstrower Straße	51.458		W/M	21		20		1		344	344			0		privat / Stadt	Mai. 2011	1 Baulücke für EFH	
BP	02a	Hasenwald/ Grundloser See (nördlicher Teil)	13.017	10.000	W	0	88	0	88	0	0							privat	Mrz. 1995	komplett realisiert	
BP	Wes t 02a- 1.Ä	Hasenwald- Änderung 1.	6.950	5.390	W	7	0	7	0	0	0							privat	Jul. 2000	komplett realisiert	
BP	Wes t 2a/I	Hasenwald- Molchkuhle/Neufassun g	55.443	28.213	W	41	0	41	0	0	0							privat	Dez. 2005	komplett realisiert	
BP	4	Glasewitzer Burg	768.800	432.517	Ge/GI/M	0	0	0	2	0	0	265.100	248.100	16.600	0	0	0	Stadt	Feb. 1997	25 Unternehmen realisiert, 4 gewerbliche Baulücken	
BP	06a- 2.Ä	Suckow 1 - Kattenberg- Dorfstraße	106.106	74.564	W	72	0	57	0	12	0							privat / Stadt	Jun. 2001	Realisierung läuft, von den 12 Baulücken sind 9 erst mit der Erschließung über BP 06b realisierbar	
BP	06 b	Suckow 1 - Kattenberg - Suckower Tannen	27.945	25.689	W	25	0	0	0	25	0							Stadt	Dez. 2000	Umsetzung ruht bis zur Entscheidung zur Gasleitung, Erschließung noch nicht realisiert	
BP	07/I	Bauhof - Neufassung	334.900	321.470	W	297	125	292	109	5	16	8.181	8.181		750	750	0	privat/ Stadt	Jun. 2005	Realisierung läuft, 5 Baulücken für Wohnungsbau, davon 1 bereits im Bau	
V+E	7	Real- SB- Warenhaus mit 1.000 m ² BGF für Wohnnutzung	23.660	23.660	W/G/D	0	9	0	9	0	0	0			0	3.200	3.200	0	privat	Mrz. 1996	komplett realisiert, teilweise Gewerbeleerstand
V+E	9	Güstrower Thermen	54.255	54.255	S													privat	Mai. 1997	komplett realisiert	
BP	10	Wohngebiet Magdalenenluster Weg	65.993	43.300	W	139	32	139	32	0	0							privat	Mrz. 1995	komplett realisiert	
BP	10 - 1.Ä	Wohngebiet Magdalenenluster Weg			W														Dez. 2003	Änderung der Ausnutzung für eine Teilfläche aus Nr. 10	
BP	11 - 2.Ä	Hengstkoppelweg	138.646	45.696	S/W	56	0	43	0	13	0							privat/ Stadt	Jul. 2007	Realisierung läuft	

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten neu						Gewerbe/ Dienstleistungen			Einzelhandel/ VK/			Eigen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	ge-plant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
V+E	13	Hafenstraße/ Bützower Straße	18.471		W	14	78	14	78	0	0							privat	Jan. 1996	komplett bebaut, Teilaufhebung für die nicht bebauten Flächen erfolgt
BP	19	Wallensteinstraße/ Schwarzer Weg	41.984	25.000	W	15	95	12	95	2	0	84	84		0			privat/ Stadt/ Land	Mai. 2010	Realisierung läuft 2 Baulücken für Wohnungsbau davon eine Gartennutzung, nicht störende Gewerbebetriebe und freie Berufe
BP	22	Distelberg	107.340	61.630	W/M/S	32	249	32	249	0	0	1.802	1.802		2.000	2.000		privat/ Stadt	Dez. 2003	komplett realisiert
BP	22 - 1.Ä	Distelberg 1. Änderung des Teilbereiches Eberescheweg/ Eichenweg/Ahornpromenade			W/M	0	44	0	36	0	8	502	502		140	140		privat/ Stadt	Mai. 2006	Realisierung läuft, 1 Baulücke für MFH mit 8 WE
BP	23 A	Kessiner Viertel	9.447	8.251	W/M	13	0	0	0	13	0							privat	Jan. 2012	Erschließung in Realisierung
BP	25	Am Stettiner Teich	59.510	13.240	W	21	0	21	0	0	0							Stadt	Okt. 1996	komplett realisiert
BP	26	Neue Straße / Nebelgang	17.271	13.817	S										5.200	4.688	512	privat	Jan. 2011	komplett realisiert
BP	27/I	Parumer Weg Neufassung	183.500	95.186	G	3	0	3	0	0	0	45.186	70.449	24.737				privat/ Stadt	Okt. 2008	teilweise realisiert, 4 gewerbliche Baulücken
BP	28	Heideweg	121.000	83.090	G	0	0	0	0	0	0	83.090	51.689	31.400				privat/ Stadt	Sep. 1999	teilweise realisiert, 3 gewerbliche Baulücken
BP 29	29	Industriegelände	84.463	54.829	G	2	0	2	0	0	0	54.829	40.829	14.000				privat/ Stadt	Mai. 2000	teilweise realisiert, 2 gewerbliche Baulücken
BP	30a	Westlich Ulrichstraße	81.600	27.191	W/M/D	39	0	28	0	21	0	1.400		1.400				privat	Mai. 2000	teilweise realisiert, 3 gewerbliche Baulücken
BP	32 - 2.Ä	Seeblick	64.800	19.000	W	28	50	28	50	0	0							privat	Dez. 2001	komplett realisiert, 2. Ä umfasste die Erweiterung der überbaubaren Grundstücksflächen- und -tiefen in Teilbereichen
BP	33/I	Am Wall-Neufassung	22.500	19.309	Gemeinbedarft/W/D	0	20	0	16	0	6	16.185	16.185	0	70	70		privat/ Stadt/ Kreis	Mrz. 2006	1 Baulücke für 6 WE, wird als Stellplatz genutzt
BP	34/I	westl. Rostocker Chaussee/ Wolfskrögen	29.440	23.555	G	0	0	0	0	0	0	23.555	10.558	12.997					Apr. 2006	teilweise realisiert, 2 gewerbliche Baulücken
BP	35	westlich der Rostocker Chaussee	142.703	128.243	G	0	0	0	0	0	0	107.553	101.848	3.472	20.690		20.690	privat	Jan. 1997	teilweise realisiert, 3 gewerbliche Baulücken
BP	37	Autohaus Schweriner Chaussee	10.300	6.180	G	0	0	0	0	0	0	6.110	6.110	0	800	800	0	privat	Okt. 1999	komplett realisiert
BP	38	Goldberger Straße/ Clara-Zetkin-Straße	13.987	9.934	W/M	0	63	0	45	0	18	2.230			365			privat	Jun. 2010	Wohnbebauung an der Clara-Zetkin-Straße noch offen, 3 Baulücken für 18 WE

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten neu						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	ge-plant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	40	Prahmstraße	11.630	7.865	W	20	48	20	48	0	0							privat	Okt. 1999	komplett realisiert
BP	41 A	Heidberg Teil A - Altbebauung	216.364	48.414	W/S/Wald/Grün	1	0	1	0	0	0							privat	Sep. 2009	komplett realisiert, Bestandssicherung
BP	41 B	Heidberg Teil B - Badestelle	95.500	12.082	Wald/SO/Grün	1	0	1	0	0	0							privat/Stadt	Mrz. 2011	komplett realisiert
BP	42	Rostocker Straße/ Querstraße	34.859	26.941	G/D/W	0	113	1	19	0	94	9.457		9.457				privat	Jun. 2000	Bebauung in 3 klassischen Baulücken sowie ca. 85 WE in mehreren Gebäuden
BP	43	Seniorenwohnpark Neue Straße 1/2	4.922	4.922	W	0	37	0	37	0	0							privat	Jun. 2001	komplett realisiert
BP	46/l	Kuhlenweg Neufassung	20.052	10.300	W	17	10	17	10	0	0							privat/Stadt	Jan. 2003	komplett realisiert
BP	47	Lindengarten	7.271	4.485	W	16	20	16	20	0	0	300	300	0				privat	Okt. 1999	komplett realisiert
BP	48-2.Ä	Bauhof Süd/Grüner Weg 2. Änderung	59.900	49.800	W	50	22	50	22	0	0							privat	Juli/ August 2004	komplett realisiert
BP	51	Bredentiner Weg	201.825	111.458	G	0	0	0	0	0	0	111.458	90.712	20.746	224	224		privat/Stadt	Apr. 2003	teilweise realisiert, 4 gewerbliche Baulücken
BP	51-1.Ä	Bredentiner Weg	250		G							170	170						Aug. 2012	Vergrößerung des Geltungsbereiches und der Gewerbefläche um 250 m² für Autohaus
BP	51-2.Ä	Bredentiner Weg	7.600		G													privat	Juli 2017	komplett realisiert
BP	52	Anschlussgleis Nordwest	309.534	131.221	M/G/ I					0	0	117687	101.551	16.136				privat/Stadt	Feb. 2006	teilweise realisiert, 3 gewerbliche Baulücken
BP	56	Altstadt	48.880		M	0	0	0	0	0	0								Mrz. 2002	Plan dient dem Ausschluss von Vergnügungsstätten, planungsrechtliche Beurteilung erfolgt über § 34 BauGB
BP	58	Bootshäuser westlicher Inselfsee	416.031	42.899	S Bootshaus Wochenend Sport	0	0	0	0	0	0		42.899					privat/Stadt	Dez. 2009	keine Neubebauung zulässig
BP	63	Hundesportplatz	4.900	570	S	0	0	0	0	0	0	570	570					Stadt	Jun. 2004	komplett realisiert
BP	64	Brunnenplatz	2.900	1.230	W	6	0	6	0	0	0							privat	Apr. 2006	komplett realisiert
BP	65	Stahlbau Stieblich	25.700	23.095	G	0	0	0	0	0	0	23.095	18.443	4.652				privat	Feb. 2009	komplett realisiert
BP	67	östlich Bredentiner Weg	107.100	89.041	G	0	0	0	0	0	0	89041	17384	71.657				privat/Stadt	Jul. 2006	teilweise realisiert, 7 gewerbliche Baulücken
BP	68	Pfahlweg	38.134	31.108	W	51	0	22	3	26	0							privat/	Dez.	Realisierung läuft

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten neu						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Rechts-kraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potenzial	ge-plant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
			(m²)	(m²)														Stadt	2007	
BP	70	Bioenergiepark	311.487	185.640	S	0	0	0	0	0	0	185640	185.640					privat	Okt. 2008	komplett realisiert
BP	72	Caravanplatz Verbindungsschaussee	14.700	14.410	S	0	0	0	0	0	0		14.410					privat	Sep. 2008	Caravanplatz durch Betreiber 2008 errichtet
BP	76	Industriegebiet Verbindungsschaussee	434.901	284.976	GI/GE	0	0	0	0	0	0	227980		227.980				privat	Nov. 2011	Vorranggebiet im Landesraumentwicklungsprogramm Region Rostock, bisher keine Neuansiedlung
BP	78	WEMAG	37.700	37.700	S Photovoltaik	0	0	0	0	0	0		37.700					privat	Dez. 2011	komplett realisiert
BP	79	Nördlich Chaussee Plauer	105.800	66.544	S Solare Strahlungs-energie	0	0	0	0	0	0		66.544					Stadt	Aug. 2012	komplett realisiert
BP	80	Am Augraben	197.990	115.598	S Solare Strahlungs-energie	0	0	0	0	0	0		115.598					Stadt	Aug. 2012	komplett realisiert
BP	81	Glasewitzer Chaussee/Am Steinsitz	425.000	380.994	S Solare Strahlungs-energie	0	0	0	0	0	0		380.994					Stadt	Aug. 2012	komplett realisiert
BP	82	Tierklinik an der Plauer Chaussee	2.430	1.440	S Tierklinik	0	0	0	0	0	0	1440		1.440				privat	Nov. 2013	komplett realisiert
BP	89	Krakower Chaussee	15.500		Gemeinbedarf													Bund	Sep. 2017	komplett realisiert
Summe			5.784.346	3.286.142		993	1.029	839	891	154	142	1.125.457	1.311.947	435.422	34.039	11.872	21.202			

Tabelle 8: Übersicht laufende Planverfahren

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bauland	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Verfahrens-stand	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		ge-plant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potenzial			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
			(m²)	(m²)																
BP	02a/l	Neufassung der 1. Änderung des Teilbebauungsplanes West 2a/l Hasenwald																privat	öffentliche Auslegung erfolgt	Daten bereits in der Tabelle: abgeschlossene Planverfahren erfasst
BP	02b	Hasenwald/ Schweriner Chaussee	255.610		W	150	200	0	0	150	200							privat	Aufstellungsbeschluss / Plananzeige	durch privaten Investor keine Aktivitäten

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)																				
Planart	Nr.	Name	Gebietsgröße	davon Netto-bauland	Hauptnutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Eigen-tum	Verfahrensstand	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potenzial		geplant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potential			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	04/I	Glasewitzer Burg - Neufassung	768.800	432.517	G													privat	Aufstellungsbeschluss	Digitalisierung der rechtskräftigen Satzung liegt vor
BP	07/I-1. Ä	Bauhof	1.200	1.200	W	1	0	0	0	1	0	0						privat	Aufstellungsbeschluss	BV's Abwägungs- und Satzungsbeschluss in SV im Februar 2019
BP	13	Stahlhof	41.000	29.000	S/W/M		100	0	0		100							Stadt/privat	öffentliche Auslegung	Planung ruht wegen Nichtigkeit der Entwicklungssatzung, weitere Verfahrensweise abhängig von der Vorgehensweise zum BP 77
BP	11-3. Ä	Hengstkoppelweg	6.461	3.559	W	5	0	0	0	5	0	0			0			privat	öffentliche Auslegung	
BP	23	Kessiner Viertel	150.170		W		94	0	94		0							privat	Aufstellungsbeschluss	Verfahren ruht, Teilbereich bereits über rechtskräftigen BP 23 A abgedeckt
BP	30b	Ulrichstraße / Bützowerstraße	22.000		M	11	0	8	0	0	0			626				privat	Entwurf, Altlastenproblematik ungeklärt	in Abhängigkeit von der Straßenplanung wird die Änderung oder die Aufhebung der Planung vorbereitet
BP	67 - 1.Ä	Östlich Bredentiner Weg - 1. Änderung	107.062	85.684														Stadt/privat	öffentliche Auslegung	Planungsziel: Umwandlung der MI und GE-Flächen in MI und WA-Flächen, Daten bereits in Tabelle 1 erfasst,
BP	75	Gewerbestandort Primerburg	56.970															privat	frühzeitige Behördenbeteiligung	Verfahren ruht wegen Altlastenproblematik
BP	76	Industriegebiet Verbindungsschussee			G													privat/Stadt	Aufstellungsbeschluss	Planungsziel: Änderung der Höhenbegrenzung
BP	77 A	Altstadt Nord Teilbereich A - Stahlhof	60.500		W/M/SO/Grün	20	70											privat/Stadt	Aufstellungsbeschluss	B-Planerarbeitung, Gutachtenerstellung zu Altlasten und Schallschutz notwendig
BP	77	Altstadt Nord Teilbereich B - Paradiesweg	101.120		Verkehrsfläche und Grün													privat/Stadt	Aufstellungsbeschluss	Verfahren ruht
BP	87	Glasewitzer Chaussee/Rövertannen	512.700		G													privat/Stadt	Aufstellungsbeschluss	Vorranggebiet im Landesraumentwicklungsprogramm für Industrie und Gewerbe
BP	91	Fischerweg	24.000		W	30	0	0	0	0	0							Stadt	Aufstellungsbeschluss	
BP	92	Alte Gärtnerei	32.000		W	27	0	0	0	0	0							Stadt	Aufstellungsbeschluss	
BP	93	Einzelhandel Eisenbahnstraße	3.600		S													Stadt	Aufstellungsbeschluss	Planungsziel: Vergrößerung des vorhandenen Einzelhandelsstandorts
BP	96	Sondergebiet Ebereschenweg			G													Stadt	Aufstellungsbeschluss	Planungsziel: Umwandlung des V+E Real Nr.7 mit 9 Wohneinheiten
Summe			2.143.193	551.960		294	489	8	94	156	300	0	0	0	626	0	0			

3.2 Angaben zu den Gewerbegebieten

Tabelle 9: Übersicht Gewerbeflächen

Name des Gewerbegebietes	Gesamtfläche in ha (Netto)	Freifläche		Erweiterung geplant			Grundflächenzahl	Geschossflächenzahl	max. Gebäudehöhe	Planungsrecht			Preis/m ² lt. Buchwert (Haushalt)		ansässige Branchen
		in ha	voll belegt	ja	wenn ja in ha	nein				GI	GE	GE/GI	VHB	in €	
Glasewitzer Burg	36,67	1,66				x	2,4		18			x		17,90	Industrie, Dienstleistungen, Baugewerbe, Großhandel, soziale Werkstätten, Lebensmittelindustrie
Neukruger Straße	27,87					x	0,8				x			8,00	Industrie, Großhandel, Einzelhandel, Dienstleistungen, Lebensmittelindustrie
Bredentiner Weg	39,56	4,70				x	0,8		16			x		20,45	Industrie, Dienstleistungen, Einzelhandel, Handwerk Energiewirtschaft
Rostocker Chaussee	9,29	0,86				x	0,8	1,0	12		x			36,00	Dienstleistungen, Handel
Glasewitzer Chaussee/ Rövertannen	41,45	0,64				x	0,8					x		17,90	Industrie, Dienstleistungen
Industriegelände	21,33	1,57				x	0,6		15		x			20,45	Dienstleistungen, Baugewerbe, Recycling, Bildungsträger
Verbindungschaussee/ Priemerburg	49,35	42,30				x	0,8							8,00	Baugewerbe, Dienstleistungen
Anschlussgleis Nordwest	13,20	5,80				x	0,8		13			x		20,45	Baugewerbe, Handwerk, Energiewirtschaft

4 Ausbildung und Bildung in der Stadt

4.1 Ausbildung in Unternehmen

Tabelle 10: IHK zu Rostock - Erstausbildung gewerbliche Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr				
		2014	2015	2016	2017	2018
Metalltechnik	103	32	25	21	30	45
Elektrotechnik	75	19	17	23	31	25
Bau, Steine, Erden	19	9	10	6	12	8
Chemie, Physik, Biologie	41	15	12	10	12	15
Holz	1	0	3	0	0	1
Papier, Druck	10	3	7	7	3	2
Leder, Textil, Bekleidung	0	0	2	0	0	0
Nahrung und Genuss	9	5	7	4	2	3
Gewerbliche Sonderberufe	2	0	4	0	1	1
Gewerbliche Ausbildung	260	83	87	71	91	100

Tabelle 11: IHK zu Rostock - Erstausbildung kaufmännische Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr				
		2014	2015	2016	2017	2018
Industrie	32	14	11	9	13	14
Handel	302	136	133	134	139	143
Bankkaufmann/-kauffrau	0	3	0	0	0	0
Versicherungskaufmann/-kauffrau	7	1	8	2	2	3
Hotel- und Gaststätten-gewerbe	194	106	99	110	93	106
Verkehrs- und Transportgewerbe	98	48	37	41	42	44
Sonstige Berufe	234	96	98	89	90	100
Kaufmännische Sonderberufe	15	10	8	15	13	6
Kaufmännische Ausbildung	882	414	394	400	392	416
Gesamt (Tabelle 10 Tabelle 11)	1.142	497	481	471	483	516

Tabelle 12: IHK zu Rostock – Umschulung gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr				
		2014	2015	2016	2017	2018
Industrie	1	0	0	0	0	1
Handel	5	3	4	2	3	2
Bankkaufmann/-kauffrau	0	0	0	0	0	0
Versicherungskaufmann/-kauffrau	0	0	0	0	0	0
Hotel- und Gaststättengewerbe	1	0	0	0	1	1
Verkehrs- und Transportgewerbe	0	1	2	1	0	0
Sonstige Berufe	19	1	11	9	12	7
Kaufmännische Sonderberufe	0	0	0	0	0	0
Kaufmännische Ausbildung	26	5	17	12	16	11
Gewerbliche Ausbildung	1	2	5	3	1	0
Gesamt	27	7	22	15	17	11

Tabelle 13: Kreishandwerkerschaft Güstrow - Ausbildung

Beruf	2014	2015	2016	2017	2018
Anlagenmechaniker SHK	1	3	4	2	3
Augenoptiker	3	3	4	3	3
Ausbaufacharbeiter	-	-	-	-	-
Automobilkaufmann/-frau	1	3	3	1	3
Anlagenmechaniker	-	-	-	-	-
Bäcker	-	-	-	-	-
Bau- und Metallmaler	1	-	-	-	-
Bürokaufmann/-frau	-	-	-	-	-
Dachdecker	-	-	1	-	1
Elektroniker	-	-	1	4	2
Fachlagerist	1	-	-	-	-
Fachkraft für Lagerlogistik	1	-	-	-	1
Fachverkäufer	-	-	1	1	3
Fahrzeuglackierer	-	2	1	1	2
Fleischer	-	-	-	2	-
Fliesenleger	-	1	-	1	-
Friseur	11	7	2	2	2
Hochbaufacharbeiter	-	-	1	2	1
Hörgeräteakustiker	1	3	2	3	1
Kauffrau für Büromanagement	6	4	5	8	7
Karosserie- und Fahrzeugbauer	-	-	-	-	-
Kfz-Mechatroniker	7	13	12	9	11
Konditor	-	-	1	-	1
Maler u. Lackierer	-	1	-	4	2
Maurer	-	2	-	-	-
Metallbauer	4	3	5	1	4
Metallbearbeiter	-	-	-	-	-
Orthopädiemechaniker & Bandagisten	-	1	-	1	-
Ofen- und Luftheizungsbauer	-	-	-	-	1
Schilder- und Lichtreklamehersteller	-	1	1	1	-
Sattler	-	-	2	-	2
Straßenbauer	-	-	-	1	-
Steinmetz und Steinbildhauer	-	-	-	2	1
Schornsteinfeger	-	3	-	2	-
Technischer Zeichner/ Technischer Systemplaner	1	1	1	2	1
Tischler	-	-	1	-	1
Uhrmacher	1	-	-	-	1
Vulkaniseur und Reifenmechaniker	-	-	-	-	1
Zahntechniker	3	-	1	3	4
Gesamt	42	51	49	56	59

4.2 Ausbildung in öffentlichen Verwaltungen

Tabelle 14: Öffentliche Verwaltungen - Ausbildungsberufe

Arbeitgeber	Ausbildungsberuf	2014	2015	2016	2017	2018
Barlachstadt Güstrow	Verwaltungsfachangestellte	2	2	3	3	3
	Bachelor of Laws Diplomverwaltungswirt (allg. gehobener Verwaltungsdienst)	3	3	2	2	2
Amt Güstrow-Land	Verwaltungsfachangestellte	3	4	4	4	4
	Inspektoranwärter „Allgemeine Verwaltung“	1	-	-	-	-
	Bachelor of Laws Diplomverwaltungswirt (allg. gehobener Verwaltungsdienst)	-	1	1	1	-
Landkreis Rostock	Vermessungstechniker	2	3	2	2	2
	Kreisverwaltungsinspektoranwärterin	18	16	20	20	25
	Geoinformatiker	1	1	1	1	1
	Lebensmittelkontrolleur	-	-	-	2	
	Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste	-	1	1	2	2
	Verwaltungsfachangestellte	13	17	16	17	16
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V	Fachinformatiker der Fachrichtung Systemintegration	-	-	-	-	1
	Biologielaborant	-	-	-	-	1
	Chemielaborant	-	-	-	-	-
Gesamt		34	43	48	54	57

4.3 Überbetriebliche Ausbildung

Tabelle 15: BBS START GmbH - Teilnehmerzahlen (Jugendliche unter 27)

Maßnahmen/ Projekt	2014	2015	2016	2017	2018
BaE	9	0	0	0	0
AgH mit Bildung	0	0	0	0	0
HWK Sonderprogramme	0	0	0	0	0
Projekt Schulen in Praxis	120	0	0	0	0
Projekt 2. Chance	16	0	0	0	0
Berufseinstiegsbegleitung	160	0	0	0	0
BfO Berufsfrühorientierung	0	0	0	0	0
BO Berufsorientierung	47	0	0	0	0
Ambulante Familienhilfe	147	0	0	0	0
Kompetenzagentur	160	0	0	0	0
Gesamt	659	0	0	0	0

Tabelle 16: bb gesellschaft mbH m-v - überbetriebliche Ausbildung und BvB-Maßnahmen (Berufsvorbereitung)

Berufsfeld	2014	2015	2016	2017	2018
Bürokaufmann/-frau	2	1	0	0	0
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	0	1	3	1	0
Verkäufer/-in	9	2	9	13	18
Verkaufshelfer/-in	4	2	0	0	0
Hauswirtschafterin	1	1	0	0	0
Hauswirtschaftshelferin	2	0	0	0	0
Fachlagerist	1	0	0	0	0
Lagerfachhelfer/-in	1	4	0	10	10
Kaufmann/-frau/Einzelhandel	5	8	9	12	9
BvB - Reha-TN	14	6	21	37	0
BvB -TN	41	48	28	20	48
Fachkraft Metalltechnik	0	0	3	2	0
Fachkraft Lagerlogistik	6	5	5	7	0
Metallbearbeiter	5	5	0	0	0
Teilezurichter/Metallbauer	0	0	0	2	0
TN in Fortbildungsmaßnahmen nach AZWV	0	0	0	0	0
Arbeitsgelegenheiten nach §16 SGB II	0	0	0	0	0
Konstruktionsmechaniker/in	0	0	0	0	0
IT-Systemelektroniker	0	0	0	0	1
Ausbaufacharbeiter/in	2	0	0	0	0
Koch/Köchin	7	2	0	0	0
Beikoch/Beiköchin	3	0	0	0	0
FK im Gastgewerbe	2	0	0	0	0
Hotelfachmann	1	0	0	0	0
Praxiscenter § 45 SGB III	0	0	0	0	0
Aktivcenter § 45 SGB III	0	0	0	0	0
TN aus 50 +	0	0	0	0	0
Metallbauer	5	3	2	2	1
Maler/ Lackierer	9	0	0	0	0
Bau- u. Metallmaler	7	1	1	0	0
Fachpraktiker Metallbearbeitung	2	3	1	0	0
Fachpraktiker Küche	7	6	3	1	0
Fachpraktiker Hauswirtschaft	0	0	4	7	14
Fachpraktiker Lagerlogistik	0	0	7	0	10
Fachpraktiker Verkauf	0	0	11	14	7
Gesamt	136	98	107	128	118

Tabelle 17: BilSE-Institut GmbH - Ausbildung von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren

Projekt	2014	2015	2016	2017	2018
JUS	42	35	0	0	0
Berufe erleben	0	90	0	0	0
überbetriebliche Ausbildung	39	18	0	1	0
betriebliche Ausbildung	0	0	0	0	0
Ausbildung im Verbund	0	0	0	0	0
Gesamt	81	143	0	1	0

Tabelle 18: TÜV Nord - Fortbildungen und Umschulungen von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren

Maßnahme	2014	2015	2016	2017	2018
Fortbildung zum Baumaschinenführer	25	0	0	0	0
Fortbildung zum Kraftfahrer mit FS Kl. C/CE	27	0	0	0	0
Modulare Weiterbildung Lager/Logistik	0	0	0	0	0
Fortbildung City-Logistiker mit Führerscheinerwerb KL. BE und Gabelstaplerschein	6	0	0	0	0
Ausbildung Pflegehelfer und Betreuungskraft	41	0	0	0	0
Ausbildung Fachkraft für Gebäudereinigung	8	0	0	0	0
Gesamt	107	0	0	0	0

4.4 Berufsschulstandort Güstrow

Tabelle 19: Berufliche Schule Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Duale Berufsausbildung BBiG

Ausbildungsberufe / Teilzeit	Anzahl der Schüler				
	2014	2015	2016	2017	2018
Verwaltungsfachangestellte (VFA)	102	102	100	89	89
Justizfachangestellte (JUS)	44	42	42	53	68
Bürokauffrau/-mann (BÜK)	55	56	62	59	62
Kauffrau/-mann im Einzelhandel (KEH)	50	57	117	120	125
Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel	-	81	74	66	68
Verkäuferin/Verkäufer (VKA)	35	30	81	79	83
Landwirt mit Fachhochschulreife (YLA)	64	64	64	69	69
Fachkraft Agrarservice	40	40	37	38	43
Forstwirt	63	59	62	63	63
Landwirt	158	165	176	201	176
Tierwirt	111	105	89	90	105
Hotelfachfrau/ Hotelfachmann	-	-	-	-	63
Köchin/ Koch	-	-	-	-	65
Restaurantfachfrau/ Restaurantfachmann	-	-	-	-	50
Gesamt	722	801	904	927	1.129

Tabelle 20: Berufliche Schule Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Vollzeitklassen laut SchulG

Bildungsgang / Vollzeit	Anzahl der Schüler				
	2014	2015	2016	2017	2018
Fachgymnasium/Wirtschaft (FGW)	-	-	-	-	-
Fachgymnasium/ Sozialpädagogik (FGS)	75	102	108	112	117
Fachoberschule/Wirtschaft (FOW)	-	-	-	-	-
Gesamt	75	102	108	112	117

Tabelle 21: Berufliche Schule Güstrow – Handwerk, Industrie, Sozialpädagogik - Ausbildungsberufe

	Anzahl der Schüler				
	2014	2015	2016	2017	2018
Ausbildungsberufe / Industrie / Teilzeit					
Berufskraftfahrer	168	171	158	177	186
Mechatroniker	217	169	178	193	207
Industriemechaniker/Konstruktionsmechaniker	40	32	-	-	-
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	43	40	39	43	46
Fachkraft im Fahrbetrieb	26	26	26	28	25
Berufsausbildung vorbereitender Bildungsgang BVB	75	80	127	137	129
Ausbildungsberufe / Handwerk / Teilzeit					
Metallbauer	37	41	74	61	59
Kraftfahrzeugmechatroniker/ KFZ-Servicemechaniker	77	85	80	90	104
Ausbildungsberufe / Fachschule / höhere Berufsschule / Vollzeit					
Sozialassistent	97	94	93	104	109
Erzieher	66	63	47	49	59
Erzieher (1-10 Jahre) ab 2017 neu	-	-	-	14	26
Heilerziehungspfleger	41	36	46	60	57
Berufsvorbereitung / Vollzeit					
Berufsvorbereitungsjahr Ausländer	-	8	92	126	78
Berufsvorbereitungsjahr (1-2-jährig)	16	17	17	17	17
Gesamt	903	862	977	1.099	1.102

Tabelle 22: Fachschule für Agrarwirtschaft des Landes M-V „Johann Heinrich von Thünen“

Schulart	Abschluss	Anzahl der Schüler		
		2016	2017	2018
1-jährige Fachschule	Staatlich geprüfte/r Wirtschaftler/in Fachrichtung Landwirtschaft	44	26	38
2-jährige Fachschule	Staatlich geprüfte/r Agrarbetriebswirt/in Fachrichtung Landwirtschaft	86	68	57
2-jährige Fachschule	Staatlich geprüfte/r hauswirtschaftliche/r Betriebsleiter/in	-	-	-
Meisterschule	Forstwirtschaftsmeister/in	13	14	16
	Landwirtschaftsmeister/in und Pferdewirtschaftsmeister/in Pferdezucht und –haltung	33	27	24
	Meister/in der Hauswirtschaft	8	8	-
	Gärtnermeister/in Fachrichtung GaLa-Bau	18	8	8
	Intensivkurs Landwirtschaftsmeister/in	-	12	8
Gesamt		202	163	151

Tabelle 23: Berufliche Schule am KMG Klinikum Güstrow GmbH - Ausbildungsberufe

Ausbildung	Anzahl der Schüler				
	2014	2015	2016	2017	2018
Krankenpfleger/-in	139	95	59	85	89
Physiotherapeut/-in	36	40	-	-	-
Operations-technische Assistenten	35	35	4	6	5
Chirurgisch-technische Assistenten	7	5	3	8	6
Hebamme	-	-	1	2	4
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	-	-	1	1	1
Gesamt	217	175	68	102	105

4.5 Bildung in der Stadt

Tabelle 24: Barlachstadt Güstrow – Schülerzahlen anderer Schulträger

Schulträger	2014	2015	2016	2017	2018
Landkreis Rostock – Gymnasien Güstrow					
John-Brinckman-Gymnasium	714	736	754	746	714
Landkreis Rostock – Allgemeine Förderschulen Güstrow					
Schule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“	156	157	168	163	171
Güstrower Werkstätten gGmbH					
Anne-Frank-Schule Schule zur individuellen Lebensbewältigung	77	79	80	83	91
Land Mecklenburg-Vorpommern					
Landesförderzentrum mit dem Förderschwerpunkt „Hören“	197	196	204	210	190
Private Schulen					
ecolea Internationale Schule Güstrow	156	175	197	231	244
Freie Schule Güstrow e.V.	193	200	223	260	275
Gesamtschülerzahl	1.493	1.543	1.626	1.693	1.685

Tabelle 25: Barlachstadt Güstrow – Schulen

	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Grundschule "Georg F. Kersting"	198	8	194	8	191	8	204	8	202	8
Grundschule "Fritz Reuter"	318	17	296	17	318	17	336	17	334	17
Grundschule "An der Nebel"	210	12	228	12	233	12	243	12	243	12
Regionale Schule "Richard Wossidlo"	307	14	311	15	320	16	335	16	345	16
Regionale Schule "Thomas Müntzer"	275	15	309	17	309	14	307	16	323	16
Regionale Schule "Am Insensee"	528	33	565	33	598	32	619	34	587	34
∑ alle Schulen	1.836	99	1.903	102	1.969	99	2.044	103	2.034	103

Abbildung 26: Schülerzahlen/Schulen

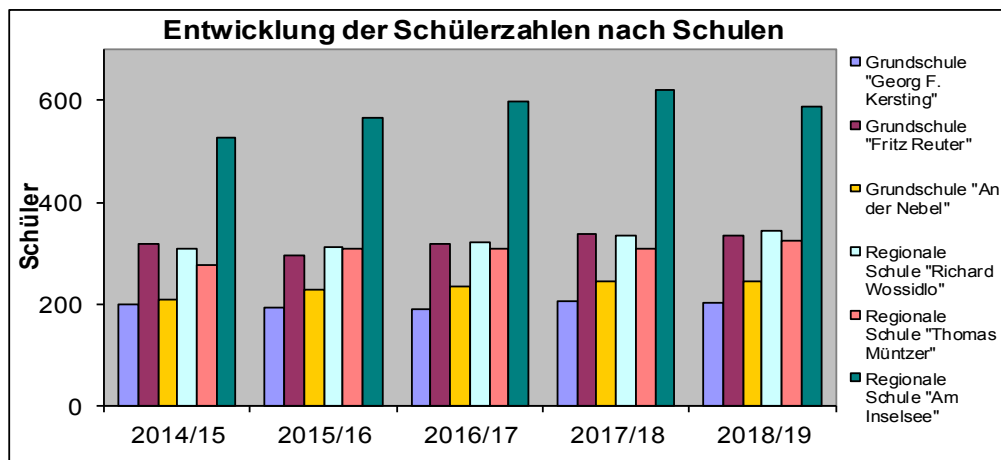


Abbildung 27: Gesamtschülerzahlen

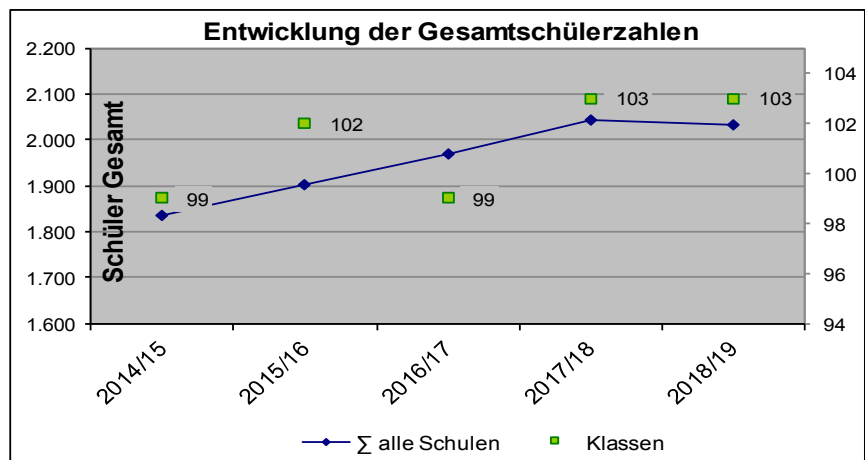


Tabelle 26: Kindertageseinrichtungen und Tagespflege (mit Kindern aus anderen Gemeinden)

	Kapazität / Anzahl der Kinder / Anzahl der Einrichtung									
	2014		2015		2016		2017		2018	
Krippe 0 - 3 Jahre	366 285	17	366 301	17	402 295	17	402 331	17	396 380	17
Kindergarten 3 Jahre bis zum Schuleintritt	929 909	17	929 882	17	1.008 999	17	1.008 857	17	1.106 981	17
Hort	896 878	8	896 833	8	965 834	8	1.022 886	8	1.022 968	8
Tagespflegestellen	109 92	29	109 80	26	110 75	22	100 75	20	110 74	22
Gesamt	2.300 2.164	71	2.300 2.096	68	2.485 2.203	64	2.532 2.149	62	2.634 2403	64

Tabelle 27: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Studiengänge

	Anzahl der Studierenden				
Studiengang	2014	2015	2016	2017	2018
Allgemeine Verwaltung Bachelor of Laws - Öffentliche Verwaltung Diplom-Verwaltungswirt/in (FH)	182	174	190	211	229
Rechtspflege Diplom-Rechtspfleger/in FH	35	35	27	15	13
Polizei Bachelor of Arts – Polizeivollzugsdienst • Studium nach § 12 PolLaufbVO M-V (3 Jahre) • Studium nach § 13 PolLaufbVO M-V (1,5 Jahre) Aufstiegsbachelor • Studium nach § 24 PolLaufbVO M-V	215	194	237	275	352
Polizei Polizeimanagement • Studium nach § 17 PolLaufb M-V (1. Studienjahr)	-	-	25	32	-
Steuerverwaltung Diplom-Finanzwirt/in (FH)	-	-	-	-	-
Gesamt	455	403	479	533	594

Tabelle 28: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Ausbildungsgänge

	Anzahl der Auszubildenden				
Berufszweig	2014	2015	2016	2017	2018
Allgemeine Verwaltung Verwaltungswirt/in (2 Jahre) LG 1, 2. EA Verwaltungsfachangestellte/r (3 Jahre Unterweisung)	40	38	43	49	67
Polizei Ausbildung LG 1, 2. EA nach § 10 PolLaufbVO M-V (2 Jahre) Ausbildung LG 1, 2. EA nach § 14 PolLaufbVO M-V (2 Jahre) Sportfördergruppe	111	159	234	295	347
Steuerverwaltung Steuerwirt/in (2 Jahre)	-	-	12	-	-
Gesamt	151	197	297	350	420

5 Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten der kommunalen Betriebe

5.1 Wildpark M-V (ehem. NUP)

Tabelle 29: Wildpark M-V - Entwicklung Betriebskennziffern

	2014	2015	2016	2017	2018
Betriebsergebnis in €	60,1 T€ (Jahresüberschuss)	30,6 T€ (Jahresfehlbetrag)	54,0 T€ (Jahresüberschuss)	32,3 T€ (Jahresüberschuss)	29,5 T€ (Jahresüberschuss)
Investitionen gesamt in €	1.141 T€ Gigantum Bachlaufumbau Sanierung Umweltbildungs- zentrum davon: 1.035 T€ Fördermittel 106 T€ Eigenmittel Fertigstellung Ende 2014 bzw. 2015	1.190 T€ Gigantum Gläserner Bachlauf Waldwelten Licht im NUP davon: 982 T€ Fördermittel 208 T€ Eigenmittel Fertigstellung Ende 2015	84,6 T€ Dammwildgehege Umweltbildungs- zentrum Wirtschaftshof davon: 84,6 T€ Eigenmittel Fertigstellung Ende 2016	1.550 T€ Erlebnis-Büdnerei Erlebnis – Reit- und Fahrtouristik Energetische Umrüstung auf LED davon: 314 T€ Eigenmittel Fertigstellung bis Ende 2019	2.140 T€ Erlebnis-Büdnerei Erlebnis – Reit- und Fahrtouristik Besuchermagnet Wiederaufbau Volieren davon: 367 T€ Eigenmittel Fertigstellung 2020
Beschäftigte	27	28	28	29 (+ 4 Azubi)	32 (+ 2 Azubi)
Saisonkräfte in der Gastronomie	8	4	8	9	8
Saisonkräfte Landschaftspflege und Bau, Kasse	2	3	5	8	7
Teilnehmer Freiwilliges ökologisches Jahr	1	1	1	1	1
Zivildienstleistende/ Bundesfreiwilligendienst	4	3	6	1	3
Beschäftigte MAE und AGH (3-5 Mon.)/ Einstiegsqualifizierung	21	15	13	12	12
Thematische Führungen	704 Gruppen mit 14.195 Personen	552 Gruppen mit 11.248 Personen	621 Gruppen mit 12.147 Personen	637 Gruppen mit 12.248 Personen	600 Gruppen mit 11.073 Personen

5.2 Stadtwerke Güstrow GmbH

Tabelle 30: Entwicklung Betriebskennziffern Stadtwerke Güstrow

	2014	2015	2016	2017	2018
Jahresüberschuss in T€ (nach Steuern)	2.688	4.439	3.219	2.714	1.918
realisierte Investitionen gesamt in T€	5.177	2.479	2.881	3.654	2.687
Beschäftigte/Mitarbeiter	113	115	118	120	124
davon Auszubildende	12	10	8	8	10

Wirtschaftliche Entwicklung 2018

Die Geschäftsführung ging aufgrund der eingeläuteten Energiewende mit den aktuellen Herausforderungen davon aus, dass die Entwicklung am Energiemarkt weiterhin schwierig einschätzbar bleibt. Um den technischen Anforderungen an eine hohe Versorgungssicherheit deutschlandweit gerecht zu werden, bedurfte es in den Netzbereichen neuer Kooperationen mit anderen Energieversorgern. Dagegen wird der Wettbewerb im Energievertrieb weiter zunehmen. Die deutlich steigende Einspeisung von erneuerbaren Energien sowie die demografische Entwicklung erforderten neue Wege der Netzoptimierung. Dabei wurden die erforderlichen Maßnahmen nach dem Gesetz zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze (DigiNetz-Gesetz), dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), der intelligenten Netzlastverteilung und -steuerung im Aufwand und Nutzen betrachtet. Die Regierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag insbesondere zur Elektrifizierung des Verkehrs positiv geäußert, sodass sich zunehmend die Elektromobilität – da wo es möglich ist – durchsetzen wird. Hierzu sind in den nächsten Jahren die Herstellung und der Betrieb der technischen Infrastruktur von der SWG zu schaffen. Um diesen Entwicklungstendenzen gerecht zu werden und das Unternehmen auf die sich ständig ändernden Bedingungen einzustellen, wird es in Fortführung des Unbundlingkonzeptes aus dem Jahre 2005 fortlaufende Optimierungsprozesse in der Aufbau- und Ablauforganisation im Unternehmen geben.

Bedingt durch die unsichere weltwirtschaftliche Entwicklung müssen sich die SWG auf mögliche Umsatzrückgänge durch teilweise insolvenzbedingte Ausfälle von Großkunden, besonders bei den Versorgungsmedien Strom und Gas einstellen. Zusätzliche Absatzrückgänge sind durch die erhöhte Energieeffizienz von Anlagen und Gebäuden sowie durch Energiesparmaßnahmen und den zunehmenden Ausbau von Eigenerzeugung im Strombereich zu erwarten.

Wichtig für die Entwicklung des Unternehmens sind vielfältige Maßnahmen zur Kundenbindung und zur Kundenneugewinnung im eigenen Netzgebiet sowie zusätzlich in fremden Netzgebieten. Dabei müssen die Möglichkeiten des Internets noch umfassender genutzt und die Bedürfnisse der Kunden noch mehr hinterfragt werden. Die Kundenbetreuung und die Erweiterung des Kundenservice durch die Einrichtung eines Online-Kundenportals ist dabei eine wesentliche Aufgabe für unseren Energievertrieb. Sehr erfolgreich entwickelte sich bisher das Produkt „Stromissimo“. Dieses Produkt gibt es seit 2012 in unterschiedlichen Varianten auch für unsere Kunden im eigenen Netz sowie für Kunden im Güstrower Umland. Zukünftig werden die Produkte um eine „grüne“ Produktvariante erweitert.

Als Netzbetreiber sind die SWG gesetzlich verpflichtet, Strom aus erneuerbaren Energien aufzunehmen und teilweise in das vorgelagerte Netz zu transportieren. Durch den im Bundesvergleich überproportionalen Zubau von Photovoltaik-Anlagen im Netzgebiet der Stadtwerke Güstrow werden wir vor hohe Herausforderungen zur Finanzierung des dadurch erforderlichen Netzausbaus bei gleichzeitiger Sicherung der Versorgungssicherheit gestellt. Mit

der Entwicklung von intelligenten Netzen werden neben der Stabilisierung der Versorgungssicherheit auch übergreifende Maßnahmen mit dem Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) - wie die Thematik „Nutzen statt Abregeln“ (NSA) erforderlich werden.

Eine weitere Herausforderung für die Wirtschaftsjahre ab 2019 stellt der bis zum 31.12.2029 verlängerte Gewinnabführungsvertrag zwischen den Stadtwerken Güstrow und der Oase dar.

Das hochmotivierte und engagierte Team der Stadtwerke Güstrow GmbH wird sich mit der Geschäftsführung selbstbewusst und offen allen Herausforderungen und Anforderungen stellen und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung das Unternehmen in die Zukunft führen.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 erwarten die SWG auf der Grundlage des bestätigten Wirtschaftsplans ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1.259 T€. Im Jahr 2019 sind Investitionen in Höhe von 5.470 T€ geplant. Dies sind 571 T€ mehr als im Vorjahr.

Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2018

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 2018 bildeten wie im Vorjahr Ersatzinvestitionen in Koordination mit den durch die Barlachstadt Güstrow durchgeführten Stadt-sanierungsmaßnahmen sowie auch Netzneuanschlüsse. In Koordination mit der Barlachstadt Güstrow und dem Städtischen Abwasserbetrieb (SAB) Güstrow wurden u.a. der Kiebitzweg 1. BA, die Seidelstraße 1. BA und die Schliemannstraße realisiert. Die Investitionen fielen gegenüber dem Planansatz im Wirtschaftsplan (4.898,8 T€) um ca. 2.211,6 T€ niedriger aus. Ursache hierfür ist unter anderem, dass vorgesehene Maßnahmen in die Folgejahre verschoben worden sind.

Nach Geschäftsbereichen setzen sich die realisierten Investitionen wie folgt zusammen:

	2018 in T€
Stromnetz	797,8
Stromvertrieb	38,5
Messstellenbetrieb	1,5
Gasnetz	276,5
Gasvertrieb	5,7
Wasser	411,6
Fernwärme	644,9
Straßenbeleuchtung	11,2
Sonstiges (ZLT, ZD und Verwaltung)	499,5
Gesamt	2.687,2

5.3 Oase Güstrow GmbH (Oase)

Tabelle 31: Entwicklung Betriebskennziffern Oase

	2014	2015	2016	2017	2018
Betriebsergebnis in T€	0 (einschl. Verlustausgleich 711)	0 (einschl. Verlustausgleich 746)	0 (einschl. Verlustausgleich 782)	0 (einschl. Verlustausgleich 719)	0 (einschl. Verlustausgleich 839)
Investitionen in T€	6	13	9	9	272
Beschäftigte/Mitarbeiter	31	31	30	29	30
davon Auszubildende	0	0	0	0	0

Die Oase Güstrow GmbH betreibt das Güstrower Erlebnisbad Oase. Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Geschäftsführung und Mitarbeiter stand auch im Geschäftsjahr 2018 die Erfüllung des Dienstleistungsauftrages, welcher sich aus der Betreuung eines Freizeitbades ergibt.

Die Geschäftsführung führt aus, dass auch 2018 am Montag und Dienstag kein öffentlicher Badebetrieb angeboten wurde. Diese Maßnahme war notwendig, um den Vorgaben bezüglich der Gewährleistung der Verkehrs- und Aufsichtspflicht sowie der Betriebssicherheit zu entsprechen. Im Jahr 2018 wurde nach Angaben der Geschäftsführung eine Besucherzahl von 138.915 (2017: 152.339) erreicht. Die Anzahl der Badegäste ohne Schulen, Gruppen und Vereine belief sich auf 116.272 (2017: 116.350).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Angebote zum Thema „Wasser“ weitergeführt, und diese waren qualitativ zu sichern. Hierzu wurde das Konzept der „Oase-Schwimmschule“ weiterentwickelt und zusätzliche Kurse angeboten (Fitnesskurse, Babyschwimmen). Mit der „Seepferdchen-Prämie“ (einmalig freier Eintritt für 3h Wasserwelt bei bestandener Schwimmprüfung) wurde erfolgreich ein Kundenbindungsinstrument weitergeführt, das sich inzwischen bewährt hat. Die bei Einführung als einmalige Veranstaltung gedachte Damensauna hat sich weiter etabliert, so dass diese auch in 2018 wieder ganzjährig angeboten wurde. Die gesundheitsorientierten Dienstleistungsangebote wurden ausgebaut. Ein fester Bestandteil der Angebotsstruktur der Oase ist der Reha-Sport „Wassergymnastik“ geworden. (6 Kurse pro Woche).

Durch die Aktivitäten der Oase im Bereich Gesundheit und die damit verbundene Ausstattung, gelang es bereits in 2016 einen Kooperationsvertrag mit der Rheuma- Liga M-V als eine der stärksten und größten Patientenvereinigungen in M-V zu schließen. Wegen der anhaltenden hohen Nachfrage wurden in 2018 3 Kurse pro Woche angeboten. Das Oase-Konzept „Fitness-Studio im Wasser“ bot nach Angaben der Geschäftsführung auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtete Kurse an und wurde sehr gut angenommen. Auch hier konnte die Zahl der Kurse erneut gesteigert. Die Kooperation mit dem Bereich Polizei der Verwaltungsfachhochschule wurde weiter gefestigt und ausgebaut.

Die größte gegenwertige und zukünftige Herausforderung stellt die Umsetzung des Zukunftskonzeptes 2015 für die Oase Güstrow GmbH dar. Inhalt ist die bauliche und technische Sanierung verbunden mit einer Steigerung der Attraktivität. Durch die Stadtvertretung der Barlachstadt Güstrow wurde auf der Sitzung am 13. September 2018 ein Beschluss zur Sanierung in Höhe von insgesamt 7,8 Mio. EUR gefasst. Die Barlachstadt Güstrow hat einen Fördermittelantrag im Rahmen des Projektauftrages 2018, SJK III (Sanierung Schwimmbäder) eingereicht, der einen finanziellen Umfang von 7,8 Mio. EUR hat. Die Finanzierung unterteilt sich in 3,5 Mio. EUR Bundesmittel und 4,3 Mio. EUR kommunaler Eigenanteil.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 272 T€ im technischen wie auch planerischen Bereich getätigt. Die Eigenkapitalquote am Bilanztag beträgt 83,3% (2017: 75,6%). Das Geschäftsjahr 2018 weist aufgrund der nicht kostendeckenden Umsatzerlöse einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 839 T€ (Vorjahr 719 T€) aus. Nur durch den Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Güstrow GmbH war die Liquidität der Gesellschaft während des gesamten Geschäftsjahres 2018 gesichert.

5.4 Wohnungsgesellschaft Güstrow (WGG) GmbH

Tabelle 32: WGG – Entwicklung Betriebskennziffern

	2014	2015	2016	2017	2018
Betriebsergebnis in T€	+ 842	+ 792	+ 1.818	+ 966	+ 2.562
Investitionen gesamt in T€	7.619	6.635	7.157	9.447	7.064
davon:					
Instandhaltungsinvestitionen	4.979	4.270	4.522	6.088	5.266
Modernisierungsinvestitionen	2.315	1.588	1.118	1.466	356
Neubauinvestitionen	308	772	1.406	1.887	1.423
Sonstige Investitionen (Rückbau)	17	5	111	6	19
Jahresumsatz (Umsatzerlöse) in T€	20.413	20.283	20.408	20.664	20.691
Beschäftigte	1	1	1	1	1
Anzahl der Wohnungen/ Gewerbe	4.379 51	4.379 51	4.386 51	4.395 51	4.403 49
Leerstand der Wohnungen	60	44	42	55	53

Geschäftsfelder der WGG

Die WGG ist eine bestandshaltende Gesellschaft, die über kein eigenes Personal verfügt.

5.5 Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement GmbH

Tabelle 33: GIG - Entwicklung Betriebskennziffern

	2014	2015	2016	2017	2018
Betriebsergebnis in T€	25,5	49,4	114,7	26,7	148,4
Investitionen gesamt in T€	58	42	61	59	19,3
davon:					
Neubauinvestitionen	0	0	0	0	0
sonstige Investitionen	58	42	61	59	19,3
Jahresumsatz (Umsatzerlöse) in T€	2.888	2.954	3.064	3.145	3.229
Beschäftigte	43	43	45	44	44
Auszubildende	3	2	2	3	3

Geschäftsfelder der GIG

Geschäftsbesorgung für die WGG

Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes der WGG, dies umfasst:

- Vermietung und Verwaltung von Wohn- und Gewerbeobjekten sowie Garagen und Stellplatzanlagen,
- Erstellung von Heiz- und Betriebskostenabrechnungen,
- Instandhaltung und Instandsetzung des Wohnungsbestandes,
- Projektsteuerung bei der Errichtung von Wohn- und Gewerbeobjekten,
- Veräußerung von bebauten und unbebauten Bestandsobjekten.

Die GIG erbringt im eigenen Namen folgende Tätigkeiten:

Wohnungswirtschaftliche Verwaltung für Dritte (für den treuhänderischen Sanierungsträger in der Altstadt sowie für die Barlachstadt Güstrow [Parkhausbewirtschaftung])

- Vermietung und Verwaltung fremdverwalteter Wohn- und Gewerbeobjekte sowie Freiflächen,
- Erstellung von Heiz- und Betriebskostenabrechnungen,
- Durchführung von Wohndienstleistungen einschl. Hauswarttätigkeit,
- Erbringung von Instandhaltungsleistungen für Dritte,
- Erstellung von verbrauchsabhängigen Heiz- und Betriebskostenabrechnungen,
- Montage und Vermietung sowie Wartung von Verbrauchserfassungsgeräten.

5.6 GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH

Tabelle 34: Auszug aus der GüstrowCard Statistik

	2014	2015	2016	2017	2018
Händler	121	130	140	145	140
Geschäfte	217	200	210	215	205
Kunden mit mindestens einer Karte	30.000	25.000	26.000	27.000	25.451
Warenumsatz mit Karte in Mio. €	19,9	15,0	25,0	21,0	22,0

Durch die vorhandenen Sponsor- und Händlerverträge wurden 2018 regelmäßige Einnahmen erzielt. Die Summe der Sponsorengelder verringerte sich in 2018 leicht.

Die Hauptakzeptanz ist nach wie vor im Bereich Güstrow. Dann folgen Bützow, Malchin, Teterow, Parchim und Waren.

Im Jahr 2018 kamen 5 neue Partnergeschäfte und 1 neuer Sponsor dazu. Es gab 9 Kündigungen wegen Geschäftsaufgabe oder zu wenigen Umsätzen.

Auf Messen und anderen Veranstaltungen war die GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH mit einem Stand vertreten, um die Bekanntheit weiter zu vergrößern und neue Kunden und Partner zu werben.

5.7 Ergebnis Abt. Zentrales Gebäudemanagement

Tabelle 35: Grundstücksverkehr Ankäufe / Verkäufe in €

Jahr	Ankäufe					Verkäufe				
	2014	2015	2016	2017	2018	2014	2015	2016	2017	2018
Grundstücksverkehr außerhalb des Sanierungsgebietes	839.191,49	0,00	10.000,00	1.550,00	26.542,61	423.721,65	413.966,00	624.406,35	1.515.072,58	142.214,70
Grundstücksverkehr im Sanierungsgebiet										
- Altstadt	137.786,33	162.896,54	305.157,21	74.300,00	139,61	109.888,00	191.721,24	151.085,70	201.904,00	330.037,00
- Schweriner Vorstadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.153,33	0,00	0,00	0,00	0,00
Erbbaurechte Altstadt	0,00	435,57	2.579,66	261,54	261,54	10.929,17	10.535,12	0,00	1.843,15	633,55
Gesamt	976.977,82	163.332,11	76.111,54	317.736,87	26.943,76	549.692,15	616.222,36	775.492,05	1.718.819,73	472.885,25

Tabelle 36: Einnahmen aus Mieten und Pachten in €

	2014	2015	2016	2017	2018
Mieten / Pachten - Einnahmen	545.039,93	748.231,79	731.304,91	718.011,90	751.866,37

6 Statistik

6.1 Die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Geschäftsstelle Güstrow

6.1.1 Zahlen aus dem Rechtskreis des SGB II und SGB III

Tabelle 37: Bundesagentur für Arbeit – Bezirk der Agentur für Arbeit Rostock - Entwicklung des Arbeitsmarktes 2018 – Geschäftsstelle Güstrow

Arbeitslose Bestand (SGB II und SGB III)	Berichtsmonat/ Jahr 2018												
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahreswert
Insgesamt/ darunter	4.483	4.533	4.381	4.138	3.907	3.778	3.781	3.886	3.667	3.544	3.475	3.586	3.930
Männer	2.578	2.626	2.489	2.298	2.152	2.078	2.029	2.079	1.988	1.937	1.904	2.004	2.180
Frauen	1.905	1.907	1.892	1.840	1.755	1.700	1.752	1.807	1.679	1.607	1.571	1.582	1.750
15 bis unter 25 Jahre	341	384	369	357	355	355	391	452	392	338	308	312	363
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	88	90	92	91	100	91	106	121	91	78	74	87	92
50 Jahre und älter	1.785	1.796	1.739	1.608	1.495	1.401	1.383	1372	1.328	1.315	1.316	1.392	1.494
dar.: 55 Jahre und älter	1143	1144	1110	1034	958	913	885	881	875	859	870	915	966
Langzeitarbeitslose	1.620	1.618	1.586	1.571	1522	1467	1470	1.457	1.392	1.364	1.318	1.302	1.474
Schwerbehinderte	183	194	186	173	172	175	180	178	175	176	179	178	179
Ausländer	234	276	296	325	313	353	330	387	366	312	284	308	315
Arbeitslosenquoten in %	9,3	9,4	9,1	8,6	8,3	8	8	8,2	7,7	7,5	7,3	7,6	8,3

6.1.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort/Arbeitsort in der Gemeinde Güstrow-Stadt

Tabelle 38: Bundesagentur für Arbeit - Statistik - Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – Güstrow, Stadt

Jahr	Wohnort	Arbeitsort	Einpendler	Auspendler
30.06.2014	10.062	12.812	7.107	4.364
30.06.2015	10.141	12.758	7.043	4.426
30.06.2016	10.181	12.758	7.097	4.525
30.06.2017	10.286	12.798	7.089	4.579
30.06.2018	10.385	12.866	7.213	4.737

6.2 Zweiter Arbeitsmarkt

Tabelle 39: Förderverein Region Güstrow e. V. - Anzahl der Maßnahmen und Arbeitnehmer in ABM, SAM, MAE, MAE-Entgelt, Kommunal Kombi und Bürgerarbeit

Maßnahmen	Anzahl/Arbeitnehmer				
	2014	2015	2016	2017	2018
MAE Mehraufwandsentschädigung	17/104	-	-	-	-
MAE-Entgelt	-	-	-	-	-
Kommunal Kombi	-	-	-	-	-
Bürgerarbeit	-	-	-	-	-
Gesamt	17/104	-	-	-	-

6.3 Ergebnis Baubetriebshof Bereich Forst

Tabelle 40: Einnahmen aus Holzverkauf in €

	2014	2015	2016	2017	2018
Verkauf von Holz	247.467,04	273.373,37	211.536,99	214.224,54	226.427,68
Verkauf sonstiger beweglicher Sachen (Brennholz, Schmuckgrün, Weihnachtsbäume)	14.919,04	9.854,78	20.638,97	8.719,70	6.553,30
Gesamt	262.386,08	283.228,15	232.175,96	222.944,24	232.980,98

6.4 Gewerbesteuerentwicklung

6.4.1 Hebesätze Grund- und Gewerbesteuer (seit 2016)

- Grundsteuer A Hebesatz: 300 v. H.
- Grundsteuer B Hebesatz 400 v. H.
- Gewerbesteuer Hebesatz: 340 v. H.

6.4.2 Ausgewählte Ist-Steuererinnahmen und Gewerbesteuerstatistik

Tabelle 41: Ausgewählte Ist-Steuererinnahmen

In €	2014	2015	2016	2017	2018
Grundsteuer A + B	2.770.238,90	2.757.258,46	2.768.077,98	2.795.321,10	2.805.841,89
Grundsteuer je Einwohner	92,39	91,60	90,74	91,07	91,79
Gewerbesteuer	10.521.435,54	5.225.629,46	5.685.655,10	8.116.321,26	8.025.964,69
Gewerbesteuer je Einwohner	350,89	173,60	186,39	264,42	262,56

*) Basis Bev. 31.12.2018: 30.568 Einwohner

Abbildung 28: Ausgewählte Steuererinnahmen

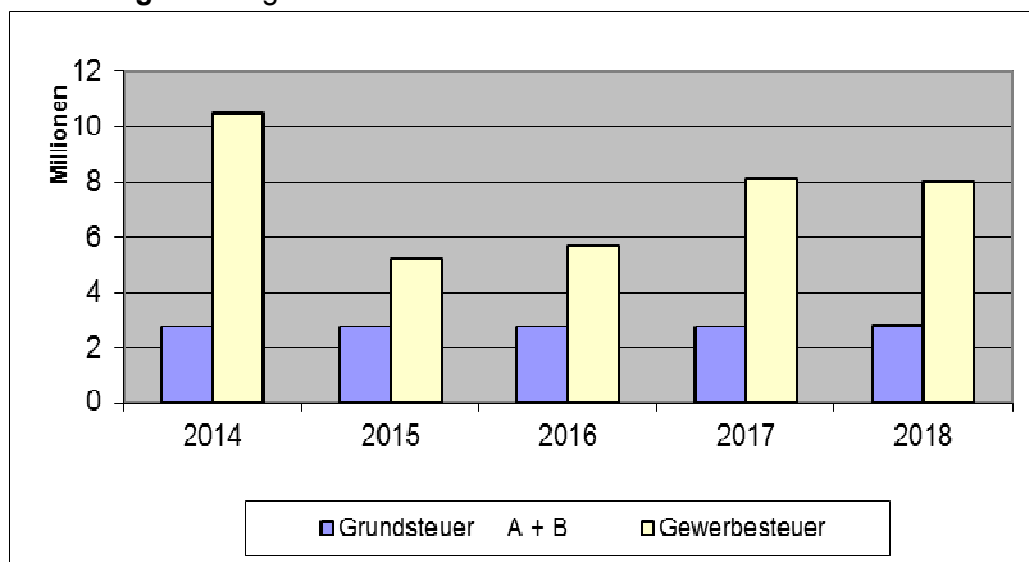


Abbildung 29: Steuererinnahmen je Einwohner

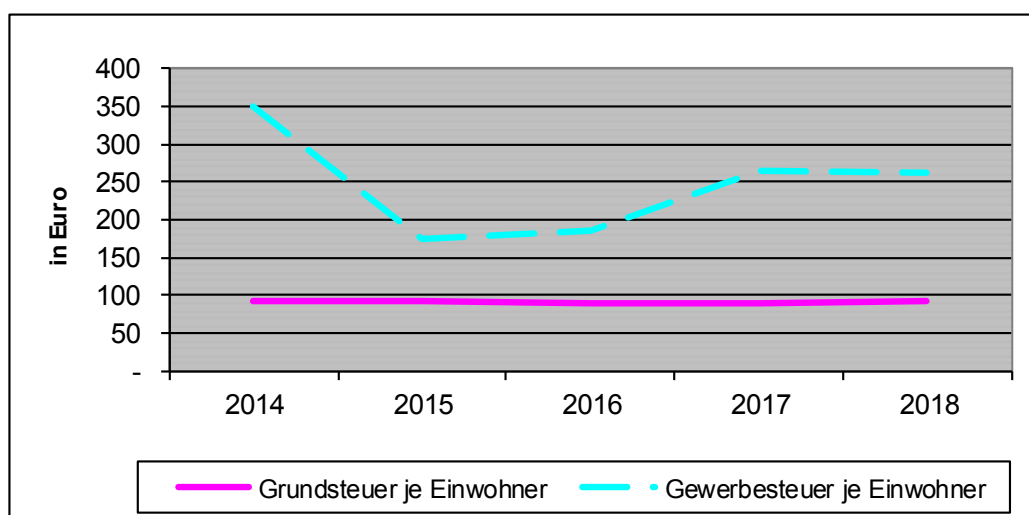


Tabelle 42: Gewerbesteuerstatistik

	2014	2015	2016	2017	2018
Betriebe ges.	1.760	1.797	1.835	1.760	1.718
keine Gewerbesteuer	1.291	1.319	1.319	1.237	1.191
Anteil in %	73,4	73,4	71,9	70,3	69,3
bis 1.000	144	136	122	116	113
Anteil in %	8,2	7,6	6,6	6,6	6,6
bis 10.000	242	253	284	282	290
Anteil in %	13,8	14,1	15,5	16,0	16,9
bis 100.000	79	84	101	118	118
Anteil in %	4,5	4,7	5,5	6,7	6,9
bis 650.000	4	5	5	7	6
Anteil in %	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3

(Angaben lt. Kämmerei der Barlachstadt Güstrow)

Abbildung 30: Gewerbebetriebe/Steuereinnahmen

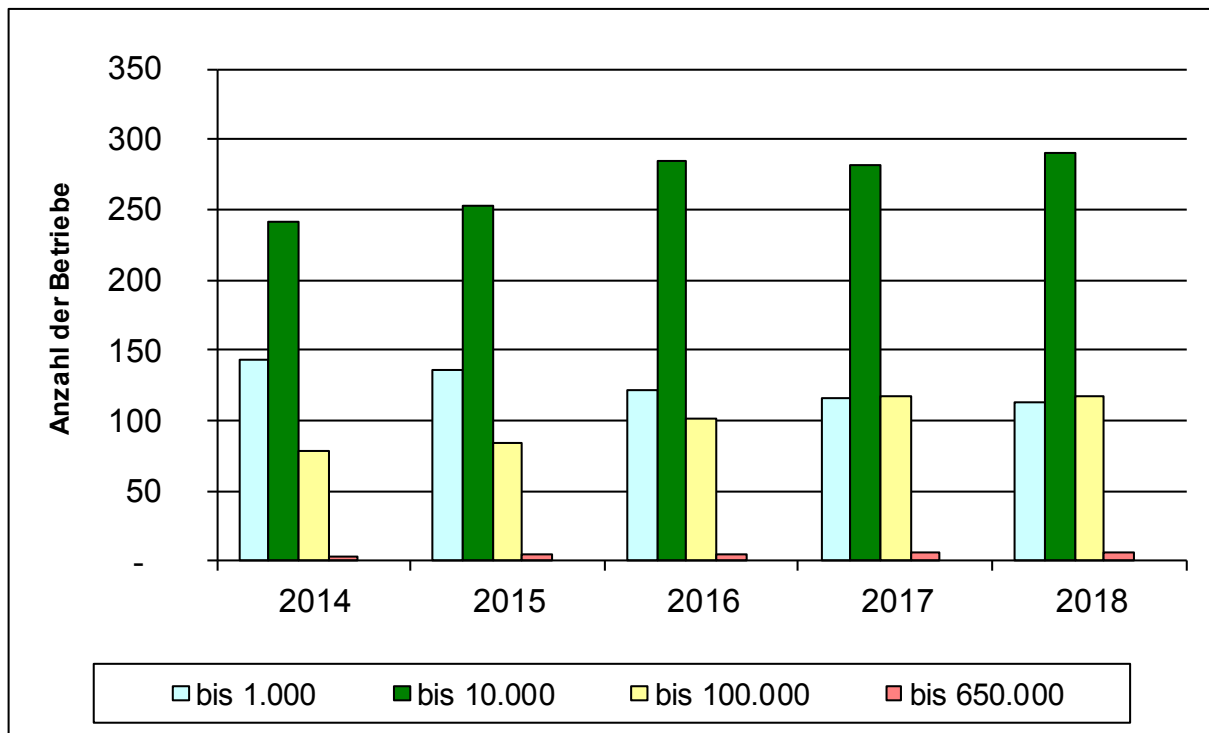
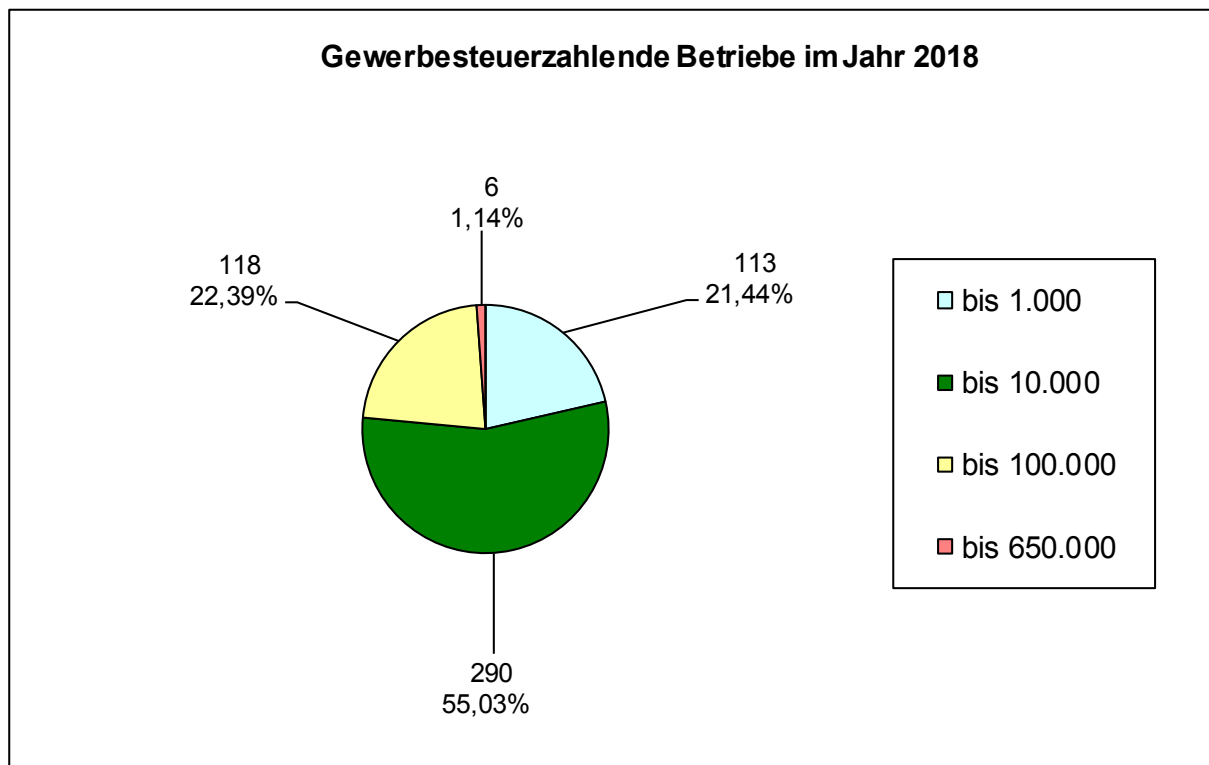


Abbildung 31: Gewerbsteuerzahlende Betriebe



6.5 Einwohnerentwicklung

Tabelle 43: Einwohnerentwicklung in der Barlachstadt Güstrow

	2014	2015	2016	2017	2018
Hauptwohnung	29.343	29.421	29.796	30.043	29.869
Haupt- und Nebenwohnung	29.985	30.087	30.504	30.695	30.568
Anzahl der Geburten	240	263	283	276	269
Sterbefälle	425	475	456	493	518

Abbildung 32: Haupt- und Nebenwohnung

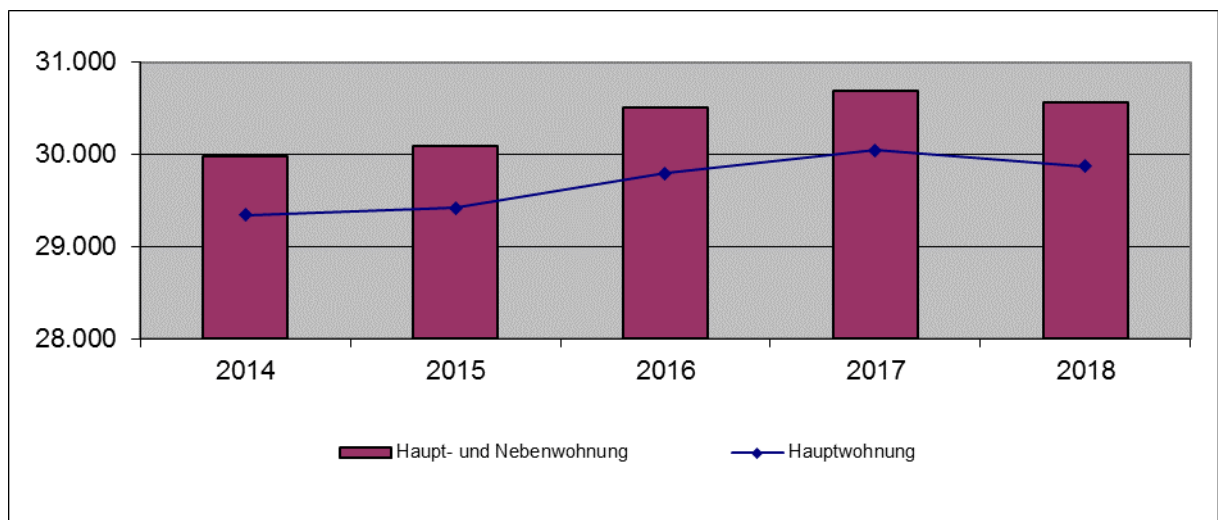
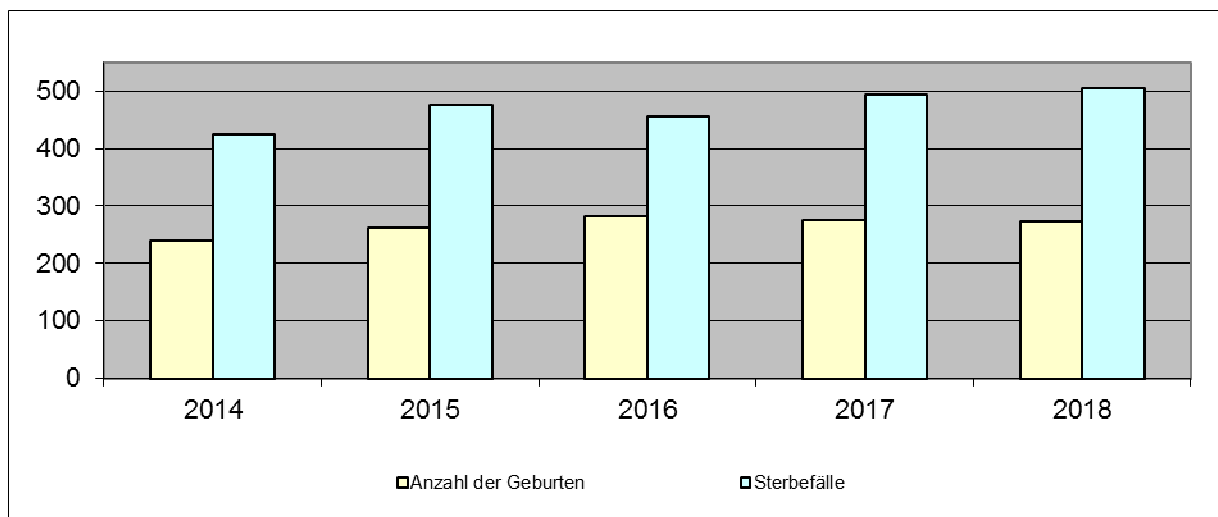


Abbildung 33: Geburten/Sterbefälle



6.6 Kultur und Tourismus

6.6.1 Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen

Tabelle 44: Gesamtübersicht Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen

Einrichtung	2014	2015	2016	2017	2018
Schloss Güstrow	26.305	24.587	22.201	26.450	18.421
Ernst Barlach Stiftung	30.506	28.546	27.418	24.270	21.033
Museum der Barlachstadt Güstrow	4.272	3.976	4.070	3.998	3.842
Städtische Galerie Wollhalle	1.887	1.745	3.546	2.905	1.656
Uwe Johnson-Bibliothek	34.392	37.826	39.019	48.922	44.461
Oase	145.539	135.852	140.437	152.339	138.915
Ernst-Barlach-Theater	29.456	26.176	27.951	29.266	27.893
Wildpark M-V (ehem. NUP)	147.222	148.778	159.548	161.501	177.031
Norddeutsches Krippenmuseum	3.793	4.374	4.564	4.134	4.373

6.6.2 Statistische Berichte Tourismus und Gastgewerbe

Erfasst werden die Übernachtungen von Einrichtungen ab einer Bettenanzahl von 10

Tabelle 45: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Jan. - Dez.)

	2014	2015	2016	2017	2018
Gästekünfte	65.595	61.219	63.899	63.867	65.084
Übernachtungen	137.414	129.275	142.130	136.776	138.530
Verweildauer in Tagen	2,1	2,1	2,2	2,1	2,1
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in %	43,5	38,1	40,0	38,0	36,2

Tabelle 46: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Mai - Oktober)

	2014	2015	2016	2017	2018
Gästekünfte	42.781	39.224	40.957	40.474	40.913
Übernachtungen	92.544	84.654	94.006	90.469	89.261
Verweildauer in Tagen	2,2	2,2	2,3	2,2	2,2
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in %	57,1	46,3	51,0	49,0	45,1

6.6.3 Touristische Zahlen der Güstrow-Information

Tabelle 47: Güstrow-Information – Touristische Zahlen 2014 - 2018

	2014	2015	2016	2017	2018
Bettenkapazitäten					
Hotels/Pensionen	17	16	16	16	16
mit Betten	786	730	730	730	730
private Vermieter	104	109	98	94	81
mit Betten	587	588	562	543	474
Jugendherbergen	1	1	1	1	1
mit Betten	110	110	110	110	110
Übernachtungen gewerblich	649	841	876	538	607
davon online	248	386	162	119	339
Verweildauer	1,22	1,69	1,67	1,55	2,00
				41	91
Übernachtungen privat	9.633	9.337	8.773	7.984	6.779
davon online	8.930	8.666	7.920	6.810	5948
Verweildauer	4,03	4,4	4,26	4,6	5
Stadtführungen gesamt	723	656	675	600	558
Reisegruppen	368	311	294	272	254
öffentliche Stadtführungen	187	172	163	163	186
Nachtwächterführungen	109	105	106	107	77
Romantische Stadtrundgänge/ Krippenmuseum	5 / 5	4 / 2	0 / 7	0 / 5	0 / 0
Kinderstadtrundgänge	18	10	9	16	10
Renaissancesführungen	11			2	2
Elfenführungen	2	2	0	1	0
Stadtrundfahrten	21	30	32	13	16
Tagesfahrten	4	12	39	20	12
Versand Infopost	1.104	864	992	722	464
Internet					
Internetbesucher	58.017	59.028	53.718	59.700	43.002
Seitenansichten	239.913	239.821	247.847	232.581	168.587

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung (Haupt- und Nebenwohnsitz) von 2002 bis 2018 nach Stadtteilen	16
Tabelle 2: Wohnungsentwicklung von 2002 bis 2018 nach Stadtteilen	19
Tabelle 3: Neu gebaute Wohneinheiten nach Jahresscheiben in Innen- und Außenbereichen (§34/35 BauGB) und Bebauungsplänen (§30 BauGB)	20
Tabelle 4: Entwicklung der wohnungsnachfragende Einwohner und wohnungsnachfragende Haushalte entsprechend dem optimistischen Bevölkerungsszenario (Quelle: WIMES)	22
Tabelle 5: Zusammenstellung des Investitionsvolumens der einzelnen Ämter aus dem Gesamthaushalt 2014 - 2018 nach Ort der Auftragnehmer	39
Tabelle 6: Zusammenstellung der Investitionen des Städtischen Abwasserbetriebes 2014 – 2018	40
Tabelle 7: Übersicht abgeschlossene Planverfahren	41
Tabelle 8: Übersicht laufende Planverfahren	44
Tabelle 9: Übersicht Gewerbeflächen	46
Tabelle 10: IHK zu Rostock - Erstausbildung gewerbliche Ausbildungsberufe	47
Tabelle 11: IHK zu Rostock - Erstausbildung kaufmännische Ausbildungsberufe	47
Tabelle 12: IHK zu Rostock – Umschulung gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe	48
Tabelle 13: Kreishandwerkerschaft Güstrow - Ausbildung	49
Tabelle 14: Öffentliche Verwaltungen - Ausbildungsberufe	50
Tabelle 15: BBS START GmbH - Teilnehmerzahlen (Jugendliche unter 27)	51
Tabelle 16: bb gesellschaft mbH m-v - überbetriebliche Ausbildung und BvB-Maßnahmen (Berufsvorbereitung)	52
Tabelle 17: BiISE-Institut GmbH - Ausbildung von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren	52
Tabelle 18: TÜV Nord - Fortbildungen und Umschulungen von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren	53
Tabelle 19: Berufliche Schule Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Duale Berufsausbildung BBiG	54
Tabelle 20: Berufliche Schule Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung mit Fachgymnasium SP - Vollzeitklassen laut SchulG	54
Tabelle 21: Berufliche Schule Güstrow – Handwerk, Industrie, Sozialpädagogik - Ausbildungsberufe	55
Tabelle 22: Fachschule für Agrarwirtschaft des Landes M-V „Johann Heinrich von Thünen“	55
Tabelle 23: Berufliche Schule am KMG Klinikum Güstrow GmbH - Ausbildungsberufe	56
Tabelle 24: Barlachstadt Güstrow – Schülerzahlen anderer Schulträger	56
Tabelle 25: Barlachstadt Güstrow – Schulen	57
Tabelle 26: Kindertageseinrichtungen und Tagespflege (mit Kindern aus anderen Gemeinden)	58
Tabelle 27: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Studiengänge	59
Tabelle 28: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Ausbildungsgänge	59
Tabelle 29: Wildpark M-V - Entwicklung Betriebskennziffern	60
Tabelle 30: Entwicklung Betriebskennziffern Stadtwerke Güstrow	61
Tabelle 31: Entwicklung Betriebskennziffern Oase	63
Tabelle 32: WGG – Entwicklung Betriebskennziffern	64
Tabelle 33: GIG - Entwicklung Betriebskennziffern	65
Tabelle 34: Auszug aus der GüstrowCard Statistik	66
Tabelle 35: Grundstücksverkehr Ankäufe / Verkäufe in €	67
Tabelle 36: Einnahmen aus Mieten und Pachten in €	67

Tabelle 37: Bundesagentur für Arbeit – Bezirk der Agentur für Arbeit Rostock - Entwicklung des Arbeitsmarktes 2018 – Geschäftsstelle Güstrow	68
Tabelle 38: Bundesagentur für Arbeit - Statistik - Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – Güstrow, Stadt	68
Tabelle 39: Förderverein Region Güstrow e. V. - Anzahl der Maßnahmen und Arbeitnehmer in ABM, SAM, MAE, MAE-Entgelt, Kommunal Kombi und Bürgerarbeit	69
Tabelle 40: Einnahmen aus Holzverkauf in €.....	69
Tabelle 41: Ausgewählte Ist-Steuerereinnahmen	70
Tabelle 42: Gewerbesteuerstatistik.....	71
Tabelle 43: Einwohnerentwicklung in der Barlachstadt Güstrow	73
Tabelle 44: Gesamtübersicht Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen	74
Tabelle 45: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Jan. - Dez.)	74
Tabelle 46: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Mai - Oktober)...	74
Tabelle 47: Güstrow-Information – Touristische Zahlen 2014 - 2018.....	75

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Prozentuale Aufteilung der Schülerzahlen für das Schuljahr 2018/ 2019	5
Abbildung 2: Aktivitäten 2018 Projekt Genüssliches Güstrow	14
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung in der Barlachstadt Güstrow	15
Abbildung 4: Abgleich der realen Bevölkerungsentwicklung mit der ISEK-Prognose 2015 und der Bevölkerungsprognose 2019.....	17
Abbildung 5: Entwicklung des Wohnungsbestandes in Güstrow seit dem Basisjahr 2002	18
Abbildung 6: Neu gebaute Wohnungen und Abbrüche von 1991 bis 2016	21
Abbildung 7: Entwicklung des Wohnungsleerstandes in Güstrow seit dem Jahr 2002.....	22
Abbildung 8: Einwohnerentwicklung Gesamt in der Altstadt seit dem Basisjahr und im Vergleich zu 1993	23
Abbildung 9: Einwohnerentwicklung seit dem Basisjahr 2002.....	24
Abbildung 10: Entwicklung der Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz in der Altstadt (absolut).....	24
Abbildung 11: Abgleich der Realentwicklung mit den Werten der Bevölkerungshochrechnung	25
Abbildung 12: Wohnungsbestand in der Altstadt seit 1993	25
Abbildung 13: Wohnungsleerstand in der Altstadt seit 1993	26
Abbildung 14: Wohnungsleerstand in der Altstadt im Vergleich zur Gesamtstadt	26
Abbildung 15: Einwohnerentwicklung im Stadtteil Südstadt.....	27
Abbildung 16: Einwohnerentwicklung mit Hauptwohnsitz seit 2002 im Vergleich zu Gesamtstadt.....	28
Abbildung 17: Einwohnerentwicklung mit Haupt- und Nebenwohnsitz seit 2002.....	28
Abbildung 18: Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose im Stadtteil Südstadt.....	29
Abbildung 19: Entwicklung des Wohnungsbestandes in der Südstadt seit dem Basisjahr 2002.....	29
Abbildung 20: Entwicklung des Wohnungsleerstandes im Stadtteil Südstadt seit 2002	30
Abbildung 21: Entwicklung des Wohnungsleerstandes im Vergleich zur Gesamtstadt.....	30
Abbildung 22: Stadtumbaugebiet Weststadt - Einwohnerentwicklung.....	31
Abbildung 23: Stadtumbaugebiet Weststadt – Wohnungsbestand.....	31
Abbildung 24: Stadtumbaugebiet Weststadt - Wohnungsleerstand	32
Abbildung 25: Aufteilung der Gewerbebetriebe in Güstrow 2018.....	32
Abbildung 26: Schülerzahlen/Schulen Abbildung 27: Gesamtschülerzahlen	57
Abbildung 28: Ausgewählte Steuerereinnahmen	70
Abbildung 29: Steuerereinnahmen je Einwohner	70
Abbildung 30: Gewerbebetriebe/Steuerereinnahmen	72
Abbildung 31: Gewerbesteuerzahlende Betriebe.....	72

Abbildung 32: Haupt- und Nebenwohnung	73
Abbildung 33: Geburten/Sterbefälle	73